

UNSERE HEIMAT – UNSER LAND!



LAND

OBERÖSTERREICH

Naturraumkartierung Oberösterreich

BIOTOPKARTIERUNG

Natura 2000-Gebiet Salzachauen mit angrenzenden Flächen

Endbericht



natur:raum
Naturraumkartierung Oberösterreich



LAND
NATUR IM LAND
OBERÖSTERREICH

Naturraumkartierung Oberösterreich

BIOTOPKARTIERUNG Natura 2000-Gebiet Salzachauen mit angrenzenden Flächen

Endbericht

Kirchdorf/Krems, Februar 2014

Projektleitung Naturraumkartierung Oberösterreich:

Mag. Günter Dorninger

Projektbetreuung Biotopkartierungen:

Mag. Günter Dorninger

Auftragnehmer:

REVITAL Integrative Naturraumplanung GmbH
Nußdorf 71
A-9990 Nußdorf-Debant

Bearbeiter:

Mag. Dr. Oliver Stöhr, DI Marion Hils, Mag. Mario Lumasegger, Mag. Susanne Gewolf, Mag. Thomas Eberl, Mag. Roland Kaiser, Dr. Sonja Latzin, Mag. Daniela Schelch

im Auftrag des Amtes der Oö. Landesregierung,
Direktion für Landesplanung, wirtschaftliche und ländliche Entwicklung
Abteilung Naturschutz / Naturraumkartierung OÖ

Fotos der Titelseite:

Foto links: Eschen-Auwald bei Ostermiething

Foto rechts: Vegetationsfreier Bach im Buchenwald, welcher in kleinen Mäandern verläuft (Nähe Wildshut)

Fotonachweis:

Alle Auftragnehmer

Redaktion:

Mag. Günter Dorninger

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber:

Amt der Oö. Landesregierung

Direktion für Landesplanung, wirtschaftliche und ländliche Entwicklung

Abteilung Naturschutz • Naturraumkartierung OÖ

Garnisonstraße 1 • 4560 Kirchdorf an der Krems

Tel.: (+43 7582) 685-655 33, Fax: (+43 7582) 685- 653 99, E-Mail: biokart.post@ooe.gv.at

F.d.l.v: Mag. Günter Dorninger

Graphische Gestaltung: Mag. Günter Dorninger

Herstellung: Eigenvervielfältigung

Kirchdorf/Krems, Februar 2014

© Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung,
Verbreitung oder Verwertung bleiben dem Land
Oberösterreich vorbehalten

INHALTS- VERZEICHNIS

1	KARTIERUNGSABLAUF UND RAHMENBEDINGUNGEN	7
2	DAS BEARBEITUNGSGEBIET	8
2.1	Allgemeines	8
2.2	Naturräumliche Verhältnisse: Naturraum, Geologie, Klima und Nutzungen	10
2.3	Schutzgebiete	13
3	PROBLEME UND ERFAHRUNGEN	14
4	ÜBERBLICK DER ERGEBNISSE	15
4.1	Die Flächennutzungen des Untersuchungsgebiets	15
4.2	Die Biotoptypen des Untersuchungsgebiets	18
4.3	Vegetationseinheiten im Projektgebiet	24
4.4	Diskussion besonderer Probleme der Zuordnung zu Biotoptypen und Vegetationseinheiten	32
4.5	Zusammenfassender Überblick über das Biotopinventar des Projektgebiets	32
DIE FLORA DES UNTERSUCHUNGSGEBIETS		34
5	ZUSAMMENFASSENDE BEWERTUNG DER BIOTOPFLÄCHEN	41
5.1	Wertmerkmale der Vegetationseinheiten	41
5.2	Wertmerkmale der Biotoptypen	42
5.3	Erläuterung zur Bewertung in Wertstufen im vorliegenden Untersuchungsgebiet	43
5.4	Zusammenfassende Bewertung der Biotopflächen	44

6	DIE SCHUTZGÜTER (FFH-LEBENSRAUMTYPEN) DES UNTERSUCHUNGSGEBIETS	47
6.1	Die FFH-Lebensraumtypen mit Erhaltungszustand	47
6.2	Analyse und Bewertung der Verbreitung der Schutzgüter	48
7	NATURSCHUTZFACHLICHE GESAMTBETRACHTUNG UND AUSBLICK	51
7.1	Wertvolle Biotopflächen	51
7.2	Naturschutzfachlich relevante Beeinträchtigungen, Konflikte und Defizite	51
7.3	Handlungsschwerpunkte und Ausblick	52
8	LITERATUR	53
9	ANHANG	55

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Topographische Karte des Projektgebiets	8
Abbildung 2: Luftbilddarstellung des gesamten Projektgebiets mit den Gemeindeabgrenzungen	9
Abbildung 3: Die Naturräume des Projektgebiets	11
Abbildung 4: Geologische Übersicht des Projektgebiets Salzachauen	12
Abbildung 5: Schutzgebiete im Projektgebiet	13
Abbildung 6: Verteilung der Biotopflächen und Flächennutzungen im Projektgebiet (ohne punktuelle und lineare Flächennutzungen); Fläche des Gesamtprojektgebiets: 10,88 km ² . Die Flächennutzungen nehmen rund 58 % der Projektgebietsfläche ein.	17
Abbildung 7: Aggregierte Biotoptypen	22
Abbildung 8: Anteil gefährdeter Taxa im Projektgebiet (Erläuterungen der Abkürzungen und Gefährdungsstufen im Anhang). Dabei wurden Arten, die sowohl in Österreich, als auch in Oberösterreich gefährdet sind doppelt gezählt	34
Abbildung 9: Anzahl gefährdeter Taxa im Untersuchungsgebiet; Ausschnitt aus dem Kreisdiagramm als Balkendiagramm dargestellt (ohne „nicht gefährdeter Taxa“). Dabei wurden Arten, die sowohl in Österreich, als auch in Oberösterreich gefährdet sind, doppelt gezählt.	35
Abbildung 10: Darstellung der Gesamtbewertung aller Biotopflächen im Untersuchungsgebiet. Es wurden nur Flächenbiotope dargestellt.	45
Abbildung 11: Flächenanteile der Wertstufen an der Gesamtbiotopfläche	46
Abbildung 12: Darstellung der absoluten Flächenanteile der einzelnen Erhaltungszustände aller FFH-Lebensraumtypen mit prozentuaalem Anteil.	48

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Flächennutzungsformen im Untersuchungsgebiet mit Angabe der Flächengröße (m ²) und Häufigkeit	15
Tabelle 2: Biotoptypen des Projektgebiets Salzachauen	18
Tabelle 3: Aggregierte Biotoptypen im Projektgebiet	23
Tabelle 4: Vegetationseinheiten	24
Tabelle 5: Auflistung aller im Projektgebiet vorkommenden Pflanzentaxa, die nach den Roten Listen Österreichs bzw. Oberösterreichs gefährdet sind. In der Tabelle wurden auch die regional gefährdeten Sippen aufgelistet, auch wenn es dabei nicht das im Untersuchungsgebiet relevante Areal betrifft.	35
Tabelle 6: Vorkommen überregional seltener / gefährdeter Pflanzengesellschaften	41
Tabelle 7: Vorkommen überregional seltener / gefährdeter Biotoptypen	42
Tabelle 8: Vorkommen lokal / regional seltener oder gefährdeter Biotoptypen	42
Tabelle 9: Häufigkeit der einzelnen Wertstufen mit Flächenanteilen	46
Tabelle 10: Liste aller erfassten Lebensraumtypen mit Flächengröße sowie Häufigkeit getrennt nach den jeweiligen Erhaltungszuständen	47
Tabelle 11: Liste aller erfassten Lebensraumtypen im Natura 2000-Gebiet Salzachauen mit Flächengröße sowie Häufigkeit	48
Tabelle 12: Liste aller erfassten Pflanzensippen mit Angabe des Wissenschaftlichen Namens, des Deutschen Namens, des Gefährdungsgrads der jeweiligen roten Listen sowie der Häufigkeit im Untersuchungsgebiet	55

1 Kartierungsablauf und Rahmenbedingungen

Die Kartierung erfolgte im Rahmen der "Biotopkartierung in Natura 2000-Gebieten", wobei in diesem Projekt auch ein erweitertes Umfeld um das Schutzgebiet kartiert wurde. Das Projektgebiet umfasste somit das FFH-Gebiets Salzachauen sowie das erweiterte Umfeld mit einer Gesamtfläche von 1087,91 Hektar in den Gemeinden Ostermiething und St. Pantaleon. Das Projektgebiet wurde mit unterschiedlicher Erhebungstiefe kartiert. Eine flächendeckende, detaillierte Biotopkartierung und Gesamtaufnahme der Flächennutzung erfolgte im FFH-Gebiet Salzachauen mit 313,31 Hektar. Eine reduzierte, selektive Biotopkartierung und auszugsweise, unvollständige Aufnahme der Flächennutzungen erfolgten im erweiterten Umfeld mit 774,60 Hektar.

Die Kartierung wurde unter besonderer Berücksichtigung wertvoller Biotoptypen und naturschutzfachlich relevanter Pflanzentaxa durchgeführt. Zusätzlich erfolgte auch eine Ausweisung und Bewertung aller FFH-Lebensraumtypen im gesamten Projektgebiet. Für diese hochwertigen Biotoptypen und Pflanzentaxa wurden Maßnahmenvorschläge entwickelt, die auch als Grundlage für einen Managementplan herangezogen werden können.

Nach der Beauftragung durch das Amt der oberösterreichischen Landesregierung, Naturschutzabteilung wurden die Geländearbeiten in der Vegetationsperiode 2012 durchgeführt. Die Eingabe der Geländedaten erfolgte im Winter 2012/2013. Im Herbst 2012 wurden die Arbeitskarten digitalisiert, die Datenauswertung und die Erstellung des Abschlussberichtes erfolgten im Frühjahr 2013.

Beteiligte Mitarbeiter

An den Geländearbeiten und der nachfolgenden Dateneingabe und Auswertung waren folgende Mitarbeiter beteiligt:

- Dr. Oliver Stöhr (Organisation, Kartierung, Datenrevision, Endbericht)
- DI Marion Hils (Organisation, Kartierung, Datenbankaufbereitung)
- Mag. Susanne Gewolf (Datenrevision, Auswertungen, Endbericht)
- Mag. Mario Lumasegger (GIS-Bearbeitung, Datenbankaufbereitung)
- Mag. Thomas Eberl (Kartierung)
- Mag. Roland Kaiser (Kartierung)
- Dr. Sonja Latzin (Kartierung)
- Mag. Daniela Schelch (Datenbankeingabe)

2 Das Bearbeitungsgebiet

2.1 Allgemeines

Das Projektgebiet liegt in den Gemeinden Ostermiething und St. Pantaleon, wobei jeweils nur Teile der Gemeinde betroffen sind. Beide Gemeinden liegen im Bezirk Braunau. Die Höhenamplitude erstreckt sich von 370 m bis 448 m ü.A. Im Projektgebiet liegt das Natura 2000-Gebiet Salzachauen, welches eines der letzten ungestauten Fließstrecken der Salzach beinhaltet. Die Salzachauen zählen zu den ornithologisch reichhaltigsten Lebensräumen des Bundeslandes und wurden gemeinsam mit den Salzburger Salzachauen zur Important Bird Area "Salzachtal" erhoben.

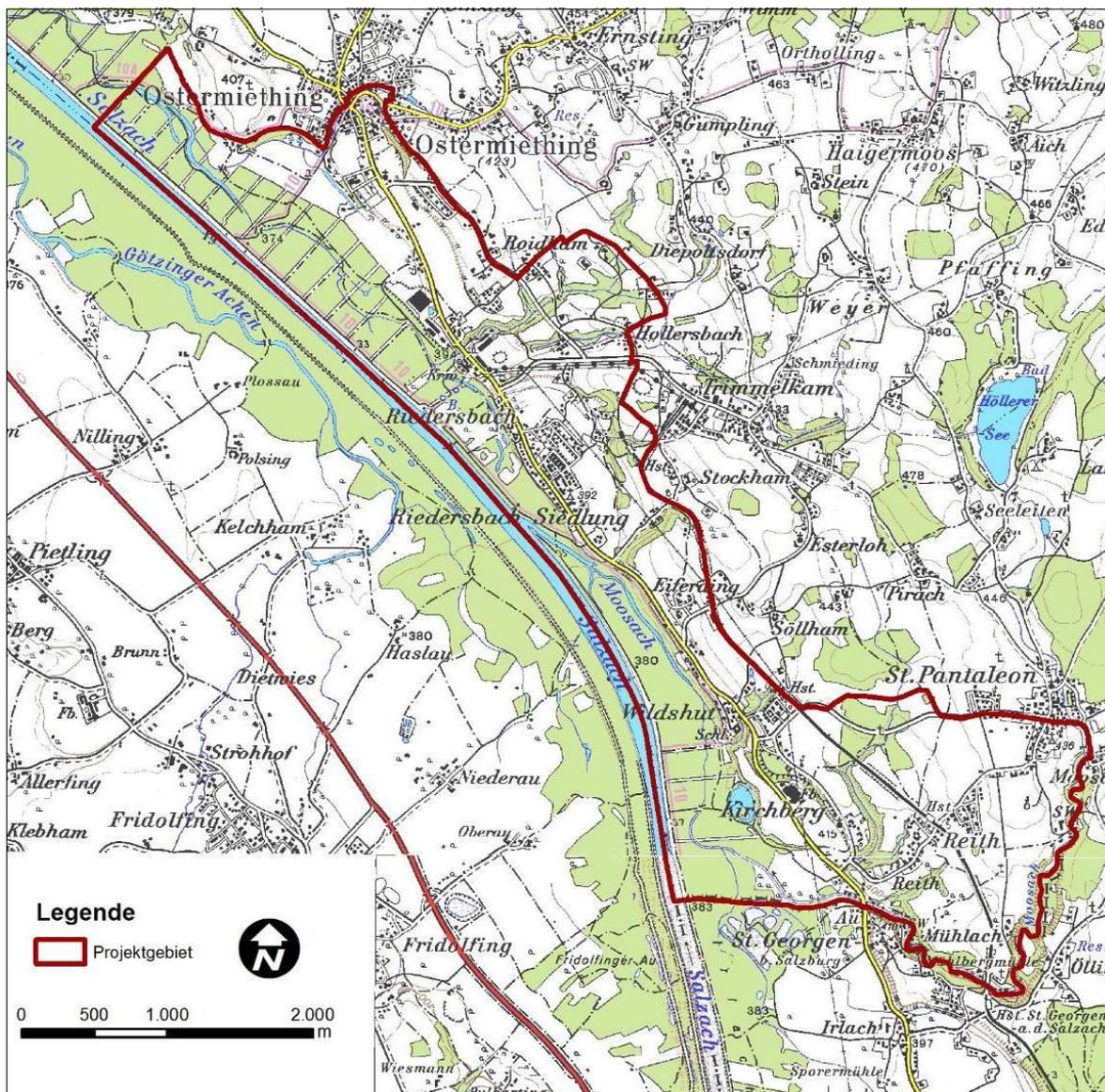


Abbildung 1: Topographische Karte des Projektgebiets

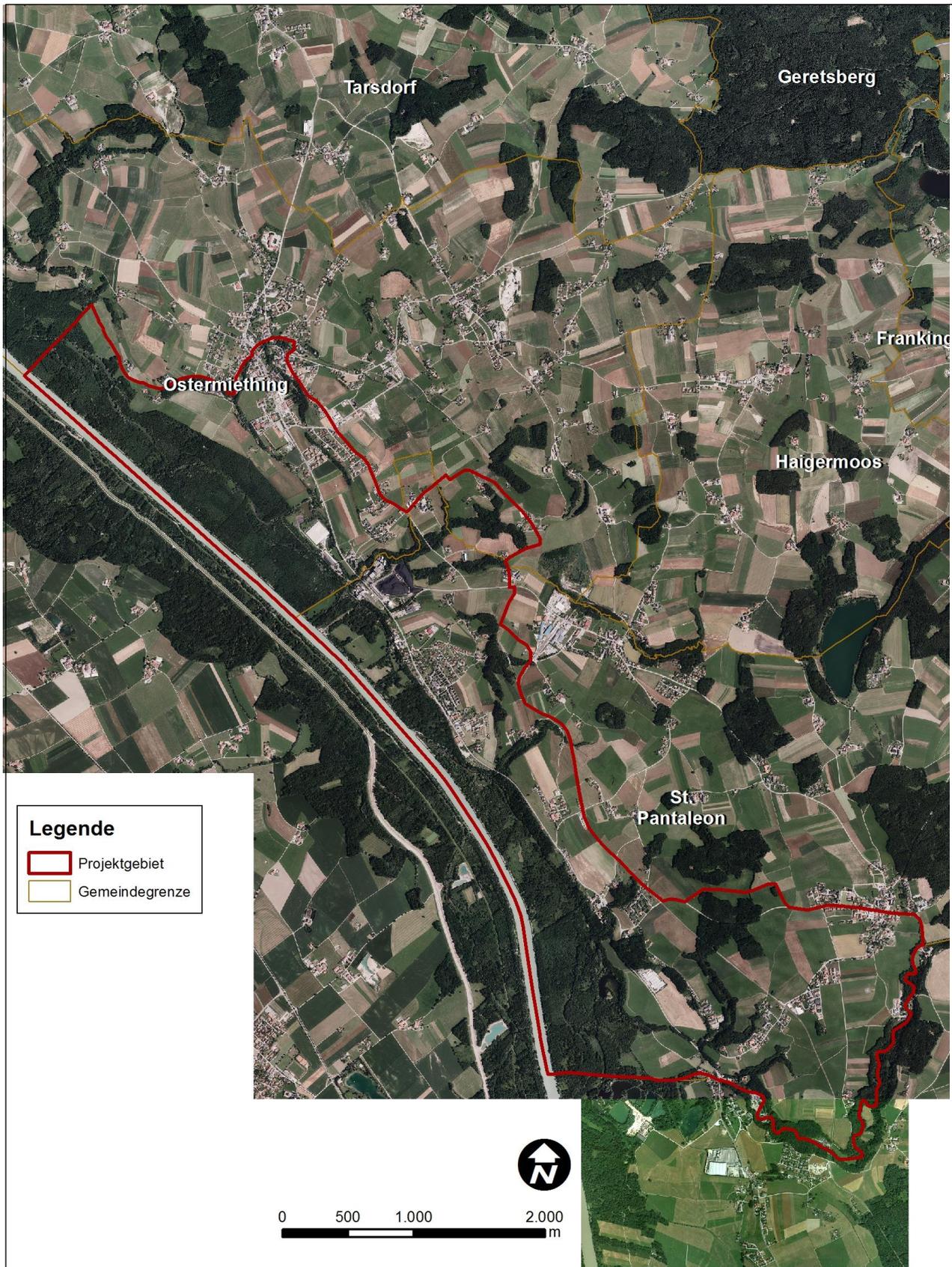


Abbildung 2: Luftbildarstellung des gesamten Projektgebiets mit den Gemeindeabgrenzungen

2.2 Naturräumliche Verhältnisse: Naturraum, Geologie, Klima und Nutzungen

- Naturraum

Gemäß der Naturräumlichen Gliederung nach KOHL (1960) ist das Projektgebiet den Einheiten Salzach-Moor- und Hügelland: Tittmoninger Salzachtal und Salzach-Moor- und Hügelland: Lamprechtshausener Hochland zuzuordnen.

Im Projektgebiet sind drei unterschiedliche Landschaftsformen zu finden, eine ebene Austufe, eine mäßig geneigte bis steile Terrassenkante (Salzachleiten) und eine flachwellige Moränenlandschaft, wobei vor allem der Bereich der Moränenlandschaft land- und forstwirtschaftlich beeinflusst sind.

Aufgrund der großen Unterschiede im Kartenmaßstab (KOHL 1960: 1:500.000, Kartierung 1:5.000) wurden die Grenzen zwischen dem Tittmoninger Salzachtal und dem Lamprechtshausener Hochland geringfügig an das Gelände angepasst.

- Klima

Das Projektgebiet liegt im Westen von Oberösterreich im mitteleuropäischen Klimabereich. Das Klima zeichnet sich durch relativ milde und feuchte Winter aus und ist ozeanisch geprägt (PILS 1999). Die höchsten Niederschlagswerte werden in den Sommermonaten von Juni bis August gemessen. Zu dieser Jahreszeit treten sehr häufig Gewitter auf, mit denen starke Regenfälle einhergehen können.

- Geologie und Landschaftsgenese

Der geologische Untergrund stammt im gesamten Gebiet aus der Zeit des Quartärs vor 2,8 Mio. Jahre bis heute. Die Salzachgletscher transportierten große Mengen an Geschiebe, die als Grundmoränen den Großteil des Projektgebiets bedecken. Beim Rückgang der Gletscher lagerte die Salzach außerhalb der vergletscherten Bereiche große Mengen an Schotter ab, welche die heutige Terrassenlandschaft bilden. Über die Terrassenschotter sedimentierte die Salzach feineres Material, welches den Bereich der heutigen Au darstellt.

- Nutzungen

Aufgrund des geologischen Aufbaus und der günstigen klimatischen Bedingungen wird im Projektgebiet intensive Grünlandnutzung in Form von Mehrschnittwiesen und Futterbau betrieben. Es gibt kaum noch extensiv bewirtschaftete Wiesen. Zusätzlich sind im Offenlandbereich nur wenig Strukturen wie Hecken, Einzelbäume oder Baumreihen vorhanden.

Die Waldbereiche im Projektgebiet sind forstlich überprägt. Bei den Waldbereichen außerhalb des FFH-Gebiets Salzachauen handelt es sich um stark genutzte Fichtenforste sowie extensiv genutzte Buchenwälder. Innerhalb des Schutzgebiets werden die Wälder extensiv mit Lochhieben und kleineren Kalhschlägen bewirtschaftet.

Das Gebiet ist gut durch Straßen und Güterwege erschlossen. Es gibt einige Streusiedlungen und Siedlungssplitter. Die landwirtschaftlichen Gehöfte sind in kleineren Weilern oder als Einzelgehöfte angeordnet.

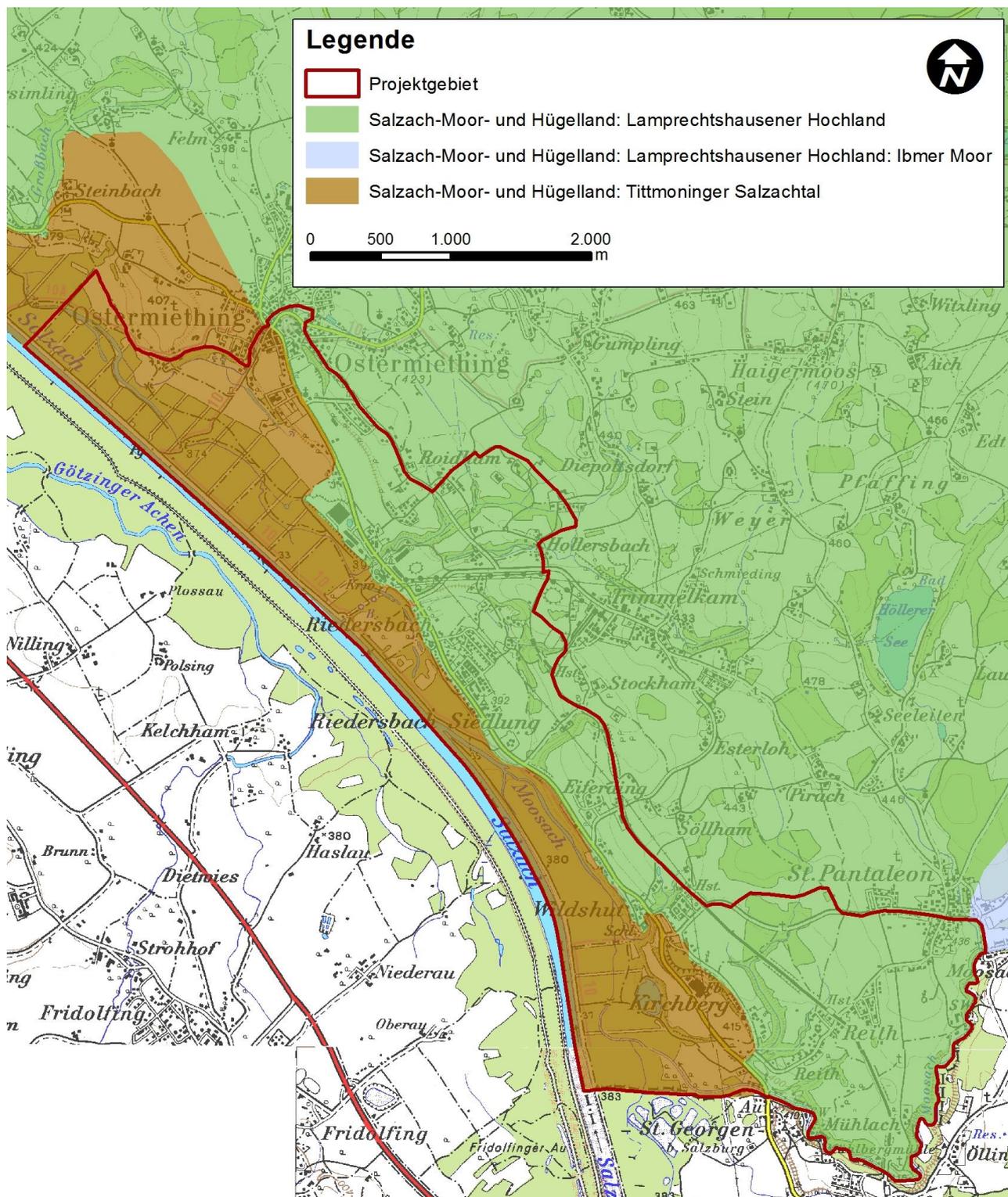


Abbildung 3: Die Naturräume des Projektgebiets

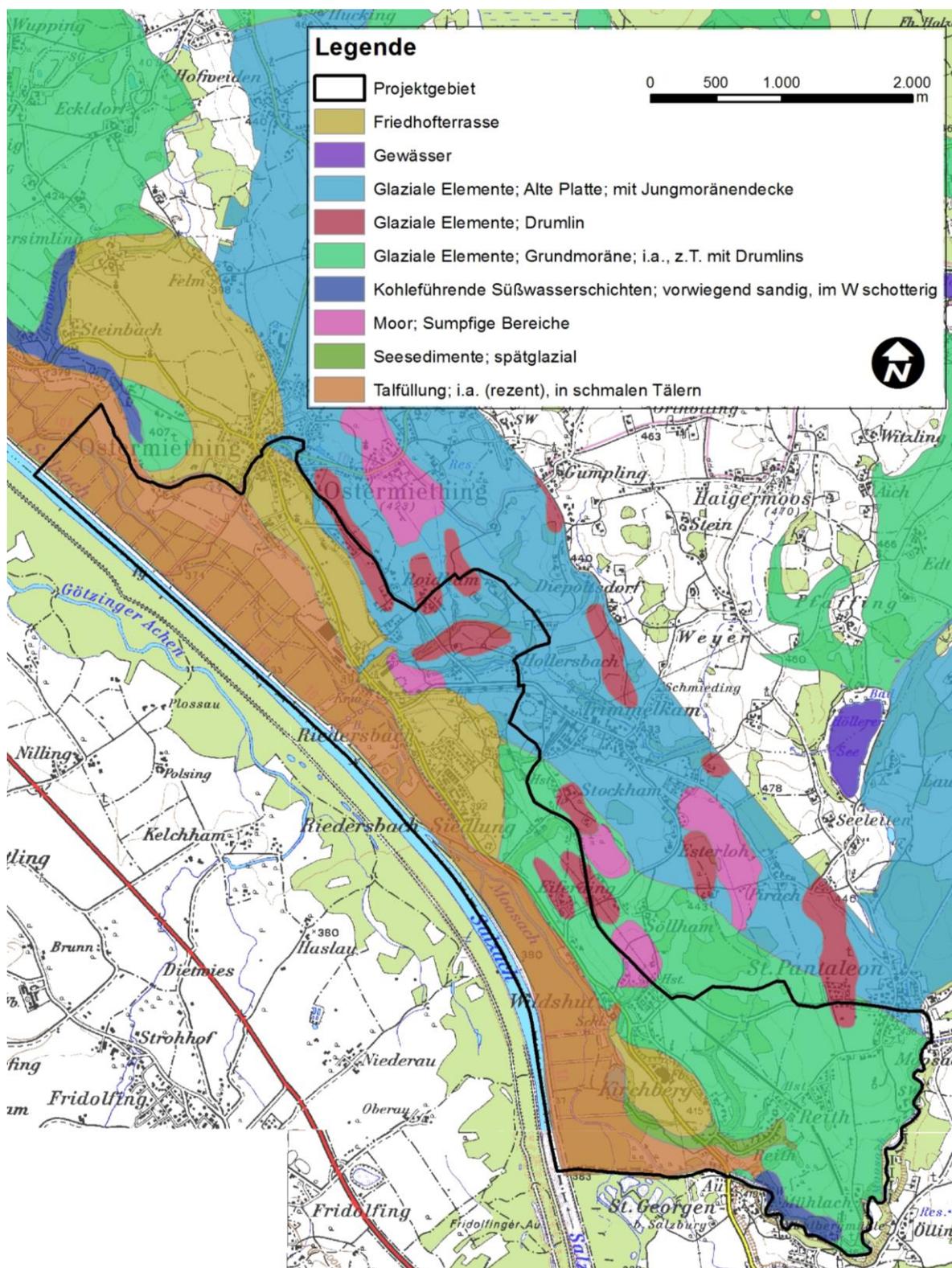


Abbildung 4: Geologische Übersicht des Projektgebiets Salzachauen

3 Probleme und Erfahrungen

Schwierigkeiten bei der Durchführung und Abwicklung der Arbeiten waren bei diesem Projekt nicht gegeben.

Manchmal war es schwierig, sich in den ebenen, geschlossenen Waldbereichen zu orientieren. Damit einhergehende genaue Abgrenzungen der Bestände waren zum Teil nur schwer möglich. Im Projektgebiet waren zwei Gemeinden betroffen. Somit bedeutete das Trennen eines Biotopes an der Gemeindegrenze zusätzlichen Aufwand. Zum Großteil erfolgte die Trennung bereits durch den Geländekartierer, der zwei (fast) idente Erhebungsbögen ausfüllte. Trotzdem erfolgte eine genaue Überprüfung dieser Grenzbiotope und je nach Größe wurden diese im Nachhinein wieder zusammengefügt oder es mussten noch Zusätzliche getrennt werden. Effizienter wäre eine Bearbeitung in Bezug auf die Grenzbiotope gewesen, die Trennung nur vom Schreibtisch aus vorzunehmen und im Gelände diese Trennung nicht zu berücksichtigen.

Zusätzliche Erhebungsbögen wurden bezüglich der FFH-Lebensräume entwickelt, um den Erhaltungszustand gutachterlich einzustufen und detaillierte Maßnahmenvorschläge zu treffen. Durch eine vom Auftragnehmer organisierte Einschulung der Kartierer im Gelände war dies jedoch mit keinen Hindernissen verbunden.

4 Überblick der Ergebnisse

In diesem Abschnitt wird ein Überblick über die Kartierungsergebnisse gegeben. Als Basis hierfür dienen Auswertungen im GIS und in der Datenbank.

Sowohl bei der flächendeckenden, detaillierten Biotopkartierung und der Gesamtaufnahme der Flächennutzen im FFH-Gebiet Salzachauen, als auch bei der reduzierten, selektiven Biotopkartierung im erweiterten Umfeld ist für die Abgrenzung und ausführliche Beschreibung der Biotopflächen die Zuordnung zu Biotoptypen und Vegetationseinheiten grundlegend. Die Flächennutzungen wurden nur kartographisch erfasst und mit einem Text-Code versehen.

4.1 Die Flächennutzungen des Untersuchungsgebiets

Die Flächennutzungen nehmen rund 58 % der Gesamtfläche ein und sind vor allem im Osten des Untersuchungsgebiets außerhalb des Natura 2000-Gebiets zu finden. Es handelt sich dabei vor allem um geschlossene Siedlungsgebiete, die großteils von Intensivgrünland und Äckern umgeben sind. Auch einige Gewerbeflächen sind vorhanden und nehmen einen größeren Flächenanteil ein. Neben geschlossenen Ortsgebieten finden sich auch Bauernhöfe und Einzelhausbebauungen. Einzelbäume und kleinere Gebüsche, die aufgrund ihrer Wertigkeit nicht als Biotopfläche aufgenommen wurden, wurden als Punktflächennutzung verortet und weisen daher keine Flächengröße auf. In der Tabelle 1 sind die Flächennutzungen, ihre Flächengröße (nur bei Polygonen möglich) und ihre Häufigkeit im Untersuchungsgebiet aufgelistet.

Tabelle 1: Flächennutzungsformen im Untersuchungsgebiet mit Angabe der Flächengröße (m²) und Häufigkeit

Flächennutzungstyp	Flächengröße (m ²)	Häufigkeit
Laubbaum	*	347
Wiese	2736225,21	197
Acker	1308410,42	84
Einzelhausbebauung	84992,08	49
Güterweg/Forststraße	47186,16	38
Asphaltstraße einspurig	216579,74	37
Geschlossenes Siedlungsgebiet/Ortsgebiet/Stadtgebiet	857401,47	35
Streuobstbestände	73544,26	35
Weide	213488,90	28
Bauernhöfe	109383,98	28
Gebüsch	*	21
Nadelbaum	*	18
Asphaltstraße mehrspurig (breitere, mindestens zweispurige Straße)	140322,24	16
Gewerbe-/Industriefläche	339026,95	15
Stadel, landwirtschaftliches Nebengebäude (freistehend)	447,05	8
kleiner Bach / Quellbach mit ausdauernder Wasserführung	32826,78	7

Flächennutzungstyp	Flächengröße (m ²)	Häufigkeit
Ruderalfläche, Spontanvegetation i.a.	24741,26	7
junge Schlagfläche / Kahlschlag (mit jungen Schlagfluren, noch kein Gehölzaufwuchs)	18497,47	7
Wiesenbrache	16392,48	7
Sportanlage / Freizeitanlage (einschließlich Gebäuden und Nebenanlagen)	49295,01	5
Ufergehölz, Ufergehölzsaum	9561,57	5
ältere Schlagfläche (mit älteren Schlagfluren / Gehölzaufwuchs)	6452,67	5
Parkanlage gehölzreich und/oder strukturreich	14483,78	4
Blockbebauung / Blockstreifenbebauung (freistehend)	37194,41	3
Sport- und Freizeitgelände (landschaftsbetont, z.B. Reitgelände, Campingplatz, etc.)	5972,51	3
Quelle	*	3
Parkplatz / Lagerplatz versiegelt / asphaltiert	13059,08	2
Teich naturfern - Löschteich o.ä.	7255,90	2
junge (Erst-)Aufforstung (Jungwuchs bis etwa Dickholz; auch Christbaumkulturen)	7128,12	2
Feld-/Wiesenrain	2324,65	2
Lagerplatz / Parkplatz unbefestigt / unversiegelt	1723,16	2
Gleisanlage (inkl. baulicher Anlagen und Nebenanlagen)	54595,13	1
Schule (einschl. Gartenanlagen, kleine Sportanlagen, etc.)	17823,26	1
Kläranlage (einschließlich aller Nebenanlagen)	11688,74	1
Gehöftgruppe/Weiler (einschließlich kleiner Streuobstbestände, Nebengebäude, etc.)	10149,18	1
Ackerbrache	6886,81	1
Baustelle (aller Art, falls noch nicht näher zuordenbar)	4882,55	1
Gehölzaufwuchs	3998,34	1
Mülldeponie/Schuttdeponie (einschl. Kompostmieten, etc.)	3851,56	1
Grünland (wenn nicht eindeutig zu Wi oder Wei zuzuordnen)	3602,17	1
Villenbebauung (mit großen, meist parkartigen Gärten)	3556,84	1
Obstplantage (Stammobst)	3450,46	1
Kirche (einschl. kleiner Parkanlagen, etc.)	2350,17	1
künstliches Gerinne / kleiner Graben / Entwässerungsgraben naturnah	2158,86	1
Schotterabbau/Sandabbau	1801,30	1
Gehölzgruppe, Feldgehölz (in der Regel Biotopfläche)	1507,00	1
Laubbaumreihe, einreihig	1343,12	1
Teich naturfern - Fischteich	1008,54	1
Kleiner Teich / Weiher / Tümpel / Kleingewässer	14,56	1

* Zu diesen Flächennutzungsformen erfolgten keine Flächenangaben, da diese nur als Punkte kartografisch erfasst wurden

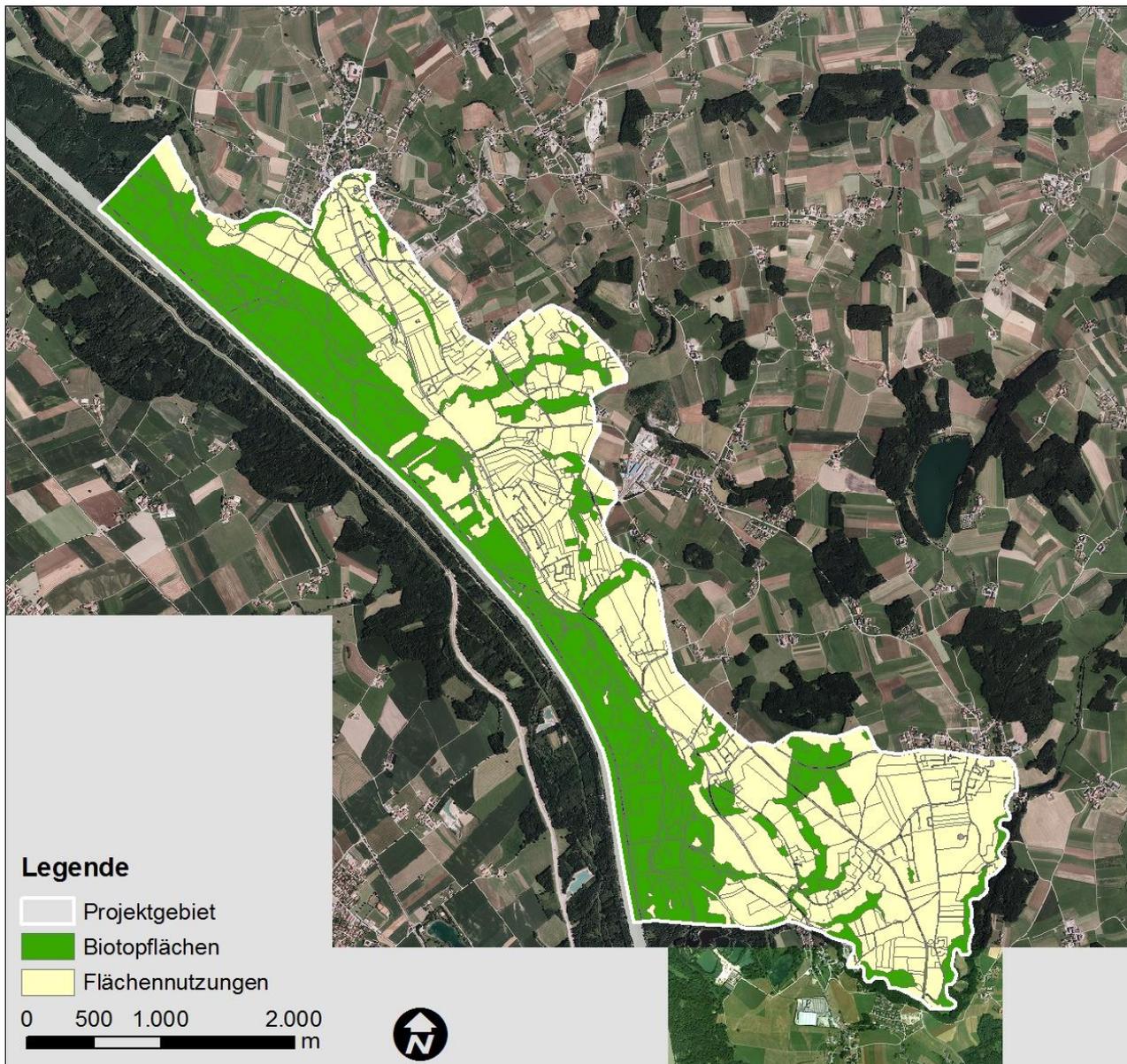


Abbildung 6: Verteilung der Biotopflächen und Flächennutzungen im Projektgebiet (ohne punktuelle und lineare Flächennutzungen); Fläche des Gesamtprojektgebiets: 10,88 km². Die Flächennutzungen nehmen rund 58 % der Projektgebietfläche ein.

4.2 Die Biotoptypen des Untersuchungsgebiets

Die Flächengröße aller insgesamt 326 erfassten Biotopflächen beträgt 4,52 km². Der Flächenanteil aller Biotopflächen im Projektgebiet beträgt rund 42 %. Die Biotopflächen kommen konzentriert innerhalb des Schutzgebiets FFH-Gebiet Salzachauen vor. Außerhalb des Schutzgebiets handelt es sich bei den Biotopflächen vorwiegend um kleinere Waldbestände.

Im Projektgebiet gibt es keine Biotopkomplexe. Nachfolgend werden alle im Projektgebiet vorkommenden Biotoptypen aufgelistet.

Tabelle 2: Biotoptypen des Projektgebiets Salzachauen

Auflistung aller im Projektgebiet vorkommenden Biotoptypen nach aggregierten Biotoptypen geordnet, mit Biotoptypen-Nummerncode, Häufigkeit, absoluter Fläche und prozentualem Flächenanteil an der Biotopgesamtläche und dem Projektgebiet.

Agg. BT-Nr. Nummern der aggregierten Biotoptypen
 BT-Nr. Biotoptypen-Nummerncode
 Anteil an BF Flächenanteil an der Gesamtbiotopfläche
 Anteil an GF Flächenanteil an der Gesamtläche des Projektgebiets

Der aggregierte Biotyp ist eine übersichtliche Zusammenfassung ähnlicher Biotoptypen.

Agg.BT-Nr.	BT-Nr.	Biotyp / Aggregierter Biotyp	Häufigkeit	Fläche in m ²	Anteil an BF in %	Anteil an GF in %
1		Gewässer und +/- gehölzfreie Vegetation in und an Gewässern	115	679.672	15,04	6,25
1	1. 1. 1.	Sturzquelle / Sprudelquelle / Fließquelle	1	298	0,01	0,00
1	1. 2. 1.	Quellbach	1	40	0,00	0,00
1	1. 2. 2.	Bach (< 5 m Breite)	19	94.796	2,10	0,87
1	1. 3. 1.	Altwasser / Altarm / Außenstand	3	12.084	0,27	0,11
1	1. 3. 2.	Fluss (> 5 m Breite)	3	407.774	9,02	3,75
1	1. 4. 1.	Mühlbach / Mühlgang	1	1.130	0,03	0,01
1	2. 1. .	Kleingewässer / Wichtige Tümpel	4	1.833	0,04	0,02
1	2. 4. .	Künstliche Stillgewässer	1	238	0,01	0,00
1	2. 4. 1.	Teich (< 2 m Tiefe)	9	7871	0,17	0,07
1	2. 4. 2.	Künstlicher See (> 2 m Tiefe)	1	25805	0,57	0,24
1	3. 1. 1.	Quellflur	2	338	0,01	0,00
1	3. 2. 1.	Submerse Makrophytenvegetation	7	1.524	0,03	0,01
1	3. 2. 3.	Armluchteralgen-Rasen	2	491	0,01	0,00
1	3. 3. .	Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken	10	1.204	0,03	0,01
1	3. 4. .	Schwimblattvegetation	8	4095	0,09	0,04
1	3. 5. 1.	(Groß-)Röhricht	19	94624	2,09	0,87
1	3. 5. 2.	Kleinröhricht	1	7620	0,17	0,07
1	3. 6. 1.	Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation	11	3.575	0,08	0,03

Agg.BT-Nr.	BT-Nr.	Biototyp / Aggregierter Biototyp	Häufigkeit	Fläche in m ²	Anteil an BF in %	Anteil an GF in %
1	3. 7. 1.	Initial-/Pioniervegetation an Fließgewässern	2	3.396	0,08	0,03
1	3. 7. 2.	Pioniervegetation an (Ufern von) von Stillgewässern	1	43	0,00	0,00
1	3. 7. 2. 2.	Pioniervegetation temporär bis episodisch wasserführender Kleingewässer und Geländemulden	1	125	0,00	0,00
1	3. 8. .	Nitrophytische Ufersaumgesellschaft und Uferhochstaudenflur	6	7.372	0,16	0,07
1	9. 1. 1.	Großflächige (Kies-) Schotterbank	2	3.396	0,08	0,03
3		Feuchtwiesen und +/- gehölzfreie Nassstandorte (inkl. Brachen)	4	2250	0,05	0,02
3	4. 5. 1.	Quellmoor / Quellsumpf / Hangvernässung	2	1.198	0,03	0,01
3	4. 6. 1.	Großseggen-Sumpf / Großseggen-Anmoor	2	1.052	0,02	0,01
4		Laubholzforste	20	453.740	10,04	4,17
4	5. 1. 1. 1	Kultur-Pappelforst	7	110.374	2,44	1,01
4	5. 1. 1. 6	Grau-Erlenforst	1	4.641	0,10	0,04
4	5. 1. 1. 7	Weidenforst	1	3.155	0,07	0,03
4	5. 1. 1. 8	Eschenforst	1	7.445	0,16	0,07
4	5. 1. 1. 10	Berg-Ahornforst	6	299.338	6,62	2,75
4	5. 1. 1. 15	Laubholzforst mit mehreren Baumarten	2	7.322	0,16	0,07
4	5. 1. 1. 20	Sonstiger Laubholzforst	2	21.465	0,47	0,20
5		Nadelholzforste (ohne Fichtenforste) und Nadelholz-/Laubholz-Mischforste	7	16.129	0,36	0,15
5	5. 1. 2. 20	Sonstiger Nadelholzforst	2	4.876	0,11	0,04
5	5. 1. 3.	Nadelholz- und Laubholz-Mischforst	5	11.253	0,25	0,10
6		Fichtenforste	17	327.689	7,25	3,01
6	5. 1. 2. 1	Fichtenforst	17	327.689	7,25	3,01
7		Auwälder	78	2.197.390	48,62	20,20
7	5. 2. 2.	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau	14	467.130	10,34	4,29
7	5. 2. 4.	Weiden-reicher Auwald / Weidenau	12	112.847	2,5	1,04
7	5. 2. 5.	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	37	1.303.741	28,85	11,98
7	5. 2. 6.	Eschen- und Eichen-reicher Auwald / Eichen-Ulmenau	2	15.999	0,35	0,15
7	5. 2. 10.	Schwarz-Erlen-reicher Auwald	2	95.290	2,11	0,88
7	5. 2. 11.	Eschen- und Berg-Ahorn-reicher Auwald	2	30.675	0,68	0,28
7	5. 2. 12.	Edellaubholz-reiche Auwälder (Winter-Linden-, Berg-Ahorn-, Stiel-Eichen-, Eschen-Auwald)	9	171.708	3,80	1,58

Agg.BT-Nr.	BT-Nr.	Biotoptyp / Aggregierter Biotoptyp	Häufigkeit	Fläche in m ²	Anteil an BF in %	Anteil an GF in %
8		Wälder auf Feucht- und Nassstandorten	3	111.887	2,48	1,03
8	5. 50. 1.	Schwarz-Erlen-(Eschen) Feuchtwald	1	26.764	0,59	0,25
8	5. 50. 2.	Grau-Erlen-Feuchtwald	1	2.658	0,06	0,02
8	5. 50. 3.	Eschen-Feuchtwald	1	82.465	1,82	0,76
9		Buchen- und Buchenmischwälder	20	482.195	10,67	4,43
9	5. 3. 1. 1	Bodensaurer Buchenwald	3	69.230	1,53	0,64
9	5. 3. 1. 2	Bodensaurer, an / von anderen Baumarten reicher/dominierter Buchenwald	1	5.076	0,11	0,05
9	5. 3. 2. 1	Mäßig saurer Buchenwald	11	358.161	7,93	3,29
9	5. 3. 2. 2	Mesophiler Buchenwald i.e.S.	4	14.353	0,32	0,13
9	5. 3. 2. 3	Mesophiler an/von anderen Laubbaumarten reicher/dominierter Buchenwald	1	35.375	0,78	0,33
10		Sonstige Laubwälder	7	77898	1,72	0,72
10	5. 4. 1.	Eschen-Berg-Ahorn-(Berg-Ulmen)-Mischwald	3	53.203	1,18	0,49
10	5. 6. 1. 1	Labkraut-Eichen-hainbuchenwald	4	24.695	0,55	0,23
14		Baum-/Buschgruppen, Feldgehölze, Baumreihen, Hecken	12	13.895	0,31	0,13
14	6. 1. .	Markanter Einzelbaum	3	90	0,00	0,00
14	6. 2. .	Feldgehölz	3	4.370	0,10	0,04
14	6. 5. .	Allee / Baumreihen	5	8.778	0,19	0,08
14	6. 6. 10.	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke	1	657	0,01	0,01
15		Ufergehölzsäume	13	54.424	1,20	0,50
15	6. 7. 1.	Eschen-dominierter Ufergehölzsaum	2	609	0,01	0,01
15	6. 7. 5.	Grau-Erlen-dominierter Ufergehölzsaum	1	3.594	0,08	0,03
15	6. 7. 6.	Weiden-dominierter Ufergehölzsaum	2	13.807	0,31	0,13
15	6. 7. 6. 1	Bruch-Weiden-dominierter Ufergehölzsaum	1	5.112	0,11	0,05
15	6. 7. 6. 2	Weiß-Weiden-dominierter Ufergehölzsaum	2	4.377	0,10	0,04
15	6. 7. 6. 3	Lavendel-Weiden-reicher Ufergehölzsaum	1	154	0,00	0,00
15	6. 7. 15.	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten	4	26.771	0,59	0,25
16		Schlagflächen und Vorwaldgebüsche	7	39059	0,86	0,36
16	6. 8. .	Nitrophytische Waldverlichtungs- und Schlagfluren / Vorwaldgebüsche / (Vegetation auf) Schlagfläche(n)	1	3.895	0,09	0,04

Agg.BT-Nr.	BT-Nr.	Biotoptyp / Aggregierter Biotoptyp	Häufigkeit	Fläche in m ²	Anteil an BF in %	Anteil an GF in %
16	6. 8. 1.	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch	5	32.164	0,71	0,30
16	6. 8. 2.	Nitrophytische Waldverlichtungsflur / Vorwaldgebüsch natürlicher Waldblößen	1	3.000	0,07	0,03
17		Waldmäntel und Saumgesellschaften	6	4601	0,10	0,04
17	6. 9. 1.	Waldmantel: Baum- / Strauchmantel	1	3.000	0,07	0,03
17	6. 10. 1.	Feuchte- und stickstoffliebende Saumvegetation	2	136	0,00	0,00
17	6. 10. 2.	Licht- und trockenheitsliebende Saumvegetation	3	1.465	0,03	0,01
19		Magerwiesen und Magerweiden (inkl. Brachen)	5	21.484	0,48	0,20
19	7. 5. 1. 1.	Tieflagen-Magerwiese	3	12.468	0,28	0,11
19	7. 5. 2. 1.	Tieflagen-Magerweide	2	9.016	0,20	0,08
26		Fettweiden/-wiesen (inkl. Brachen) und Lägerfluren	2	7.859	0,17	0,07
26	10. 3. 1.	Tieflagen-Fettwiese	1	632	0,01	0,01
26	10. 5. 12. 1	Brachfläche der Fettwiesen und Fettweiden	1	7.227	0,16	0,07
27		Spontanvegetation anthropogener Offenflächen	9	24.245	0,54	0,22
27	10.07	Spontanvegetation anthropogener Offenflächen	1	1.340	0,03	0,01
27	10. 7. 2.	Ausdauernde Spontanvegetation (Hemikryptophytenreich)	8	22.905	0,51	0,21
31		Ackerbrachen und Wildkrautfluren in Kulturen	1	4.744	0,10	0,04
31	10. 6. 1.	Ackerwildkrautflur	1	4.744	0,10	0,04
Gesamt			Anzahl Biotope	Fläche in m²	Prozent Biotopfläche	Prozent Gesamtfläche
Summe			326	4.519.161	100	41,54

Erläuterung:

Anstelle der Biotoptypen-Hauptgruppen wurden in dieser Tabelle die Biotoptypen nach den aggregierten Biotoptypen gruppiert, da diese eine genauere, aber trotzdem übersichtliche Einteilung ermöglichen. Der Nummerncode ist in aufsteigender Reihenfolge geordnet (Ausnahme: Großflächige (Kies-)Schotterbank). Biotoptypen, die als Punkte kartiert wurden weisen keine Flächen auf.

Das Projektgebiet wird von Gehölz-dominierten Biotoptypen geprägt, wobei hier besonders die Auwälder mit rund 49 % den größten Anteil einnehmen. Auch Buchenwälder kommen mit rund 11 % vor. Forste nehmen mit insgesamt mit rund 18 % ebenfalls einen größeren Anteil ein, wobei die Laubholzforste gegenüber den Fichtenforsten überwiegen. Mit rund 15 % prägen Gewässerlebensräume das Projektgebiet zu einem maßgeblichen Teil mit. Dabei dominieren Fließgewässer. Die bachbegleitenden Freibereiche der Bäche werden zu großen Anteilen von dichtwüchsigen, artenarmen Land-Röhrichten aus Schilfrohr und Rohrglanzgras auf nur episodisch überstauten Böden eingenommen. Auch einige bedeutende Tümpel in Auwaldbereichen sind im Gebiet vorhanden. Größere Stillgewässer befinden sich vor allem außerhalb des Schutzgebiets.

Biotopflächen im Grünlandbereich spielen im Projektgebiet nur eine sehr untergeordnete Rolle.

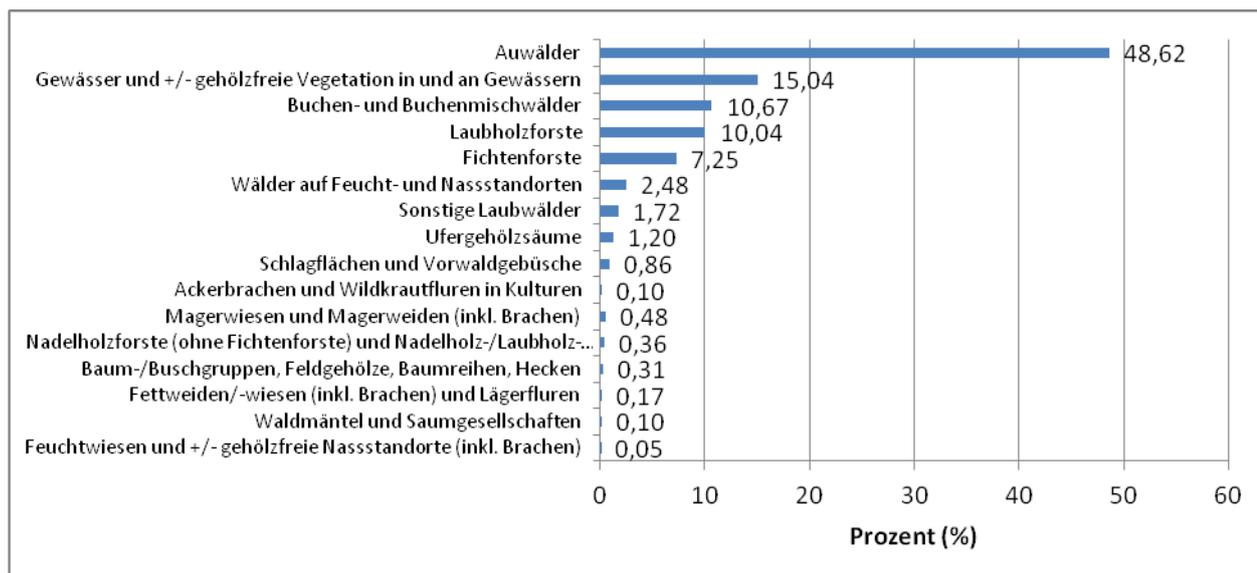


Abbildung 7: Aggregierte Biotoptypen

Das Balkendiagramm zeigt alle im Projektgebiet vorkommenden aggregierten Biotoptypen mit ihrem prozentualen Flächenanteil an der Gesamt-Biotopfläche.

Tabelle 3: Aggregierte Biotoptypen im Projektgebiet

Aggregierter Biotoptyp Übersichtliche Zusammenfassung ähnlicher Biotoptypen
 Häufigkeit Anzahl des aggregierten Biotoptyps im Projektgebiet
 Fläche in m² Gesamtfläche des aggregierten Biotoptyps im Projektgebiet
 Anteil an BF Flächenanteil der Gesamtbiotopfläche
 Anteil an GF Flächenanteil an der Gesamtfläche des Projektgebiets

Agg.BT-Nr.	Biotoptyp / Aggregierter Biotoptyp	Häufigkeit	Fläche in m ²	Anteil an BF in %	Anteil an GF in %
7	Auwälder	78	2197390	48,62	20,20
1	Gewässer und +/- gehölzfreie Vegetation in und an Gewässern	115	679672	15,04	6,25
9	Buchen- und Buchenmischwälder	20	482195	10,67	4,43
4	Laubholzforste	20	453740	10,04	4,17
6	Fichtenforste	17	327689	7,25	3,01
8	Wälder auf Feucht- und Nassstandorten	3	111887	2,48	1,03
10	Sonstige Laubwälder	7	77898	1,72	0,72
15	Ufergehölzsäume	13	54424	1,20	0,50
16	Schlagflächen und Vorwaldgebüsche	7	39059	0,86	0,36
19	Magerwiesen und Magerweiden (inkl. Brachen)	5	21484	0,48	0,20
5	Nadelholzforste (ohne Fichtenforste) und Nadelholz-/Laubholz-Mischforste	7	16129	0,36	0,15
14	Baum-/Buschgruppen, Feldgehölze, Baumreihen, Hecken	12	13895	0,31	0,13
26	Fettweiden/-wiesen (inkl. Brachen) und Lägerfluren	2	7859	0,17	0,07
31	Ackerbrachen und Wildkrautfluren in Kulturen	1	4744	0,10	0,04
17	Waldmäntel und Saumgesellschaften	6	4601	0,10	0,04
3	Feuchtwiesen und +/- gehölzfreie Nassstandorte (inkl. Brachen)	4	2250	0,05	0,02

4.3 Vegetationseinheiten im Projektgebiet

Nachfolgend werden alle im Projektgebiet kartierten Vegetationseinheiten aufgelistet. Die Anzahl der Biotopteilflächen, denen keine Vegetationseinheit zugeordnet werden konnte, erscheint mit 120 Teilflächen sehr hoch (siehe Tabellen-Ende). In dieser hohen Zahl sind aber viele Biotoptypen enthalten, denen prinzipiell keine Vegetationseinheit zugeordnet werden kann. Dazu zählen alle Gewässer wie etwa Quellen, Bäche, Flüsse, Teiche, Ufergehölzsäume und Forste.

Der weitaus überwiegende Anteil an Vegetationseinheiten ist der Gruppe "Wälder und Gebüsche / Buschwälder" zuzuordnen. Dabei fallen rund 46 % der Gesamtbiotopfläche auf Vegetationseinheiten der Auwälder, wobei es sich größtenteils um die Gesellschaften *Alnetum incanae* und ihre unterschiedlichen Ausprägungen und um die Gesellschaft des *Pruno-Fraxinetums* handelt. Große Anteile nehmen auch Vegetationseinheiten der Buchen- und Buchenmischwälder ein, wobei die Gesellschaft des *Galio odorati-Fagetum* dominiert. Die Gesellschaften der Hangschluchtwälder sind auch noch häufiger vertreten. Hier handelt es sich zum überwiegenden Teil um ein *Adoxo moschatellinae-Aceretum*. Flächenmäßig bedeutend sind auch noch die Vegetationseinheiten der Gewässer- und Gewässerufervegetation. Hier sind im Projektgebiet pflanzensoziologisch vor allem Einheiten der Röhrichtvegetation vertreten.

Tabelle 4: Vegetationseinheiten

Auflistung aller im Projektgebiet vorkommenden Vegetationseinheiten nach dem Vegetationseinheiten-Nummerncode mit Gruppierung nach Haupt- und Untergruppen; jeweils mit Häufigkeit, absoluter Fläche sowie prozentualem Flächenanteil an der Gesamtbiotopfläche und am Projektgebiet.

VE-Nr. Vegetationseinheit-Nummerncode
 Anteil an BF Flächenanteil der Gesamtbiotopfläche
 Anteil an GF Flächenanteil an der Gesamtläche des Projektgebiets

VE_NR	Vegetationseinheit / Vegetationseinheit- Hauptgruppe	Häufigkeit	Flächen in m ²	Anteil an BF in %	Anteil an GF in %
3. . . .	VEGETATION DER GEWÄSSER UND GEWÄSSERUFER	98	128.765	2,84	1,18
3. 1. . .	Quellfluren	4	338	0,01	0,00
3. 1. 2. 1.	<i>Cardamine amara</i> - <i>Chrysosplenium alternifolium</i> - Gesellschaft	2	68	0,00	0,00
3. 1. 3.	<i>Cratoneurion commutati</i> W. Koch 28	2	270	0,01	0,00
3. 2. . .	Submerse Vegetation Untergetauchte Wasserpflanzengesellschaften der <i>Potamogetonetea</i> und der <i>Charetea fragilis</i>	11	1.553	0,00	0,00
3. 2. 2.90.20	Sonstige ranglose Vergesellschaftungen des <i>Potamogetonion</i> W. Koch 26 em. Oberd. 57	1	182	0,00	0,00

VE_NR	Vegetationseinheit / Vegetationseinheit- Hauptgruppe	Häufigkeit	Flächen in m ²	Anteil an BF in %	Anteil an GF in %
3. 2. 2.95. 2	Potamogeton berchtoldii- (Potamogetonetalia)- Gesellschaft	4	384	0,01	0,00
3. 2. 2.95. 5	Elodea canadensis- (Potamogetonetalia)- Gesellschaft	1	46	0,00	0,00
3. 2. 2.95.6	Myriophyllum verticillatum- (Potamogetonetalia)- Gesellschaft	2	343	0,01	0,00
3. 2. 2. 95.7	Persicaria amphibia f. aquatica-(Potamogetonetalia)- Gesellschaft)	1	107	0,00	0,00
3. 2. 3. 3.	Charion asperae W. Krause 69	2	491	0,01	0,00
3. 3. . .	Schwimmpflanzenvegetation	12	991	0,02	0,01
3. 3. 1.	Lemmenion minoris (=Assoziationsgruppe der Lemnaceen- u. Ricciaceen- gesellschaften)	1	40	0,00	0,00
3. 3. 1. 4.	Lemnetum minoris (Oberd. 57) Müller et Görs 60	2	202	0,00	0,00
3. 3. 1. 4. 1	Lemnetum minoris (Oberd. 57) Müller et Görs 60: Typische Subass.	1	20	0,00	0,00
3. 3. 1. 4. 2	Lemnetum minoris (Oberd. 57) Müller et Görs 60: Subass. mit Lemna trisulca	4	291	0,01	0,00
3. 3. 2. 2.	Lemno-Utricularietum vulgaris v. Soó (28) 38	3	388	0,01	0,00
3. 3. 2. 90.20	Sonstige ranglose Gesellschaften der Lemnetea minoris	1	50	0,00	0,00
3. 4. . .	Schwimtblattvegetation	7	4.087	0,09	0,04
3. 4. 1. 1.	Myriophyllo-Nupharetum W. Koch 26	1	3.871	0,09	0,04

VE_NR	Vegetationseinheit / Vegetationseinheit- Hauptgruppe	Häufigkeit	Flächen in m ²	Anteil an BF in %	Anteil an GF in %
3. 4. 1. 1. 1	Myriophyllo-Nupharetum W. Koch 26: Subass. mit Myriophyllum verticillatum	3	87	0,00	0,00
3. 4. 1. 8.	Potamogeton natans- (Nymphaeion)-Gesellschaft	1	32	0,00	0,00
3. 4. 1. 90.	Sonstige ranglose Vergesellschaftungen des Nymphaeion Oberd. 57	2	97	0,00	0,00
3. 5. . .	Röhrichte	33	102.886	2,27	0,95
3. 5. 1.5.	Phragmitetum communis Schmale 39	12	40.411	0,89	0,37
3. 5. 3. .	Phalaridetum arundinaceae (W. Koch 26 n.n.) Libbert 31	21	62.475	1,38	0,57
3. 6. . .	Großseggenbestände	19	5.728	0,13	0,05
3. 6. 1. 1.	Caricetum elatae W. Koch 26	5	668	0,01	0,01
3. 6. 1. 3.	Caricetum paniculatae Wangerin 16	1	500	0,01	0,00
3. 6. 1. 6.	Carex acutiformis-Gesellschaft Sauer 37	1	595	0,01	0,01
3. 6. 1. 7.	Caricetum oenensis Seibert 62	7	2.776	0,06	0,03
3. 6. 1. 8.	Caricetum vesicariae Br.-Bl. Et Denis 26	1	10	0,00	0,00
3. 6. 1. 10.	Caricetum gracilis (Graebn. et Hueck 31) Tx. 37	3	929	0,02	0,01
3. 6. 1. 19.	Iris pseudacorus- (magnocaricion)-Gesellschaft	1	250	0,01	0,00
3. 7. . .	Initialvegetation an Gewässern	4	3.489	0,08	0,03
3. 7. 2. 2.	Rorippo-Agrostietum prorepentis (Moor 58) Oberd. Et Müll. 61	1	50	0,00	0,00
3. 7. 2. 3.	Poa trivialis-Rumex obtusifolius-(Agropyro- Rumicion)-Gesellschaft	1	43	0,00	0,00

VE_NR	Vegetationseinheit / Vegetationseinheit- Hauptgruppe	Häufigkeit	Flächen in m ²	Anteil an BF in %	Anteil an GF in %
3. 7. 2. 90. 1	Agrostis stolonifera-Potentilla anserina-(Agropyro-Rumicion)- Gesellschaft	2	3.396	0,07	0,03
3. 8. . .	Nitrophytische Ufersaumgesellschaften u. Uferhochstaudenfluren	8	9.693	0,21	0,09
3. 8. 4. 1.	Urtica dioica-Convolvulus (Calystegia) sepium- Gesellschaft Lohm 75	7	9.643	0,21	0,09
3. 8. 5. 2.	Phalarido-Petasitetum hybridi Schwick. 33	1	50	0,00	0,00
4. . . .	MOORE UND SONSTIGE FEUCHTGEBIETE	1	698	0,02	0,01
4. 4. . .	Kalk-Niedermoore und Rieselfluren	1	698	0,02	0,01
4. 4. 1. 3.	Primulo-Schoenetum ferruginei (Koch 26)	1	698	0,02	0,01
5. . . .	WÄLDER UND GEBÜSCHE / BUSCHWÄLDER	113	2.915.921	64,37	26,80
5. 2. . .	Auwälder, Ufergehölzsäume und Strauchweidenauen	74	2.061.385	45,50	18,95
5. 2. 2. 3.	Salicetum albae Issl. 26	10	69.691	1,54	0,64
5. 2. 2. 4.	Salicetum fragilis Pass. 57 (em)	2	5.266	0,12	0,05
5. 2. 3. .	Alno-Ulmion Br.-Bl. Et Tx. 43	1	2.658	0,06	0,02
5. 2. 3. 3.	Alnetum incanae Lüdi 21	49	1.751.022	38,65	16,10
5. 2. 3. 3. 2	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form	2	47.967	1,06	0,44
5. 2. 3. 3. 4	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum	2	41.767	0,92	0,38
5. 2. 3. 5.	Pruno-Fraxinetum Oberd. 53	3	122.054	2,69	1,12
5. 2. 3.20.	Querco-Ulmetum minoris Issl. 24	2	10.415	0,23	0,10

VE_NR	Vegetationseinheit / Vegetationseinheit- Hauptgruppe	Häufigkeit	Flächen in m ²	Anteil an BF in %	Anteil an GF in %
5. 2. 3. 20.10	Quercu-Ulmetum minoris Issl. 24: Subass. Mit Allium ursinum	1	8.650	0,19	0,08
5. 2. 3. 90. 2	Eschen-Schwarzerlen- (Traubenkirschen)- (Bruchweiden)-Ufergehölz- Gesellschaft	2	1.895	0,04	0,02
5. 3. . .	Buchen- und Buchenmischwälder	19	478.739	10,57	4,40
5. 3. 1. 1.	Luzulo-Fagetum Meusel 37	3	85.914	1,90	0,79
5. 3. 1. 1.10	Luzulo-Fagetum Meusel 37: Kollin-submontane Höhenform	1	64.746	1,43	0,60
5. 3. 1. 1.11	Luzulo-Fagetum Meusel 37: Kollin-submontane Höhenform; Subass. mit Vaccinium myrtillus	1	5.076	0,11	0,05
5. 3. 1. 1.18	Luzulo-Fagetum Meusel 37: Kollin-submontane Höhenform; Typische Subass.	1	7.074	0,16	0,07
5. 3. 2.	Galio odorati-Fagenion (Tx. 55) Th. Müller (= Eu-Fagenion Oberd. 57)	1	1.527	0,03	0,01
5. 3. 2. 1.	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59 (=Asperulo-Fagetum H. May. 64 em.)	10	267.127	5,90	2,46
5. 3. 2. 1. 1	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59: Subass. mit Luzula luzuloides	1	16.506	0,36	0,15
5. 3. 2. 1.20	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59: Subass. mit Circaea lutetiana	1	30.769	0,68	0,28
5. 4. . .	Tilio platyphylli-Acerion pseudoplatani Klika 55	16	351.102	7,75	3,23

VE_NR	Vegetationseinheit / Vegetationseinheit- Hauptgruppe	Häufigkeit	Flächen in m ²	Anteil an BF in %	Anteil an GF in %
5. 4. 1. 1.	Fraxino-Aceretum pseudoplatani (W. Koch 26) Rübel 30 ex Tx. 37 em. et nom. inv. Th. Müller 66 (non Libbert 30) (=Aceri- Fraxinetum)	2	25.494	0,56	0,23
5. 4. 1. 8.	Adoxo moschatellinae- Aceretum (Etter 47) Pass. 69	13	243.143	5,37	2,23
5. 4. 1. 8. 1	Adoxo moschatellinae- Aceretum (Etter 47) Pass. 69: Subass. mit Carex alba	1	82.465	1,82	0,76
5. 6. . .	Carpinion betuli Issl. 31 em. Oberd. 57	4	24.695	0,55	0,23
5. 6. 1.	Galio sylvatici-Carpinetum betuli Oberd. 57	2	16.723	0,37	0,15
5. 6. 1.11.	Galio sylvatici-Carpinetum betuli Oberd. 57: Subass. mit Stachys sylvatica	1	7.190	0,16	0,07
5. 6. 1.15.	Galio sylvatici-Carpinetum betuli Oberd. 57: Subass. mit Luzula luzuloides	1	782	0,02	0,01
6. . . .	KLEINGEHÖLZE, GEHÖLZSÄUME UND SAUMGESELLSCHAFTEN	10	8.098	0,18	0,07
6. 8. . .	Vegetation auf Schlagflächen: Schlagfluren u. Vorwaldgehölze	2	3.000	0,07	0,03
6. 8. 4.90. 2	Eupatorium cannabinum- (Atropion)-Gesellschaft	1	1.500	0,03	0,01
6. 8. 4.90. 1	Atropa belladonna-Sambucus nigra-Gesellschaft	1	1.500	0,03	0,01
6. 9. . .	Waldmantel-, Hecken- und Gebüsch-Gesellschaften	2	3.000	0,07	0,03

VE_NR	Vegetationseinheit / Vegetationseinheit- Hauptgruppe	Häufigkeit	Flächen in m ²	Anteil an BF in %	Anteil an GF in %
6. 9. 3. 90. 1	Humulus lupulus-Sambucus nigra-(Berberidion)-gesellschaft	1	1.500	0,03	0,01
6.9.3.90.2	Corylus-clematis vitalba-(Berberidion(-Gesellschaft	1	1.500	0,03	0,01
6. 10. . . .	Saumgesellschaften	6	2.098	0,05	0,02
6.10. 1. 4.	Urtici-Aegopodietum podagrariae (Tx. 63 n.n.) Oberd. 64 in Görs 68	3	633	0,01	0,01
6.10. 6. 1.	Trifolio-Agrimonietum eupatoriae Th. Müller (61) 62	3	1.465	0,03	0,01
10. . . .	ANTHROPOGENE STANDORTE	32	59.070	1,30	0,54
10. 3. . . .	Fettwiesen	7	29.343	0,65	0,27
10. 3. 1. 2.	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. Ex Scherr. 25: Planare pastinaca-Form	1	3.471	0,08	0,03
10. 3. 1. 2. 2	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. Ex Scherr. 25: Planare pastinaca-Form; typische Subass.	2	7.859	0,17	0,07
10. 3. 1. 2. 3	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. Ex Scherr. 25: Planare pastinaca-Form; Subass. mit Salvia pratensis	4	18.013	0,40	0,17
10. 6. . . .	Wildkrautfluren in Kulturen	25	29.727	0,66	0,27
10. 6. 2.	Aperion spica-venti Tx. in Oberd. 49	1	4.744	0,10	0,04
10. 7. 4. 1.	Artemisio-Tanacetetum vulgaris Br.-Bl. 31 corr. 49 nom. inv.	1	270	0,01	0,00
10. 7. 4.90. 1	Calamagrostis epigeios-(Dauco-Mellilotion)-Gesellschaft	1	163	0,00	0,00

VE_NR	Vegetationseinheit / Vegetationseinheit- Hauptgruppe	Häufigkeit	Flächen in m ²	Anteil an BF in %	Anteil an GF in %
10. 7. 5. 1. 1	Impatiens glandulifera- (Convolvuletalia)-Gesellschaft	5	2.261	0,05	0,02
10. 7. 5. 4. 2	Fallopia japonica- (Aegopodion)-Gesellschaft	1	1.348	0,03	0,01
10. 7. 5. 6. 2	Solidago gigantea- (Aegopodion)-Gesellschaft	8	9.832	0,22	0,09
10. 7. 5. 6. 5	Solidago gigantea-(Dauco- Melilotion)-Gesellschaft	3	7.260	0,16	0,07
10. 7. 5. 8. 1	Erigeron annuus-(Dauco- Melilotion)-Gesellschaft	2	1.309	0,03	0,01
10. 7. 5. 9. 1	Solidago canadensis-(Dauco- Melilotion)-Gesellschaft	1	231	0,01	0,00
10. 7. 5. 90. 1	Rubus caesius-(Galio- Urticenea)-Gesellschaft	2	2.309	0,05	0,02
99. . . .	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	120	1.417.616	31,29	13,03
99. . . .	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	120	1.417.616	31,29	13,03
Gesamt		Gesamtanzahl aller Vegetationseinheit- Teilflächen	Gesamtfläche aller Vegetationseinheit- Teilflächen in m²	Flächenanteil aller Vegetationseinheit- Teilflächen am Projektgebiet	Prozent Gesamtfläche aller Vegetationseinheit- Teilflächen am Projektgebiet
Summe		374	4.530.168	100	42

Zu beachten ist, dass die Flächen der Linienbiotope aus ihrer Länge und durchschnittlich errechneter Breite geschätzt wurden. Da sich die Flächen theoretisch mit den angrenzenden Flächenbiotopen überlagern, geht ihre Fläche nicht in die Gesamtfläche der Gemeinde mit ein, wird in dieser Tabelle aber aufgeführt. Gleiches gilt für Punktbiotope.

4.4 Diskussion besonderer Probleme der Zuordnung zu Biotoptypen und Vegetationseinheiten

Im Natura 2000-Gebiet Salzachauen dominieren forstlich begründete Eschen-Wälder mit meist gut erkenntlicher Pflanzstruktur (Reihenpflanzung), welche vielfach als Eschen-Reinbestände mit nur punktuellm Vorkommen anderer Laubbaumarten vorliegen. Die betreffenden Biotope wurden überwiegend als Biotoptyp Eschen-(Grau-Erlen)-Au (Biotopeinheit 5.2.5) und als Vegetationseinheit *Alnetum incanae* (5.2.3.3) erfasst, wenngleich die Abgrenzung zum Biotoptyp Eschenforst (5.1.1.8) bisweilen durchaus kritisch zu bewerten ist. Alle Biotope derartiger Ausbildung wurden mit der Anmerkung „forstlich begründeter Bestand mit Eschendominanz“ im Kommentarfeld der Biotoptypen gekennzeichnet, um eine spätere Identifikation zu ermöglichen. Sie wurden dem FFH-LRT 91E0 zugeordnet und entsprechend der standortsfremden Ausbildung mit Erhaltungszustand „C“ bewertet.

Echte harte Auwälder des Typus Eichen-Ulmenau (Biotoptyp 5.2.6, Vegetationseinheit *Querco-Ulmetum minoris* 5.2.3.20) sind im Gemeindegebiet Ostermiething nicht und in St. Pantaleon nur fragmentarisch ausgebildet, wenngleich sich eine eindeutige Ansprache aufgrund der anthropogen meist stark veränderten Baumartenzusammensetzung und des gesunkenen Grundwasserspiegels und fehlender Überschwemmungen (Salzach-Eintiefung, Regulierung) durchaus schwierig gestaltet. Eine Ansprache aufgrund von Kennarten der Krautschicht ist als sehr schwierig zu bewerten. Übergänge der Eschenauen zu diesem Biotoptyp ergeben sich allenfalls durch ein vermehrtes Auftreten wärmeliebender Elemente (v. a. Straucharten), wie es in den Biotopen 239 und 240 zu beobachten ist.

4.5 Zusammenfassender Überblick über das Biotopinventar des Projektgebiets

Die Auwälder in der Gemeinde Ostermiething sind über ebenem bis sanft reliefiertem Gelände mit geringen Niveauunterschieden ausgebildet. Es dominieren forstlich begründete Eschen-Wälder mit meist gut erkenntlicher Pflanzstruktur (Reihenpflanzung), welche vielfach als Eschen-Reinbestände mit nur punktuellm Vorkommen anderer Laubbaumarten vorliegen. Die betreffenden Biotope wurden überwiegend als Biotoptyp Eschen-(Grau-Erlen)-Au und als Vegetationseinheit *Alnetum incanae* (5.2.3.3) erfasst, wenngleich die Abgrenzung zum Biotoptyp Eschenforst bisweilen durchaus kritisch zu bewerten ist. Dennoch wurden diese dem FFH-LRT 91E0 zugeordnet und entsprechend der standortsfremden Ausbildung mit Erhaltungszustand „C“ bewertet. Demgegenüber sind standortsgerechte, naturnahe Eschen-(Grau-Erlen)-Auen eher kleinflächig und oft als jüngere Stangenholzbestände auf vormaligen Kahlschlagsflächen anzutreffen. Silberweidenauwälder sind aktuell nur als kleinstflächige Biotop-Fragmente vertreten.

Der Anteil an Auwäldern auf dem Gemeindegebiet von St. Pantaleon weist im Gegensatz zu den nördlich anschließenden Teilen in der Gemeinde Ostermiething einen höheren Grad der Naturnähe auf. Hochwertige Grauerlenauen befinden sich beispielsweise südlich der Moosachmündung in die Salzach. In diesen Bereichen ist teilweise eine mittelwaldartige Struktur vorhanden. Die obere Baumschicht wird dabei von Silberweide, aber auch von Schwarz-Pappel charakterisiert. Totholz kommt in diesen Bereichen ebenso vor.

Eine zunehmende Transformierung der Grauerlenauen in Eschenauen ist in vielen Bereichen

durch die Absenkung der Grundwasserspiegellagen und das Ausbleiben von Überschwemmungen absehbar. Weiters ist somit auch die Ausbildung von Silberweidenauen sehr eingeengt und bleibt auf die Uferbereiche von Gewässern beschränkt. Aus den im historischen Vergleich geänderten Standortbedingungen sowie durch die forstwirtschaftliche Praxis kam es deshalb zu einer Umwandlung von Grauerlen- und Silberweidenauen in Eschenauen. Letztere zeigen auch im Gemeindegebiet von St. Pantaleon häufig Reihenpflanzstrukturen und Berg-Ahorn wird häufig als Nebenbaumart eingebracht. Die Handhabung des FFH-LRT 91E0 erfolgte wie in der Gemeinde Ostermiething. Echte harte Auwälder des Typus Eichen-Ulmenau sind fragmentarisch nur im Gemeindegebiet von St. Pantaleon in der Nähe des Braunkohletagebaus ausgebildet.

Bei den Buchenwäldern handelt es sich um großflächige, geschlossene Hangwälder an der unteren Terrassenstufe zum Alluvialbereich (Salzachleiten) und an der oberen Terrassenstufe. Diese sind hochwertig, totholzreich und im Bereich der Salzachleiten eng mit Kalktuffquellen verzahnt. Die meisten konnten als mäßig bodensaure Buchenwälder angesprochen werden, bei denen typische Kalkzeiger fehlen. Pflanzensoziologisch handelt es sich vorwiegend um Galio odorati-Fagetum, die je nach Standort auch in unterschiedlichen Ausprägungen vorliegen. Auch einige bodensaure Buchenwälder, die als Luzulo-Fageten angesprochen wurden, sind im Projektgebiet ausgebildet. Hier fallen die anspruchsvolleren Arten aus und es dominieren Säurezeiger.

Bei den Forsten handelt es sich vorwiegend um Laubholzforste; es dominieren Kultur Pappel- und Bergahornforste. Typische Fichtenforste finden sich an den oberen Terrassenabhängen. Großflächige, strukturarme Forste fehlen hingegen fast vollständig. Die Forste sind zumeist kleinflächig ausgebildet und mosaikartig von anderen Laubwaldbiotopen umgeben.

Als größerer Fluss ist im Projektgebiet die Salzach zu nennen. Diese ist durch harte Uferverbauung und steile Uferböschungen geprägt. Die weiteren größeren Fließgewässer wie die Moosach und der Pladenbach sind entlang wesentlicher Fließstreckenabschnitte begradigt und deshalb nur bedingt naturnah. Die Moosach weist ca. 1 km oberhalb der Mündung in die Salzach eine kurze Mäanderstrecke auf. Eine submerse Makrophytenvegetation wurde an den beiden Bächen nicht vorgefunden, was auf die zu hohe Nährstoffracht der Fließgewässer zurückgeht. Bei den kleineren Bächen gibt es einige hochwertige Biotope. Dabei handelt es sich um in Tobeln fließende Bäche, die von Buchenwäldern umgeben sind und einen naturnahen Verlauf aufweisen. Ansonsten sind die Bäche gerade im Offenlandbereich zumeist verbaut und beeinträchtigt. Wichtige Tümpel und Altwässer sind im Projektgebiet in beiden Gemeinden vorhanden, wobei einige eine gut ausgebildete Wasserpflanzenvegetation aufweisen. Hier konnten zum Beispiel Wasserlinsen, Wassersternteppiche, Spreizender Wasserhahnenfuß und Verkannter Wasserschlauch angetroffen werden. Die meisten dieser Biotope sind hochwertig oder besonders hochwertig.

Auch bei den künstlich angelegten Teichen gibt es neben Fischteiche ohne besondere naturschutzfachliche Bedeutung gerade in der Gemeinde Ostermiething auch einige naturnahe Biotope mit einer ausgeprägten Wasserpflanzenvegetation, die als besonders hochwertig eingestuft wurden.

Hochwertige Grünlandbiotope spielen im Projektgebiet eine sehr untergeordnete Rolle. Die meisten Wiesen werden drei- bis viermal jährlich gemäht und intensiv bewirtschaftet. Einige wenige Magerwiesen und -weiden und artenreiche Fettwiesen sind jedoch noch im Projektgebiet vorhanden, jedoch großteils durch Intensivierung oder durch Aufgabe der Bewirtschaftung gefährdet. Diese Biotope weisen eine Reihe von wertgebenden Pflanzenarten auf.

Die Flora des Untersuchungsgebiets

In den 325 Biotopflächen des Projektgebiets wurden 515 Gefäßpflanzen-Taxa festgestellt. Bei den Gefäßpflanzen wurde eine vollständige Erfassung angestrebt. Zusätzlich wurden 2 Moosarten aufgenommen. Aufgrund der geringen Höhenamplitude des Projektgebiets und der daraus resultierenden engen Palette an unterschiedlichen Biotoptypen ist diese Anzahl als durchaus hoch einzustufen.

Im Anhang sind die erfassten Taxa nach dem wissenschaftlichen Namen in alphabetischer Reihenfolge aufgelistet. Die wissenschaftlichen und deutschen Namen richten sich nach ADLER et al. (1994), teilweise auch nach FISCHER et al. (2008), die der Moosarten nach FRAHM & FREY. (1995).

Da in der zur Verfügung gestellten Datenbank noch die alte Rote Liste von Oberösterreich hinterlegt ist (STRAUCH 1997) und noch nicht die neue von HOHLA et al. (2009), basieren statistische Auswertungen bzgl. Rote Liste-Arten und Werteinstufungen von Biotopflächen aufgrund des Vorkommens von Rote Liste-Arten noch auf der alten Roten Liste.

Von den 509 Gefäßpflanzen sind insgesamt 65 Taxa (12 %) nach der Roten Liste gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen Österreichs gefährdet. Bei den regional gefährdeten Sippen wurden nur die für das relevante Areal (nördliches Vorland nVL) betroffenen Arten hinzugezählt. Oberösterreichweit (STRAUCH 1997) sind von den 509 Sippen 71 (14 %) Taxa gefährdet. Bei den regional gefährdeten Sippen wurden nur die für das relevante Areal (Alpenvorland, Salzach-Moor- und Hügelland, außeralpine Tallagen) betroffener Arten eingerechnet.

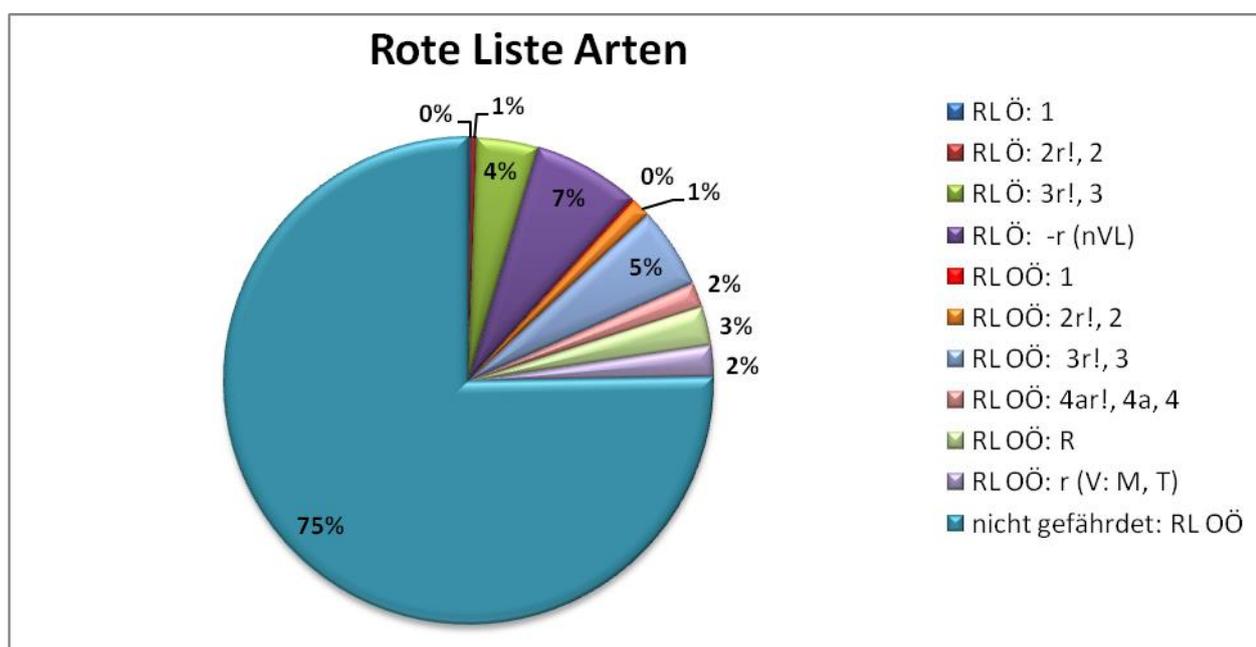


Abbildung 8: Anteil gefährdeter Taxa im Projektgebiet (Erläuterungen der Abkürzungen und Gefährdungsstufen im Anhang). Dabei wurden Arten, die sowohl in Österreich, als auch in Oberösterreich gefährdet sind doppelt gezählt

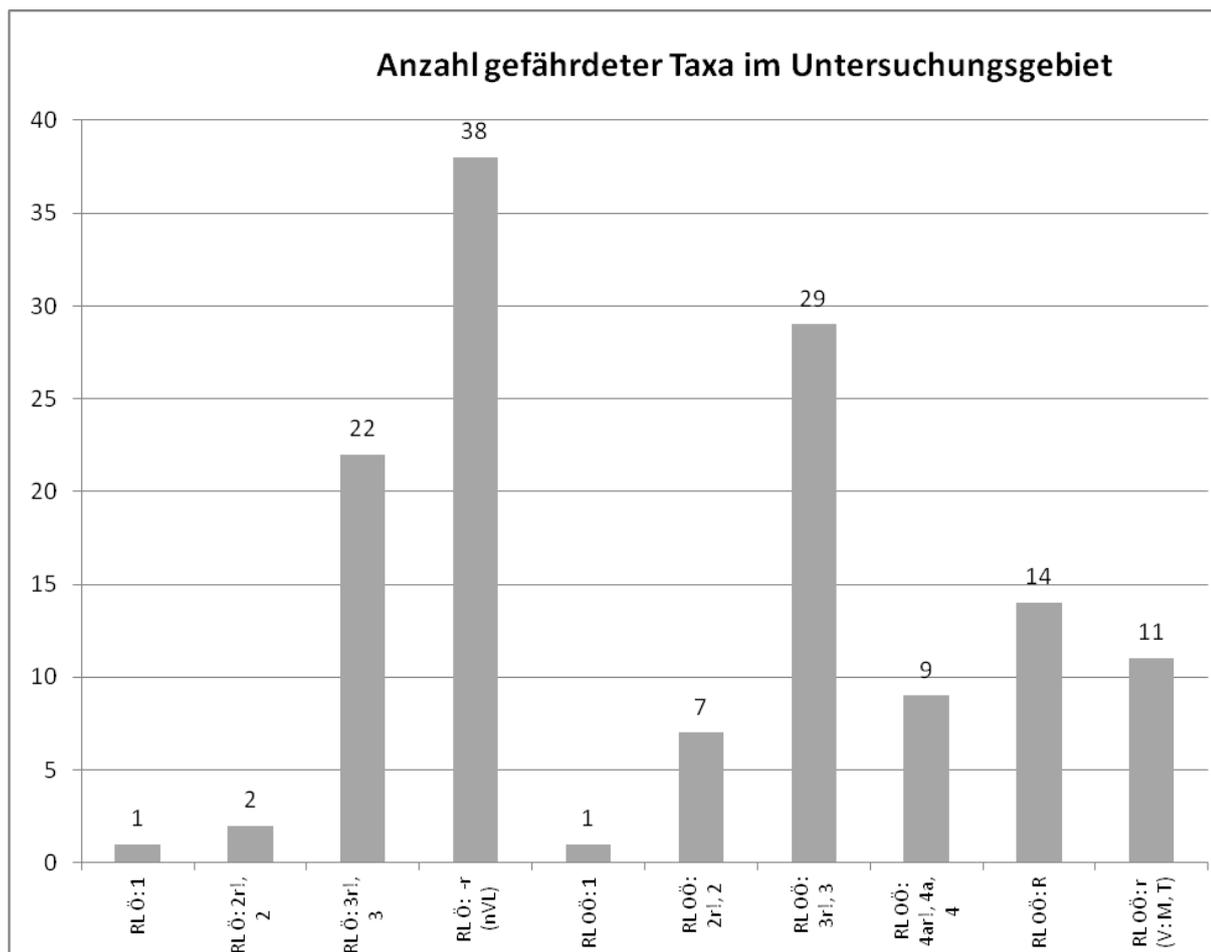


Abbildung 9: Anzahl gefährdeter Taxa im Untersuchungsgebiet; Ausschnitt aus dem Kreisdiagramm als Balkendiagramm dargestellt (ohne „nicht gefährdeter Taxa“). Dabei wurden Arten, die sowohl in Österreich, als auch in Oberösterreich gefährdet sind, doppelt gezählt.

Tabelle 5: Auflistung aller im Projektgebiet vorkommenden Pflanzentaxa, die nach den Roten Listen Österreichs bzw. Oberösterreichs gefährdet sind. In der Tabelle wurden auch die regional gefährdeten Sippen aufgelistet, auch wenn es dabei nicht das im Untersuchungsgebiet relevante Areal betrifft.

Wissenschaftlicher Name	RL Österreich (1999)	Region	RL Oberösterreich (1997)	Region	Häufigkeit
<i>Abies alba</i>	3		R		5
<i>Acer campestre</i>	-r	wAlp	-r	A	13
<i>Aconitum lycoctonum vulparia</i>	-r	BM, nVL, Pann	4ar!	BH	3
<i>Agrimonia eupatoria</i>	nicht gefährdet		-r	BH	4
<i>Allium carinatum</i>	-r	BM, nVL, Pann	nicht gefährdet		3
<i>Allium oleraceum</i>	-r	Rh	3		1
<i>Allium ursinum</i>	-r	wAlp, sAlp	nicht gefährdet		50
<i>Allium vineale</i>	-r	Rh, sAlp	nicht gefährdet		3
<i>Alnus glutinosa</i>	-r	Alp	nicht gefährdet		34
<i>Anemone ranunculoides</i>	-r	wAlp	nicht gefährdet		17
<i>Anthemis arvensis</i>	-r	Rh	nicht gefährdet		1
<i>Anthemis tinctoria</i>	-r	nVL, söVL	3		1

Wissenschaftlicher Name	RL Österreich (1999)	Region	RL Oberösterreich (1997)	Region	Häufigkeit
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	nicht gefährdet		R		3
<i>Apera spica-venti</i>	-r	wAlp, KB	nicht gefährdet		1
<i>Aposeris foetida</i>	-r	söVL	nicht gefährdet		23
<i>Arctium lappa</i>	-r	wAlp	nicht gefährdet		4
<i>Arctium minus</i>	-r	Rh	nicht gefährdet		2
<i>Arctium nemorosum</i>	-r	wAlp, söVL	nicht gefährdet		14
<i>Arum maculatum</i>	nicht gefährdet		-r	A	30
<i>Asplenium scolopendrium</i>	nicht gefährdet		4a		1
<i>Astrantia major major</i>	-r	BM, Pann	nicht gefährdet		12
<i>Bidens tripartitus</i>	-r	wAlp	nicht gefährdet		1
<i>Briza media</i>	nicht gefährdet		R		4
<i>Bromus erectus</i>	nicht gefährdet		R		3
<i>Bromus sterilis</i>	-r	Rh	nicht gefährdet		5
<i>Calamagrostis varia</i>	-r	BM, Pann	-r	BHM	5
<i>Calluna vulgaris</i>	-r	nVL, Pann	-r	V	1
<i>Caltha palustris</i>	-r	Pann	nicht gefährdet		4
<i>Campanula glomerata</i>	nicht gefährdet		3		2
<i>Campanula rotundifolia</i>	nicht gefährdet		R		6
<i>Carex acuta</i>	-r	wAlp, nVL	R		16
<i>Carex alba</i>	-r	Pann	nicht gefährdet		21
<i>Carex brizoides</i>	-r	Pann	nicht gefährdet		11
<i>Carex caryophyllea</i>	-r		-r	HM	5
<i>Carex davalliana</i>	-r	BM, nVL, söVL, Pann	-r	BV	1
<i>Carex distans</i>	3r!	nVL	2		1
<i>Carex flava</i>	-r	BM, nVL, söVL, Pann	-r	BHT	4
<i>Carex hostiana</i>	3		3r!	T	1
<i>Carex montana</i>	nicht gefährdet		-r	H	1
<i>Carex ornithopoda ornithopoda</i>	-r	söVL, Pann	nicht gefährdet		2
<i>Carex panicea</i>	-r	nVL, söVL, Pann	-r	BHT	1
<i>Carex paniculata</i>	-r	nVL, söVL, Pann	-r	BHT	2
<i>Carex pendula</i>	-r	BM, Pann	nicht gefährdet		1
<i>Carex randalpina</i>	3		3		19
<i>Carex tomentosa</i>	3		3r!	B	7
<i>Carex vesicaria</i>	3		3		4
<i>Carpinus betulus</i>	-r	wAlp	nicht gefährdet		40
<i>Centaurea cyanus</i>	3		R		1
<i>Cerastium arvense</i>	-r	BM	-r	BHM	1
<i>Cerastium lucorum</i>	-r	wAlp	nicht gefährdet		2
<i>Colchicum autumnale</i>	-r	Pann	-r	B	25
<i>Convallaria majalis</i>	nicht gefährdet		4a		2
<i>Cornus mas</i>	-r	KB, söVL	nicht gefährdet		3

Wissenschaftlicher Name	RL Österreich (1999)	Region	RL Oberösterreich (1997)	Region	Häufigkeit
<i>Corydalis cava</i>	-r	BM	-r	B	3
<i>Crataegus laevigata</i>	-r	wAlp, KB	-r	BV	8
<i>Cyclamen purpurascens</i>	-r	wAlp	4a		6
<i>Cyperus fuscus</i>	3r!	wAlp	3		1
<i>Daphne mezereum</i>	-r	Pann	nicht gefährdet		11
<i>Dentaria bulbifera</i>	nicht gefährdet		-r	BV	1
<i>Dianthus carthusianorum</i>	-r	BM	4ar!	BHM	3
<i>Dianthus superbus superbus</i>	2		3r!	BHT	2
<i>Dryopteris affinis</i>	-r	nVL, Pann	nicht gefährdet		1
<i>Dryopteris carthusiana</i>	-r	Pann	nicht gefährdet		2
<i>Epipactis atrorubens</i>	-r	nVL, söVL, Pann	-r	V	1
<i>Epipactis palustris</i>	3r!	BM, nVL, söVL, Pann	3r!	BV	1
<i>Equisetum hyemale</i>	-r	BM, Pann	nicht gefährdet		36
<i>Equisetum palustre</i>	nicht gefährdet		R		3
<i>Equisetum telmateia</i>	-r	Pann	nicht gefährdet		16
<i>Euphorbia stricta</i>	-r	nVL, söVL, Pann	-r	V	2
<i>Festuca altissima</i>	-r	nVL	-r	V	3
<i>Fragaria viridis</i>	-r	Alp, nVL, söVL	3		1
<i>Galium boreale</i>	-r	BM, nVL, Pann	-r	V	1
<i>Galium uliginosum</i>	-r	Pann	nicht gefährdet		3
<i>Geranium sylvaticum</i>	-r	nVL	-r	BV	2
<i>Geum rivale</i>	-r	söVL	nicht gefährdet		15
<i>Glyceria fluitans</i>	-r	wAlp	nicht gefährdet		2
<i>Gnaphalium uliginosum</i>	-r	wAlp, Pann	nicht gefährdet		1
<i>Helianthemum ovatum</i>	-r	nVL	3		1
<i>Hieracium aurantiacum</i>	nicht gefährdet		4		1
<i>Hypericum maculatum</i>	-r	Pann	nicht gefährdet		3
<i>Hypericum montanum</i>	nicht gefährdet		-r	T	1
<i>Iris pseudacorus</i>	-r	Alp, BM	4a		36
<i>Juncus filiformis</i>	-r	KB, BM, nVL, söVL	R		2
<i>Leersia oryzoides</i>	3r!	wAlp	2		1
<i>Legousia speculum-veneris</i>	-r	Alp, BM, söVL, Pann	-r	BA	1
<i>Lemna trisulca</i>	3r!	Rh, söVL	3		4
<i>Leucojum vernum</i>	-r	Rh, BM, nVL	3		11
<i>Lilium martagon</i>	nicht gefährdet		4a		1
<i>Linum catharticum</i>	nicht gefährdet		-r	BH	3
<i>Listera ovata</i>	nicht gefährdet		-r	B	8
<i>Lithospermum officinale</i>	-r	wAlp, nVL, söVL	-r	V	1
<i>Lychnis flos-cuculi</i>	-r	Pann	R		3
<i>Lysimachia punctata</i>	-r	Pann	nicht gefährdet		1

Wissenschaftlicher Name	RL Österreich (1999)	Region	RL Oberösterreich (1997)	Region	Häufigkeit
<i>Matteuccia struthiopteris</i>	-r	BM, nVL, söVL	nicht gefährdet		3
<i>Melittis melissophyllum</i>	nicht gefährdet		-r	V	1
<i>Moehringia muscosa</i>	-r	BM, nVL	-r	BV	1
<i>Molinia caerulea</i>	-r	Pann	R		3
<i>Myriophyllum verticillatum</i>	3		nicht gefährdet		7
<i>Nasturtium officinale</i>	3r!	nVL, söVL, Pann	2		1
<i>Nuphar lutea</i>	3		3		4
<i>Odontites vernus</i>	2r!	wAlp, KB	2		1
<i>Orchis militaris</i>	3r!	Rh, söVL	3		4
<i>Physalis alkekengi</i>	-r	Alp, BM, nVL, söVL	3		1
<i>Pinguicula vulgaris</i>	-r	KB, BM, nVL, Pann	-r	BV	1
<i>Poa palustris</i>	-r	wAlp, nVL	3		4
<i>Polygala amarella</i>	-r	BM, nVL, söVL, Pann	-r	BHM	1
<i>Polystichum aculeatum</i>	-r	BM, nVL	-r	BHM	2
<i>Populus alba</i>	-r	Alp	-r	A	1
<i>Populus nigra</i>	3r!	Alp	2		20
<i>Potamogeton berchtoldii</i>	-r	wAlp	nicht gefährdet		6
<i>Potamogeton natans</i>	-r	nAlp, BM, nVL, Pann	3r!	B	1
<i>Potentilla erecta</i>	-r	Pann	R		2
<i>Potentilla heptaphylla</i>	-r	nVL	3		4
<i>Potentilla sterilis</i>	-r	Alp, BM, söVL, Pann	nicht gefährdet		1
<i>Primula elatior</i>	-r	söVL, Pann	nicht gefährdet		59
<i>Primula veris</i>	-r	Rh, nVL, söVL	4ar!	BV	2
<i>Pulicaria dysenterica</i>	3		3		1
<i>Quercus robur</i>	nicht gefährdet		R		81
<i>Ranunculus circinatus</i>	3		3		8
<i>Ribes uva-crispa</i>	-r	söVL	nicht gefährdet		1
<i>Rumex acetosa</i>	-r	Pann	nicht gefährdet		4
<i>Rumex hydrolapathum</i>	-r	Alp	3		2
<i>Rumex sanguineus</i>	-r	wAlp	nicht gefährdet		1
<i>Salix fragilis</i>	-r	wAlp, Pann	nicht gefährdet		26
<i>Salix myrsinifolia</i>	-r	BM, nVL, Pann	-r	BV	13
<i>Salix triandra</i>	nicht gefährdet		-r	V	5
<i>Salvia pratensis</i>	-r	wAlp	R		3
<i>Sanguisorba officinalis</i>	-r	Pann	nicht gefährdet		3
<i>Scabiosa columbaria</i>	3		3		3
<i>Schoenus ferrugineus</i>	3r!	Pann	2r!	T	1
<i>Scirpus sylvaticus</i>	-r		nicht gefährdet		6
<i>Scrophularia umbrosa</i>	-r	wAlp, BM	-r	BA	7
<i>Scrophularia umbrosa neesii</i>	-r	wAlp, BM	-r	BA	1

Wissenschaftlicher Name	RL Österreich (1999)	Region	RL Oberösterreich (1997)	Region	Häufigkeit
<i>Scutellaria galericulata</i>	-r	wAlp	nicht gefährdet		4
<i>Silene nutans nutans</i>	nicht gefährdet		-r	V	6
<i>Sorbus aucuparia</i>	-r	Pann	nicht gefährdet		9
<i>Spirodela polyrhiza</i>	-r	BM, nVL, söVL	3		1
<i>Stellaria neglecta</i>	nicht gefährdet		3		1
<i>Stratiotes aloides</i>	1		1		1
<i>Succisa pratensis</i>	-r	BM, nVL, Pann	-r	BHT	1
<i>Thalictrum aquilegifolium</i>	-r	Pann	nicht gefährdet		28
<i>Thalictrum lucidum</i>	3r!	wAlp	-r	H	18
<i>Tilia cordata</i>	-r	wAlp	nicht gefährdet		18
<i>Tilia platyphyllos</i>	-r	wAlp	-r	B	5
<i>Tofieldia calyculata</i>	-r	BM, nVL, Pann	-r	BV	1
<i>Trifolium arvense</i>	-r	wAlp	nicht gefährdet		1
<i>Ulmus glabra</i>	-r	nVL, söVL, Pann	2		39
<i>Utricularia australis</i>	3r!	BM, nVL	3		7
<i>Valeriana dioica</i>	-r	Rh, BM, nVL, Pann	-r	BV	5
<i>Valerianella carinata</i>	-r	Alp	nicht gefährdet		1
<i>Valerianella locusta</i>	-r	Alp	nicht gefährdet		1
<i>Vicia hirsuta</i>	-r	Rh	nicht gefährdet		1
<i>Vicia tetrasperma</i>	-r	wAlp	nicht gefährdet		1
<i>Viola alba</i>	-r	Alp, nVL, söVL	3		2
<i>Viola canina</i>	-r	nVL, Pann	3		1

Analysiert man die Tabelle 5 nach der Roten Liste gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen Österreichs (NIKLFIELD & SCHRATT-EHRENDORFER 1999), so fällt auf, dass im Untersuchungsgebiet keine verschollenen Taxa vorkommen. Es ist ein Taxon (*Stratiotes aloides*) vorhanden, welches vom Aussterben bedroht ist, im Projektgebiet jedoch angepflanzt wurde. Ebenso vom Aussterben bedroht ist *Viola alba*, die jedoch 2012 nicht nachgewiesen werden konnte. Zwei Sippen haben den Gefährdungsgrad "stark gefährdet" (*Dianthus superbus* ssp. *superbus* und *Odontites vernus*). Bei den gefährdeten Sippen konnten insgesamt 22 Taxa nachgewiesen werden. Es handelt sich hier großteils um Arten von Gewässern (Makrophyten und uferbegleitende Großseggen) und um Arten von wechselfeuchten bis nassen Wiesen und Weiden. Somit wird die Artenschutzrelevanz dieser Biotoptypen im Untersuchungsgebiet stark unterstrichen. Im Folgenden werden einige Rote Liste Arten gesondert diskutiert.

Viola alba ist sowohl in der Roten Liste Österreichs (NIKLFIELD & SCHRATT-EHRENDORFER 1999) als auch in der neuen Roten Liste Oberösterreichs (HOHLA et al. 2009) vom Aussterben bedroht. Nach HOHLA et al. (2009) wächst die Art rezent nur in Siedlungsnähe und somit sind Verwilderungen nicht auszuschließen. Das Vorkommen im Gebiet der Salzachleithen geht jedoch auf VIERHAPPER (1955) zurück, was sehr stark auf ein indigenes Vorkommen hindeutet. Die Art konnte im Jahr 2009 im Leitenwald (Biotop 107) nahe den Tuffquellfluren (Biotop 108) nachgewiesen werden. Eine Nachsuche im Rahmen der diesjährigen Kartierung blieb jedoch erfolglos. Die Kartierung fand jedoch zu einem Zeitpunkt statt, wo das Weiße Veilchen sehr wahrscheinlich bereits eingezogen ist und somit auch vegetativ nicht mehr nachzuweisen war. Es wird davon ausgegangen, dass dieses Vorkommen noch aktuell ist.

Stratiotes aloides ist ebenso vom Aussterben bedroht. Das Vorkommen an einem künstlichen Teich mit aufgeschütteten steilen Uferdämmen ist aber nicht als autochthon zu werten. Die Krebschere bedeckt ca. 90% des Gewässers. Der Bestand zeigt sich sehr vital; einige Pflanzen gelangten zur Blüte.

Dianthus superb ssp. **superbus** ist auch in HOHLA et al. (2009) als stark gefährdet eingestuft. Die Gefährdung der Feuchtwiesen-Pracht-Nelke geht vor allem auf einen Biotopverlust und einen rückläufigen Bestandestrend zurück. Im Untersuchungsgebiet konnte diese Sippe einmal in einer Fettwiesenbrache und einer Magerwiese aufgefunden werden. Gerade auf der Fettwiesenbrache ist diese Nelke durch Aufgabe der bisherigen Nutzung stark bedroht. Ebenso in derselben Fettwiesenbrache waren weitere Rote Liste Arten wie **Cyperus fuscus** und **Helianthemum ovatum** vorhanden.

Odontites vernus konnte in einer artenreichen Ackerunkrautflur in Riedersbach nachgewiesen werden.

Bezüglich der Makrophyten konnten einige gefährdete Taxa mehrfach nachgewiesen werden.

Beispielsweise waren **Ranunculus circinatis**, **Utricularia australis**, **Nuphar lutea**, **Lemna trisulca** und **Myriophyllum verticillatum** mehrfach vorhanden. Dies unterstreicht die gute Strukturausstattung des Untersuchungsgebiets bezüglich Altwässer, Tümpel und Teiche.

Ebenso mit einer ähnlichen Anzahl an wertgebenden Arten sind die wenigen Grünlandbiotoptypen. So konnte in einer wechselfeuchten Schafweide in Ostermiething (Biotop 554) z.B. **Pulicaria dysenterica**, **Pinguicula vulgaris**, **Schoenus ferrugineus** und **Carex distans** aufgefunden werden. **Carex distans** ist in HOHLA et al. (2009) sogar mit vom Aussterben bedroht eingestuft und **Schoenus ferrugineus** in Oberösterreich stark gefährdet.

5 Zusammenfassende Bewertung der Biotopflächen

In diesem Abschnitt werden die für die Bewertung der Biotopflächen im Untersuchungsgebiet relevanten Bewertungskriterien sowie die Zuordnung zu den Wertstufen zusammenfassend dargestellt und erläutert. Bei der abschließenden Bewertung waren vor allem die Pflanzengesellschaft, der Biotoptyp und das Vorkommen von wertgebender Pflanzentaxa relevant.

5.1 Wertmerkmale der Vegetationseinheiten

Anhand der Kartierungserfahrung und durch Vergleiche mit bestehender Literatur (ESSL et al. 2002, 2004, TRAXLER et al. 2005) wurde unabhängig von deren Ausprägung bzw. eventueller Beeinträchtigung folgende Vegetationseinheiten als überregional selten bzw. gefährdet beurteilt.

Tabelle 6: Vorkommen überregional seltener / gefährdeter Pflanzengesellschaften

VE-Zahl	Vegetationseinheit	Häufigkeit
030103	Cratoneurion commutati W. Koch 28	2
03060107	Caricetum oenensis Seibert 62	7
04040103	Primulo-Schoenetum ferruginei (Koch 26) Oberd. 57 em. 62	1
05040101	Fraxino-Aceretum pseudoplatani (W. Koch 26) Rübél 30 ex Tx. 37 em. et nom. inv. Th. Müller 66 (non Libbert 30) (=Aceri-Fraxinetum)	2
050601	Galio sylvatici-Carpinetum betuli Oberd. 57	2
05060111	Galio sylvatici-Carpinetum betuli Oberd. 57: Subass. mit Stachys sylvatica	1
05060115	Galio sylvatici-Carpinetum betuli Oberd. 57: Subass. mit Luzula luzuloides	1
10030102	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Planare Pastinaca-Form	1
1003010202	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Planare Pastinaca-Form; typische Subass.	2
1003010203	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Planare Pastinaca-Form; Subass. mit Salvia pratensis	4

5.2 Wertmerkmale der Biotoptypen

Die Einstufung des Gefährdungs- bzw. Seltenheitsgrades der Biotoptypen wurde anhand der Kartierungserfahrung und durch Vergleich mit bestehender Literatur (ESSL et al. 2002, 2004, TRAXLER et al. 2005) unabhängig von deren Ausprägung bzw. eventueller Beeinträchtigung vollzogen.

Tabelle 7: Vorkommen überregional seltener / gefährdeter Biotoptypen

BT-Zahl	Biotoptyp	Häufigkeit
010302	Fluss (> 5 m Breite)	3
050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau	14
050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau	12
050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	37
050206	Eschen- und Eichen-reicher Auwald / Eichen-Ulmenau	2
050210	Schwarz-Erlen-reicher Auwald	2
050211	Eschen- und Berg-Ahorn-reicher Auwald	2
050212	Edellaubholz-reiche Auwälder (Winter-Linden-, Berg-Ahorn-, Stiel-Eichen-, Eschen-Auwald)	9
050401	Eschen-Berg-Ahorn-(Berg-Ulmen)-Mischwald	3
05060101	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald	4
07050101	Tieflagen-Magerwiese	3
07050201	Tieflagen-Magerweide	2

Tabelle 8: Vorkommen lokal / regional seltener oder gefährdeter Biotoptypen

BT-Zahl	Biotoptyp	Häufigkeit
010101	Sturzquelle / Sprudelquelle / Fließquelle	1
010301	Altwasser /Altarm / Außenstand	3
030101	Quellflur	2
030201	Submerse Makrophytenvegetation	7
030203	Armleuchteralgen-Rasen	2
0303	Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken	10
0304	Schwimmblattvegetation	8
0305	Röhricht	2
030501	(Groß)-Röhricht	19
030601	Großseggen-gewässer- und Ufervegetation	11
040501	Quellanmoor / Quellsumpf / Hangvernässung	2
040601	Großseggen-Sumpf / Großseggen-Anmoor	2
05030101	Bodensaurer Buchenwald	3
05030102	Bodensaurer, an/von anderen Baumarten reicher/dominierter Buchenwald	1
05030201	Mäßig bodensaurer Buchenwald	11
05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.	4
05030203	Mesophiler an/von anderen Laubbaumarten reicher/dominierter Buchenwald	1
055001	Schwarz-Erlen-(Eschen) Feuchtwald	1

BT-Zahl	Biotoptyp	Häufigkeit
055002	Grau-Erlen-Feuchtwald	1
055003	Eschen-Feuchtwald	1
100601	Ackerwildkrautflur	1

5.3 Erläuterung zur Bewertung in Wertstufen im vorliegenden Untersuchungsgebiet

Im Rahmen der Kartierung wurden folgende, unten aufgeführte Wertstufen für jede Biotopfläche vergeben. Die ausführlichen Kriterien für die Einstufung in die einzelnen Wertstufen sind in der Kartierungsanleitung, Kap. 4.6.3, nachzulesen. Nachfolgend werden die verwendeten Kriterien für das Untersuchungsgebiet kurz angeführt. Das Biotop wird jeweils der höchst möglichen Wertstufe zugeordnet.

Besonders hochwertige Biotopflächen (201)

Diese Wertstufe wurde in folgenden Fällen vergeben:

- überregional seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft
- überregional seltener / gefährdeter Biotoptyp
- Vorkommen einer vom Aussterben bedrohten Pflanzenart, die im entsprechenden Biotop nicht angesalbt wurde
- Vorkommen von mehreren Arten, die stark gefährdet sind und / oder individuenreiche Vorkommen von mehreren Rote Liste Arten, die gefährdet sind
- weitgehend ungestörte Biotopfläche mit besonders naturnahem Biotopzustand

Hochwertige Biotopflächen (202)

Diese Wertstufe wurde in folgenden Fällen vergeben:

- Vorkommen lokal / regional seltener oder gefährdeter Biotoptypen
- Vorkommen von mindestens einer Pflanzenart der Roten Liste der Gefährdungsstufe "gefährdet" oder auch mehrerer Rote Liste Arten der Gefährdungsstufe "gefährdet", die jedoch individuenarm sind, oder individuenreicher Vorkommen mehrerer regional, im jeweiligen Naturraum gefährdeter Pflanzenarten
- im Kernbereich mit naturnahem Biotopzustand

Erhaltenswerte Biotopflächen (203)

Diese Wertstufe wurde in folgenden Fällen vergeben:

- Vorkommen von lokal seltenen Pflanzengesellschaften
- Vorkommen von lokal seltenen Biotoptypen
- Vorkommen von nur wenigen regional gefährdeten Pflanzenarten
- Wälder mit bis zu 25 % Forstgehölze
- Linienhafte Biotoptypen mit nur mäßig entwickeltem Strukturbestand
- Bedingt naturnahe Fließgewässer und Stillgewässer

Entwicklungsfähige Biotopfläche mit hohem Entwicklungspotenzial (204)

Diese Wertstufe wurde in folgenden Fällen vergeben:

- Forstflächen an Sonderstandorten
- Wälder mit mehr als 25 % Forstgehölze

- Vorkommen von nur wenigen regional gefährdeten Pflanzenarten
- Wälder mit bis zu 25 % Forstgehölze
- Linienhafte Biotoptypen mit nur mäßig entwickeltem Strukturbestand
- Bedingt naturnahe Fließgewässer und Stillgewässer
- Fließgewässer mit starken wasserbaulichen Eingriffen
- Kleingewässer mit stärker gestörtem Wasserhaushalt

Entwicklungsfähige Biotopfläche mit mäßigem bis geringem Entwicklungspotenzial (206)

Diese Wertstufe wurde in folgenden Fällen vergeben:

- Forstflächen, die naturfern und strukturarm sind
- Naturferne Gerinne
- Kleinflächig ausgebildete Hecken und Gebüsche, die stark beeinträchtigt sind

5.4 Zusammenfassende Bewertung der Biotopflächen

Besonders auffallend in der Kartendarstellung (Abbildung 10) ist das große Auftreten von besonders hochwertigen Biotoptypen. Dabei befinden sich diese Biotope zum Großteil im Natura 2000-Gebiet Salzachauen. Es handelt sich um Auwaldlebensräume, die aufgrund ihres Biototyps und der Pflanzengesellschaft und nicht unbedingt aufgrund der Strukturausstattung diese Hochwertigkeit aufweisen. Auch viele Waldbereiche im Umfeld sind besonders hochwertig oder hochwertig. Es sind dies Buchen- und Schluchtwälder mit einem hohen Strukturreichtum. Mit fast gleichen Anteilen kommen die drei übrigen Wertstufen vor, die im gesamten Untersuchungsgebiet verteilt sind.

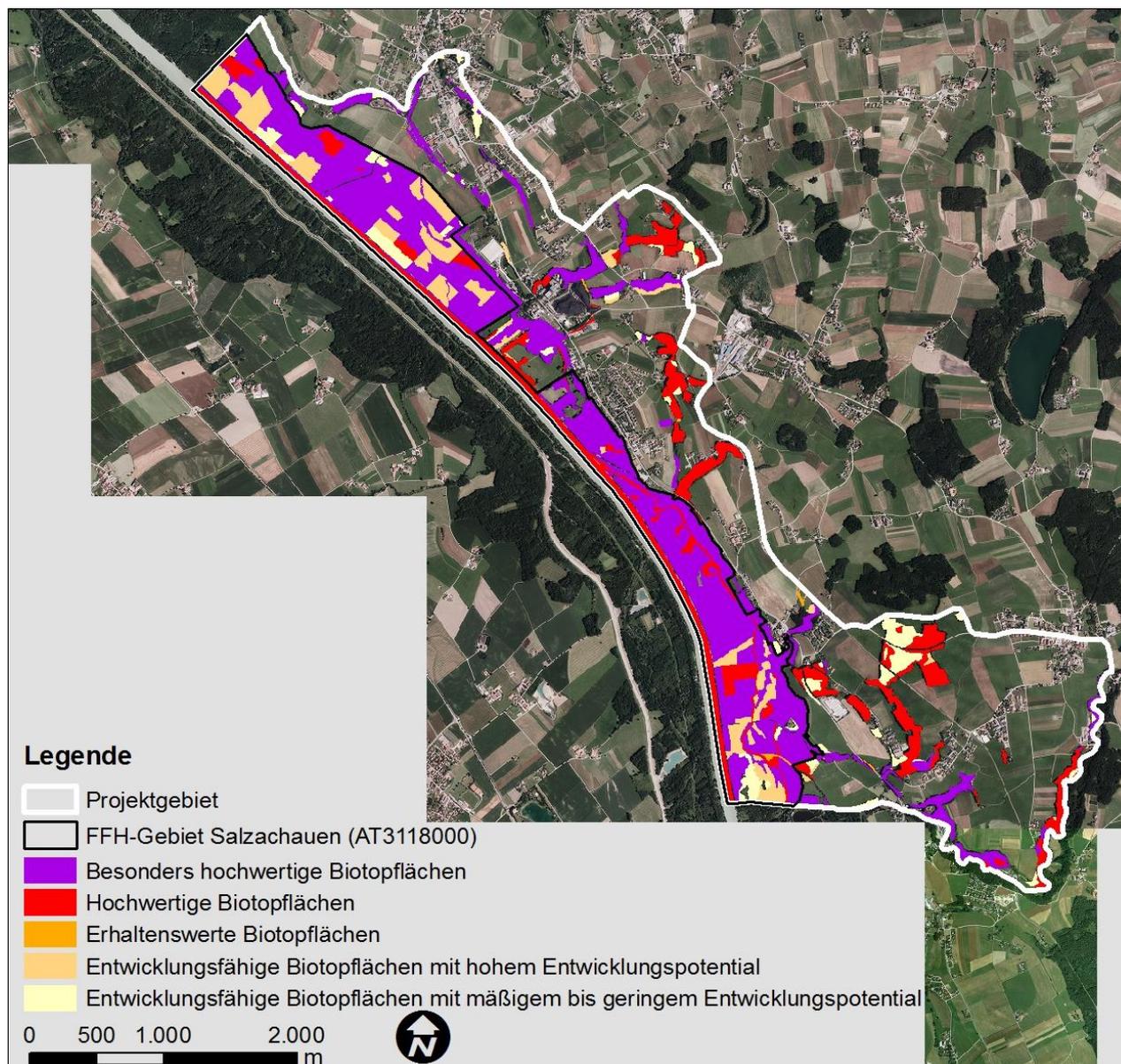


Abbildung 10: Darstellung der Gesamtbewertung aller Biotopflächen im Untersuchungsgebiet. Es wurden nur Flächenbiotope dargestellt.

Tabelle 9: Häufigkeit der einzelnen Wertstufen mit Flächenanteilen

Wertcode	Anzahl	Gesamtfläche in Hektar	Flächenanteil an Gesamtfläche des Kartierungsgebiets in %
Besonders hochwertige Biotopflächen (201)	95	245,01	23
Hochwertige Biotopflächen (202)	46	110,20	10
Erhaltenswerte Biotopflächen (203)	20	1,28	0
Entwicklungsfähige Biotopflächen mit hohem Entwicklungspotential (204)	30	79,71	7
Entwicklungsfähige Biotopflächen mit mäßigem bis geringem Entwicklungspotential (206)	21	31,04	3

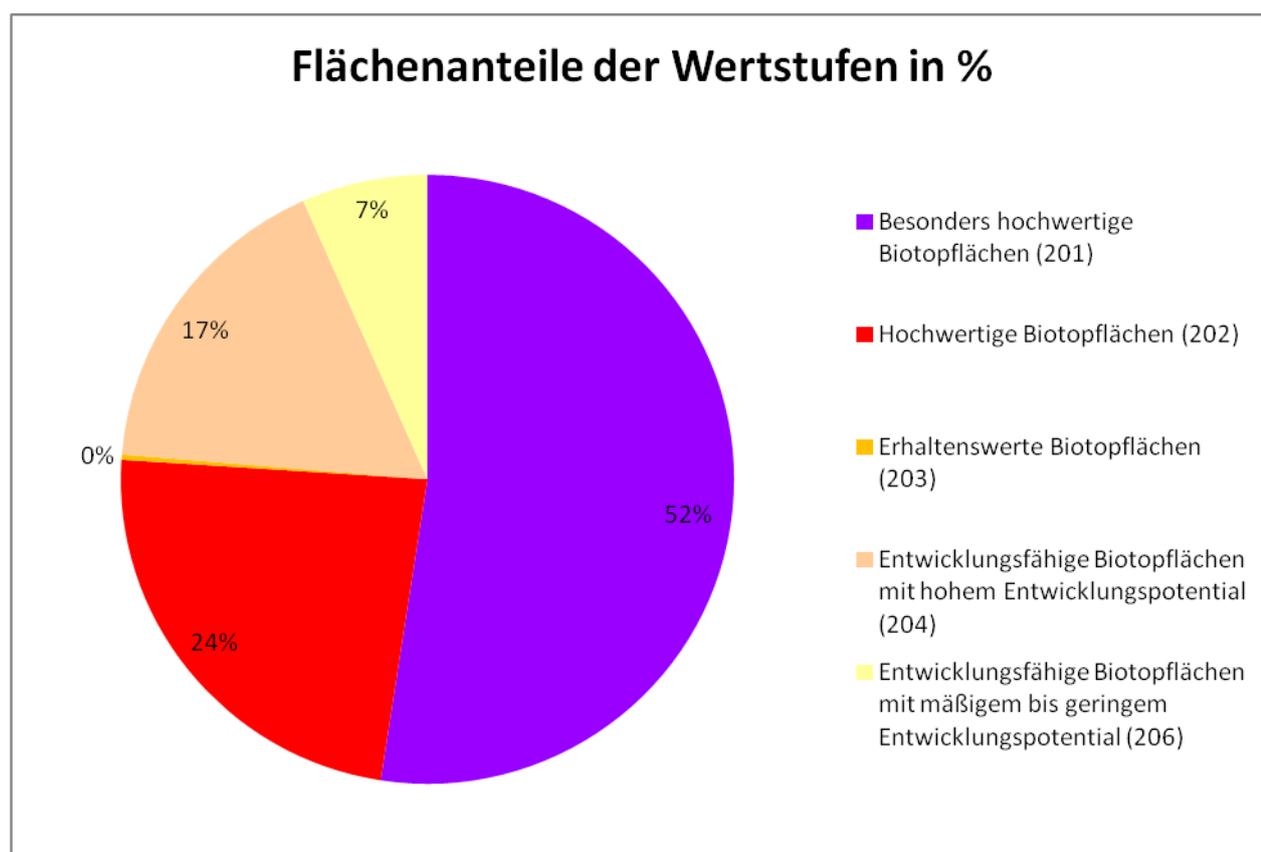


Abbildung 11: Flächenanteile der Wertstufen an der Gesamtbiotopfläche

6 Die Schutzgüter (FFH-Lebensraumtypen) des Untersuchungsgebiets

Im gesamten Untersuchungsgebiet, also auch außerhalb des eigentlichen Natura 2000-Gebiets wurden für jedes Biotop die jeweiligen FFH-Lebensraumtypen (Schutzgüter) sowie deren Erhaltungszustand aufgenommen.

6.1 Die FFH-Lebensraumtypen mit Erhaltungszustand

Die Lebensraumtypen wurden nach Anhang I der FFH-Richtlinie vergeben (siehe Tabelle). Im Untersuchungsgebiet wurden 12 unterschiedliche FFH-Lebensraumtypen erfasst. Als Lebensraumtyp ausgewiesen wurden rund 316 Hektar also ca. 29 % der Gesamtfläche. Die Beurteilung des Erhaltungszustandes der Schutzgüter erfolgte gemäß den Vorgaben der Studie „Entwicklung von Kriterien, Indikatoren und Schwellenwerten zur Beurteilung des Erhaltungszustandes der Natura 2000-Schutzgüter“ (ELLMAUER & ESSL 2005).

Tabelle 10: Liste aller erfassten Lebensraumtypen mit Flächengröße sowie Häufigkeit getrennt nach den jeweiligen Erhaltungszuständen

FFH-Code	FFH-Bezeichnung	Flächengröße (in m ²)	Häufigkeit	Erhaltungszustand
3150	Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitons	258	2	A
7220	Kalktuffquellen (Cratoneurion)	270	2	A
9110	Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum)	85.000	4	A
9130	Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum)	234.819	9	A
9150	Mitteuropäischer Orchideen-Kalk-Buchenwald (Cephalanthero-Fagion)	782	1	A
9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald Galio-Carpinetum	7.190	1	A
9180	Schlucht- und Hangmischwälder Tilio-Acerion	163.332	3	A
91E0	Auenwälder mit Alnus glutinosa und Fraxinus excelsior (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)	194.796	12	A
91F0	Hartholzauenwälder mit Quercus robur, Ulmus laevis, Ulmus minor, Fraxinus excelsior oder Fraxinus angustifolia (Ulmenion minoris)	63.529	1	A
3140	Oligo- bis mesotrophe kalkhaltige Gewässer mit benthischer Vegetation aus Armelechterminalgen	6.007	2	B
3150	Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitons	15.180	5	B
7230	Kalkreiche Niedermoore	698	1	B
9110	Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum)	7.074	1	B
9130	Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum)	151.846	5	B
9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald Galio-Carpinetum	16.723	2	B
9180	Schlucht- und Hangmischwälder Tilio-Acerion	90.674	3	B
91E0	Auenwälder mit Alnus glutinosa und Fraxinus excelsior (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)	99.286	7	B
91F0	Hartholzauenwälder mit Quercus robur, Ulmus laevis, Ulmus minor, Fraxinus excelsior oder Fraxinus angustifolia (Ulmenion minoris)	53.874	2	B
3150	Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitons	25.805	1	C
3220	Alpine Flüsse mit krautiger Ufervegetation	339.539	2	C
91E0	Auenwälder mit Alnus glutinosa und Fraxinus excelsior (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)	1.570.168	40	C
91F0	Hartholzauenwälder mit Quercus robur, Ulmus laevis, Ulmus minor, Fraxinus excelsior oder Fraxinus angustifolia (Ulmenion minoris)	37.799	5	C

Erhaltungsstufe A → „günstig“; Erhaltungsstufe B → „potentiell günstig“; Erhaltungsstufe C → „nicht günstig“

Tabelle 11: Liste aller erfassten Lebensraumtypen im Natura 2000-Gebiet Salzachauen mit Flächengröße sowie Häufigkeit

FFH-Code	FFH-Bezeichnung	Flächengröße (in m ²)	Häufigkeit
3140	Oligo- bis mesotrophe kalkhaltige Gewässer mit benthischer Vegetation aus Armleuchteralgen	6007	2
3150	Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions	41243	8
3220	Alpine Flüsse mit krautiger Ufervegetation	339539	2
7220	Kalktuffquellen (Cratoneurion)	270	2
7230	Kalkreiche Niedermoore	698	1
9110	Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum)	92074	5
9130	Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum)	386665	14
9150	Mitteleuropäischer Orchideen-Kalk-Buchenwald (Cephalanthero-Fagion)	782	1
9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald Galio-Carpinetum	23913	3
9180	Schlucht- und Hangmischwälder Tilio-Acerion	254006	6
91E0	Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)	1864250	59
91F0	Hartholzauenwälder mit <i>Quercus robur</i> , <i>Ulmus laevis</i> , <i>Ulmus minor</i> , <i>Fraxinus excelsior</i> oder <i>Fraxinus angustifolia</i> (<i>Ulmion minoris</i>)	155202	8

6.2 Analyse und Bewertung der Verbreitung der Schutzgüter

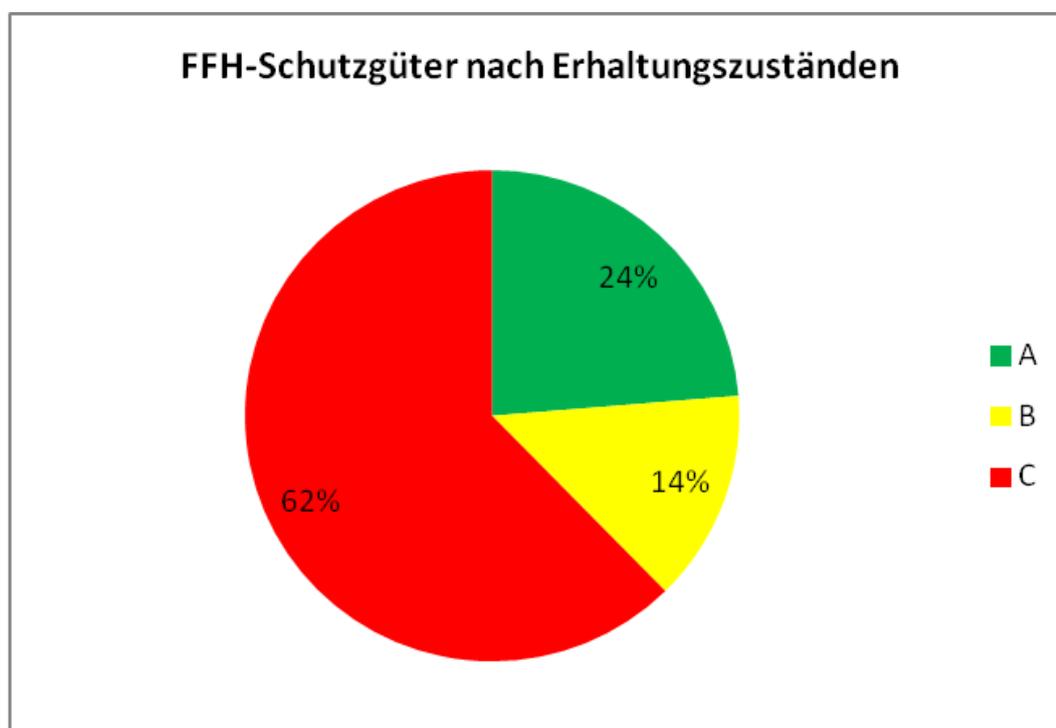


Abbildung 12: Darstellung der absoluten Flächenanteile der einzelnen Erhaltungszustände aller FFH-Lebensraumtypen mit prozentualen Anteil.

Aus der Abbildung 12 lässt sich auf den weitgehend schlechten Erhaltungszustand vieler Flächen und Schutzgüter schließen. Im Folgenden werden alle vorkommenden Lebensraumtypen und deren allgemeiner Zustand beschrieben

LRT 3140 Oligo- bis mesotrophe kalkhaltige Gewässer mit benthischer Vegetation mit Armelechteraigen

Dieser Lebensraumtyp ist im Untersuchungsgebiet nur zweimal kleinflächig ausgebildet und befindet sich im Norden des Natura 2000-Gebiets Salzachauen. Beide Gewässer weisen den Erhaltungszustand "B" auf. Hier sollte die weitere Entwicklung der Bestände verfolgt werden und um gegebenenfalls Maßnahmen wie Gewässerräumung einzuleiten.

LRT 3150 Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions

Dieser Lebensraumtyp ist im Untersuchungsgebiet nur zweimal kleinflächig ausgebildet. Voraussetzung für die Erfassung als Lebensraumtyp ist eine natürliche bis naturnahe meso- bis eutrophe Gesamtsituation des Gewässers (ELLMAUER 2005), somit wurden nicht alle Biotope mit Wasserschweber-Gesellschaften und Submersen Makrophyten- und Schwimmblattgesellschaften als dieser FFH-LRT kartiert. Vegetation mit *Nuphar lutea* ist laut ELLMAUER (2005) ebenso nicht in diesen FFH-LRT zu integrieren. Die zwei kartierten Gewässer weisen einen sehr guten Erhaltungszustand A auf.

LRT 3220 Alpine Flüsse mit krautiger Ufervegetation

Die Salzach und ihre Uferbereiche wurden zu diesem FFH-LRT gestellt. In diesem Bereich weist die Salzach eine harte Uferverbauung und steile Uferböschungen auf und somit wurde ein schlechter Erhaltungszustand vergeben.

LRT 7220* Kalktuffquellen (Cratoneurion)

Im Untersuchungsgebiet wurden lediglich zwei Biotope mit einer nennenswerten Kalktuffquelle festgestellt. Diese sollten von jeglicher Beeinträchtigung verschont bleiben. Zusätzliche Quellen ohne Tuffbildungen, die mit hochwertigen Waldbereichen verzahnt sind, sind ebenso ausgebildet.

LRT 7230 Kalkreiche Niedermoore

Dieser Lebensraumtyp ist sehr selten und konnte nur einmal nachgewiesen werden.

LRT 9110 Hainsimsen-Buchenald (Luzulo-Fagetum)

Im Untersuchungsgebiet sind verschiedene Buchenwaldtypen ausgebildet. Die Zuordnung zu den jeweiligen FFH-Lebensraumtypen ist oftmals nicht eindeutig. Bei diesem Buchenwaldtyp handelt es sich um einen Moder-Buchenwald. Dieser kommt über sauren bzw. versauerten oder basenärmeren Böden vor (ELLMAUER 2005). Aufgrund der Krautschicht wurde ein geringer Anteil der Buchenwälder zu diesem Typ zugeordnet. Die Hainsimsen-Buchenwälder im Untersuchungsgebiet kommen in den Waldbereichen außerhalb des Schutzgebiets vor und weisen einen sehr guten bis guten Erhaltungszustand auf.

LRT 9130 Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum)

Der Waldmeister-Buchenwald ist der häufigste Buchenwaldtyp im Untersuchungsgebiet und mit

rund 13% Flächenanteilen bei den FFH-Schutzgütern vertreten. Dieser kommt wie der Hainsimsen-Buchenwald großteils außerhalb des Natura 2000-Gebiets vor. Rund 2/3 dieses Buchenwaldtyps weist einen sehr guten Erhaltungszustand auf. Ein Waldmeister-Buchenwald mit ungünstigem Erhaltungszustand konnte im Untersuchungsgebiet nicht nachgewiesen werden.

LRT 9150 Mitteleuropäischer Orchideen-Kalk-Buchenwald (Cephalanthero-Fagion)

Dieser Buchenwaldtyp konnte im Untersuchungsgebiet nur einmal ausgewiesen werden. Er zeichnet sich durch einen hohen Artenreichtum, eine wärmebegünstigte Lage und das Vorkommen einiger Orchideenarten aus. Aufgrund seiner geringen Flächengröße ist dieser Lebensraumtyp im Untersuchungsgebiet gefährdet.

LRT 9170 Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald (Galio-Carpinetum)

Drei Biotoptypen konnten diesem Lebensraumtyp zugeordnet werden. Diese befinden sich außerhalb des Natura 2000-Gebiets Salzachauen und weisen einen sehr guten bis guten Erhaltungszustand auf. Es dominieren Hainbuchen und Eichen.

LRT 9180* Schlucht- und Hangmischwälder (Tilio-Acerion)

Dieser Lebensraumtyp kommt im Untersuchungsgebiet sowohl im Natura 2000-Gebiet als auch außerhalb vor. Er ist jedoch durchwegs auf steilere Hangbereiche beschränkt und die Baumschicht wird v.a. von Berg-Ahorn geprägt. Insgesamt konnten sechs drei Biotoptypen zu diesem Lebensraumtyp zugeordnet werden.

LRT 91E0* Auenwälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)

Bestände dieses Lebensraumtypes befinden sich vorwiegend im Natura 2000-Gebiet Salzachauen. Dieser ist der häufigste FFH-Lebensraumtyp im Untersuchungsgebiet. Die hochwertigsten Bestände finden sich im Bereich der Moosachmündung. Hier ist eine mittelwaldartige Struktur und viel Totholz vorhanden. Die Baumschicht wird in diesem Bereich von Silberweide und Schwarzpappel gebildet. Zahlreiche dieser Auenwälder sind jedoch forstlich sehr stark überprägt. Großteils wurden Eschen gepflanzt. Diese Bestände wurden ebenso diesem FFH-LRT zugeordnet und weisen einen ungünstigen Erhaltungszustand auf, was auch auf die veränderten hydrologischen Bedingungen zurückzuführen ist. Von 59 FFH-Flächen weisen 40 einen ungünstigen Erhaltungszustand auf.

LRT 91F0 Hartholzauenwälder mit *Quercus robur*, *Ulmus laevis*, *Ulmus minor*, *Fraxinus excelsior* oder *Fraxinus angustifolia* (Ulmenion minoris)

Echte harte Auenwälder sind im Gebiet kaum ausgebildet, wenngleich sich eine eindeutige Ansprache aufgrund der anthropogen meist stark veränderten Baumartenzusammensetzung, des gesunkenen Grundwasserspiegels und fehlender Überschwemmungen durchaus schwierig gestaltet. Übergänge der Eschenauen zu diesem Biotoptyp ergeben sich allenfalls durch ein vermehrtes Auftreten wärmeliebender Elemente (v. a. Straucharten).

Im Bereich des ehemaligen Braukohletagebaus sind diese jedoch fragmentarisch vorhanden. Eine wesentliche Fläche davon wurde kürzlich gefällt und mit standortgerechten Laubbaumarten aufgeforstet. Es treten in den 8 ausgewiesenen Biotoptypen dieses Lebensraums alle Erhaltungszustände auf.

7 Naturschutzfachliche Gesamtbetrachtung und Ausblick

7.1 Wertvolle Biotopflächen

Der gesamte Auwaldabschnitt des Untersuchungsgebiets zeigt im Wesentlichen ein recht homogenes Erscheinungsbild. Dies ist vor allem durch die großflächig angewandten forstlichen Nutzungen der Auwaldflächen begründet. Die wenigen sehr hochwertigen Auwaldbereiche finden sich im Natura 2000-Gebiet bei der Einmündung der Moosach in die Salzach. Trotzdem ist aus naturschutzfachlicher Sicht das Natura 2000-Gebiet Salzachauen besonders hervorzuheben. Bezüglich der weiteren Wälder befinden sich wertvolle Biotope v.a. im Bereich der Salzachleiten, der Terrassenstufe, die an die Austufe anschließt. Es handelt sich hierbei um Buchen- und Buchenmischwälder, die mit Quellfluren verzahnt sind. Aufgrund der Steilheit werden diese nur sehr extensiv genutzt. Auch tiefe Tobel finden sich hier. In Siedlungsnähe von Ostermiething und St. Pantaleon sind ebenso hochwertige Buchen- und Hainbuchenwälder ausgebildet. Diese sind zwar kleinflächig, weisen jedoch eine gute Strukturausstattung und einen hohen Anteil an Totholz auf. Von besonderem naturschutzfachlichen Interesse sind die im gesamten Untersuchungsgebiet vorhandenen Tümpel, Altwässer und Teiche.

Wertvolle Wiesen und Weiden sind nur sehr kleinflächig ausgebildet. Umso wichtiger erscheint es, die wenigen Grünlandbiotope zu erhalten.

7.2 Naturschutzfachlich relevante Beeinträchtigungen, Konflikte und Defizite

Vorrangig ist neben der starken forstlichen Überprägung im Aubereich, die das Mischungsverhältnis der Baumarten (und damit des Waldtyps) verändert, vor allem die Degradation der Austandorte durch die fortschreitende Eintiefung der Salzachsohle und der damit verbundenen Absenkung der Grundwasserspiegel im gesamten Aubereich zu beobachten. Die Phänomene betreffen nahezu den gesamten Untersuchungsausschnitt. Sie werden aber im Nahbereich der vorhandenen Augewässer durch den hier (vermtl. durch Hangwasser, und/oder den seitlichen Zubringern) etwas höher stehenden Grundwasserspiegel abgeschwächt. Gerade in den Aubereichen gibt es große Probleme mit Neophyten. Beispielsweise werden die Gehölze entlang der Salzachauen periodisch auf Stock gesetzt, was nach erfolgter Pflege auch eine massive Förderung von Neophyten (*Impatiens glandulifera*, *Solidago gigantea* und *Solidago canadensis*) bedingt.

Die Laubwälder im Untersuchungsgebiet sind großteils gut ausgebildet und es gibt in Summe geringere Aufforstungsbereiche mit Fichte, als in anderen Gebieten. Die mit Fichte aufgeforsteten Wälder befinden sich v.a. in guten Bringlagen. Jedoch konnten sehr oft Ablagerungen von organischen Abfällen und Müll in den Wäldern festgestellt werden.

Durch intensive Grünland- und Ackerwirtschaft sind kaum artenreiche Offenlandbiotope im Untersuchungsgebiet vorhanden. Der erste Schnitt erfolgt sehr früh und insgesamt werden die Wiesen bis zu viermal (und zum Teil noch öfters) im Jahr gemäht. Es erfolgt zusätzlich starker Düngeeinsatz mit Gülle, welcher die Flächen sehr stark eutrophiert und somit zu einem massiven Artenverlust führt.

Gerade außerhalb des Natura 2000-Gebiets hat die intensive Landwirtschaft zu einer extremen Verinselung der noch vorhandenen Biotoptypen geführt.

Bei einigen wenigen Grünlandflächen erfolgte eine Nutzungsaufgabe, die ebenfalls zu Artenverlust führt.

Im Siedlungsbereich finden sich sehr wenige Gehölzstrukturen wie Hecken oder Feldgehölze.

7.3 Handlungsschwerpunkte und Ausblick

Der größte Handlungsbedarf besteht im Natura 2000-Gebiet Salzachauen, da ein Großteil der Auwaldbereiche einen ungünstigen Erhaltungszustand aufweist.

Folgende Managementmaßnahmen sollten getroffen werden, um die Situation in den Auwaldbereichen zu verbessern:

- Sicherung bzw. Verbesserung der Standortqualität durch Grundwasseranhebung bzw. Vermeidung einer weiteren Eintiefung der Salzachsohle
- (Verbesserte) Anbindung an die Hochwasserdynamik der Salzach
- Anhebung des Grundwasserspiegels
- Vernetzung des bestehenden Augewässersystems und Anbindung bestehender Gewässermulden an das Hauptgerinne bzw. den Aualtarm
- Öffnung der Salzachufer zu den Auwaldbereichen (Flutmulden o.ä.)
- Keine weiteren großflächigen Aufforstungen
- Entfernen der noch bestehenden Forstflächen bzw. standortfremden Baumarten
- Keine großflächigen Schlägerungen (aktuell starke Verunkrautungsgefahr durch Neophyten)
- Ev. Nachpflanzungen in Bestandeslücken mit Grauerle, Stieleiche, Bergulme, Schwarzpappel oder Winterlinde
- Außernutzungsstellung von größeren Bereichen

In den Laub- und Laubmischwäldern sollten folgende Maßnahmen getroffen werden:

- Erhöhung des Totholzanteiles
- Beseitigung von Müll
- extensive Bewirtschaftung durch Einzelstammentnahme
- Verwendung von standortgerechten Gehölzen bei Aufforstungen

Großer Handlungsbedarf besteht auch in den Grünlandbereichen und im Siedlungsbereich

- Sicherung und Pflege der wenigen wertvollen Grünlandbiotope
- bei Brachen Wiederaufnahme der Bewirtschaftung
- extensive Bewirtschaftung durch Einzelstammentnahme
- Förderung von Gehölzstrukturen wie Hecken und Feldgehölzen
- Anlegung von Teichen und Tümpeln
- Sicherung der Stillgewässer im Offenlandbereich

8 Literatur

ADLER, W., OSWALD, K. & FISCHER, R. (1994): Exkursionsflora von Österreich. – 1180 S., Vorsatz, Stuttgart, Wien.

ELLMAUER, T. & ESSL, F. (2005): Entwicklung von Kriterien, Indikatoren und Schwellenwerten zur Beurteilung des Erhaltungszustandes der Natura 2000-Schutzgüter. Bd. 3: Lebensraumtypen des Anhangs I der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie. – 616 S., Wien.

ESSL, F., EGGER, G., ELLMAUER, T. & AIGNER, S. (2002): Rote Liste gefährdeter Biotoptypen Österreichs. Wälder, Forste, Vorwälder. – Monogr. **156**. 105 S., Wien

ESSL, F., EGGER, G., KARRER, M., THEISS, M. & AIGNER, S. (2004): Rote Liste der gefährdeten Biotoptypen Österreichs. Grünland, Grünlandbrachen und Trockenrasen. Hochstauden- und Hochgrasfluren. Schlagfluren und Waldsäume. Gehölze des Offenlandes und Gebüsche. — Monographien **167**. 272 S., Wien.

FISCHER, M. A., OSWALD, K. & ADLER, W. (2008): Exkursionsflora für Österreich, Liechtenstein und Südtirol. – 3. Aufl., 1391 S., Vorsatz, Linz.

FRAHM, J.-P. & FREY, W. (1992): Moosflora. – 3. Aufl. 528 S., Stuttgart.

GRIMS, F., KRAML, A., LENGLACHNER, F., NIKLFELD, H., SCHRATT-EHRENDORFER, L., SPETA, F., STARLINGER, F., STRAUCH, M. & WITTMANN, H. (1997): Rote Liste gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen Oberösterreichs und Liste der einheimischen Farn- und Blütenpflanzen Oberösterreichs. – Beitr. Naturk. Oberösterr. **5**: 3-63.

HOHLA, M., STÖHR, O., BRANDSTÄTTER, G., DANNER, J., DIEWALD, W., ESSL, F., FIEREDER, H., GRIMS, F., HÖGLINGER, F., KLEESADL, G., KRAML, A., LENGLACHNER, F., LUGMAIR, A., NADLER, K., NIKLFELD, H., SCHMALZER, A., SCHRATT-EHRENDORFER, L., SCHRÖCK, C., STRAUCH, M. & WITTMANN, H. (2009): Katalog und Rote Liste der Gefäßpflanzen Oberösterreichs. — Stapfia **91**. 324 S., Linz.

KOHL, H. (1960): Atlas von Oberösterreich – Erläuterungsband zur zweiten Lieferung. Kartenblätter 21-40. – Institut für Landeskunde von Österreich. Linz.

LENGLACHNER, F. & SCHANDA, F. (2002): Biotopkartierung Oberösterreich. Kartierungsanleitung. – Kirchdorf a. d. Krems

NIKLFELD, H. & SCHRATT-EHRENDORFER, L. (1999): 2. Farn- und Blütenpflanzen. Rote Liste gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta und Spermatophyta) Österreichs. — 2. Fassung. 2. Aufl. In: NIKLFELD, H.: Rote Listen gefährdeter Pflanzen Österreichs. — Grüne Reihe Bundesminist. Umwelt, Jugend, Familie 10: 33-151.

PILS, G. (1999): Die Pflanzenwelt Oberösterreichs. Naturräumliche Grundlagen, Menschlicher Einfluß, Exkursionsvorschläge. – Ennsthaler, Steyr, 304 S.

STRAUCH, M. (Gesamtleitung, 1997): Rote Liste gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen Oberösterreichs und Liste der einheimischen Farn- und Blütenpflanzen Oberösterreichs. – Beitr. Naturk. Oberösterreichs **5**: 3-63.

TRAXLER, A., MINARZ, E., ENGLISCH, T., FINK, B., ZECHMEISTER, H. & ESSL, F. (2005): Rote Liste gefährdeter Biotoptypen Österreichs. Moore, Sümpfe und Quellfluren; Hochgebirgsrasen, Polsterfluren, Rasenfragmente und Schneeböden. – Monogr. **174**. 286 S., Wien.

WILLNER, W. & GRABHERR, G. (Hrsg., 2007): Die Wälder und Gebüsche Österreichs. – 1. Aufl.

302 S., München.

VIERHAPPER, F. (1855-1889): Prodomus einer Flora des Innkreises in Oberösterreich. – Jber. d. k.k. Staatsgymn. in Ried I. Teil 1885: Bd. 14: 1-37.

9 Anhang

Tabelle 12: Liste aller erfassten Pflanzensippen mit Angabe des Wissenschaftlichen Namens, des Deutschen Namens, des Gefährdungsgrads der jeweiligen roten Listen sowie der Häufigkeit im Untersuchungsgebiet

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RL Österreich (1999)	Region	RL Oberösterreich (1997)	Region	Häufigkeit
<i>Abies alba</i>	Tanne, Weißtanne	3		R		5
<i>Abies grandis</i>	Riesen-Tanne, Küsten-Tanne	nicht gefährdet		nicht gefährdet		1
<i>Acer campestre</i>	Feld-Ahorn	-r	wAlp	-r	A	13
<i>Acer negundo</i>	Eschen-Ahorn	nicht gefährdet		nicht gefährdet		2
<i>Acer platanoides</i>	Spitz-Ahorn	nicht gefährdet		nicht gefährdet		17
<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn	nicht gefährdet		nicht gefährdet		100
<i>Achillea millefolium</i>	Echte Schafgarbe	nicht gefährdet		nicht gefährdet		5
<i>Achillea millefolium agg.</i>	Echte Schafgarbe i.w.S.	nicht gefährdet		nicht gefährdet		3
<i>Aconitum lycoctonum vulparia</i>	Eigentlicher Wolfs-Eisenhut, Gelber Eisenhut	-r	BM, nVL, Pann	4ar!	BH	3
<i>Actaea spicata</i>	Christophskraut	nicht gefährdet		nicht gefährdet		5
<i>Adoxa moschatellina</i>	Moschuskraut, Bisamkraut	nicht gefährdet		nicht gefährdet		9
<i>Aegopodium podagraria</i>	Geißfuß, Giersch	nicht gefährdet		nicht gefährdet		104
<i>Aesculus hippocastanum</i>	Weißer Roßkastanie	nicht gefährdet		nicht gefährdet		3
<i>Agrimonia eupatoria</i>	Echter Odermennig	nicht gefährdet		-r	BH	4
<i>Agrostis capillaris</i>	Rot-Straußgras	nicht gefährdet		nicht gefährdet		12
<i>Agrostis stolonifera</i>	Kriech-Straußgras	nicht gefährdet		nicht gefährdet		7
<i>Ajuga reptans</i>	Kriech-Günsel	nicht gefährdet		nicht gefährdet		36
<i>Alchemilla vulgaris</i>	Spitzlappiger Frauenmantel	nicht gefährdet		nicht gefährdet		2
<i>Alliaria petiolata</i>	Knoblauchrauke, Lauchhederich	nicht gefährdet		nicht gefährdet		22
<i>Allium carinatum</i>	Kiel-Lauch	-r	BM, nVL, Pann	nicht gefährdet		3
<i>Allium oleraceum</i>	Glocken-Lauch	-r	Rh	3		1
<i>Allium ursinum</i>	Bär-Lauch	-r	wAlp, sAlp	nicht gefährdet		50
<i>Allium vineale</i>	Weinberg-Lauch	-r	Rh, sAlp	nicht gefährdet		3
<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarz-Erle	-r	Alp	nicht gefährdet		34
<i>Alnus incana</i>	Grau-Erle	nicht gefährdet		nicht gefährdet		74
<i>Alopecurus pratensis</i>	Wiesen-Fuchsschwanz	nicht gefährdet		nicht gefährdet		4
<i>Anagallis arvensis</i>	Acker-Gauchheil	nicht gefährdet		nicht gefährdet		1
<i>Anemone nemorosa</i>	Busch-Windröschen	nicht gefährdet		nicht gefährdet		43
<i>Anemone ranunculoides</i>	Gelbes-Windröschen	-r	wAlp	nicht gefährdet		17
<i>Angelica sylvestris</i>	Wild-Engelwurz, Brustwurz	nicht gefährdet		nicht gefährdet		57

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RL Österreich (1999)	Region	RL Oberösterreich (1997)	Region	Häufigkeit
<i>Anthemis arvensis</i>	Acker-Hundskamille	-r	Rh	nicht gefährdet		1
<i>Anthemis tinctoria</i>	Färber-Hundskamille	-r	nVL, söVL	3		1
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	Gewöhnliches Ruchgras	nicht gefährdet		R		3
<i>Anthriscus sylvestris</i>	Wiesen-Kerbel	nicht gefährdet		nicht gefährdet		9
<i>Apera spica-venti</i>	Gewöhnlicher Windhalm	-r	wAlp, KB	nicht gefährdet		1
<i>Aposeris foetida</i>	Stinksalat, Hainsalat	-r	söVL	nicht gefährdet		24
<i>Arabis hirsuta</i>	Wiesen-Gänsekresse	nicht gefährdet		nicht gefährdet		1
<i>Arctium lappa</i>	Große Klette, Großkorb-Klette	-r	wAlp	nicht gefährdet		3
<i>Arctium minus</i>	Kleine Klette	-r	Rh	nicht gefährdet		2
<i>Arctium nemorosum</i>	Hain-Klette, Auen-Klette	-r	wAlp, söVL	nicht gefährdet		14
<i>Arenaria serpyllifolia</i>	Quendel-Sandkraut	nicht gefährdet		nicht gefährdet		2
<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer	nicht gefährdet		nicht gefährdet		42
<i>Artemisia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Beifuß	nicht gefährdet		nicht gefährdet		5
<i>Arum maculatum</i>	Gefleckter Aronstab	nicht gefährdet		-r	A	31
<i>Aruncus dioicus</i>	Wald-Geißbart	nicht gefährdet		nicht gefährdet		1
<i>Asarum europaeum</i>	Haselwurz	nicht gefährdet		nicht gefährdet		32
<i>Asarum europaeum europaeum</i>	Europäische Haselwurz	nicht gefährdet		nicht gefährdet		16
<i>Asplenium scolopendrium</i>	Hirschzunge	nicht gefährdet		4a		1
<i>Astragalus glycyphyllos</i>	Bärenschote, Süß-Tragant	nicht gefährdet		nicht gefährdet		5
<i>Astrantia major major</i>	Gewöhnliche Große Sterndolde	-r	BM, Pann	nicht gefährdet		12
<i>Athyrium filix-femina</i>	Gemeiner Frauenfarn	nicht gefährdet		nicht gefährdet		24
<i>Atropa bella-donna</i>	Tollkirsche	nicht gefährdet		nicht gefährdet		2
<i>Avenella flexuosa</i>	Draht-Schmiele	nicht gefährdet		nicht gefährdet		2
<i>Avenula pubescens</i>	Flaum-Wiesenhafer	nicht gefährdet		nicht gefährdet		3
<i>Barbarea vulgaris</i>	Gewöhnliches Barbarakraut	nicht gefährdet		nicht gefährdet		4
<i>Bellis perennis</i>	Gänseblümchen	nicht gefährdet		nicht gefährdet		1
<i>Berberis vulgaris</i>	Gemeine Berberitze	nicht gefährdet		nicht gefährdet		5
<i>Betonica officinalis</i>	Echte Betonie, Heil-Zehrkrout, "Heilziest"	nicht gefährdet		nicht gefährdet		4
<i>Betula pendula</i>	Weiß-Birke, Hänge-Birke	nicht gefährdet		nicht gefährdet		12
<i>Bidens tripartitus</i>	Dreiteiliger Zweizahn	-r	wAlp	nicht gefährdet		1
<i>Brachypodium pinnatum</i>	Fieder-Zwenke	nicht gefährdet		nicht gefährdet		7
<i>Brachypodium sylvaticum</i>	Wald-Zwenke	nicht gefährdet		nicht gefährdet		111
<i>Briza media</i>	Gewöhnliches Zittergras	nicht gefährdet		R		4
<i>Bromus benekenii</i>	Einseitige Wald-Trespe, Frühblühende	nicht gefährdet		nicht gefährdet		3
<i>Bromus erectus</i>	Aufrechte Trespe	nicht gefährdet		R		3

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RL Österreich (1999)	Region	RL Oberösterreich (1997)	Region	Häufigkeit
<i>Bromus hordeaceus hordeaceus</i>	Eigentliche Flaum-Trespe	nicht gefährdet		nicht gefährdet		2
<i>Bromus inermis</i>	Wehrlose Trespe	nicht gefährdet		nicht gefährdet		2
<i>Bromus sterilis</i>	Taube Trespe, Ruderal-Trespe	-r	Rh	nicht gefährdet		5
<i>Calamagrostis arundinacea</i>	Wald-Reitgras	nicht gefährdet		nicht gefährdet		2
<i>Calamagrostis epigejos</i>	Land-Reitgras, Landschilf	nicht gefährdet		nicht gefährdet		16
<i>Calamagrostis varia</i>	Bunt-Reitgras, Berg-Reitgras	-r	BM, Pann	-r	BHM	5
<i>Callitriche palustris</i> agg.	Sumpf-Wasserstern i.w.S.	nicht gefährdet		nicht gefährdet		4
<i>Calluna vulgaris</i>	Heidekraut, Besenheide	-r	nVL, Pann	-r	V	1
<i>Caltha palustris</i>	Sumpf-Dotterblume	-r	Pann	nicht gefährdet		4
<i>Calystegia sepium</i>	Echte Zaunwinde	nicht gefährdet		nicht gefährdet		39
<i>Campanula glomerata</i>	Knäuel-Glockenblume	nicht gefährdet		3		2
<i>Campanula patula</i>	Wiesen-Glockenblume	nicht gefährdet		nicht gefährdet		4
<i>Campanula persicifolia</i>	Pfirsichblatt-Glockenblume	nicht gefährdet		nicht gefährdet		2
<i>Campanula rapunculoides</i>	Acker-Glockenblume	nicht gefährdet		nicht gefährdet		2
<i>Campanula rotundifolia</i>	Rundblatt-Glockenblume	nicht gefährdet		R		5
<i>Campanula trachelium</i>	Nesselblatt-Glockenblume	nicht gefährdet		nicht gefährdet		4
<i>Cardamine amara</i>	Bitter-Schaumkraut	nicht gefährdet		nicht gefährdet		22
<i>Cardamine flexuosa</i>	Wald-Schaumkraut	nicht gefährdet		nicht gefährdet		1
<i>Cardamine impatiens</i>	Spring-Schaumkraut	nicht gefährdet		nicht gefährdet		12
<i>Cardamine pratensis</i>	Gewöhnliches Wiesen-Schaumkraut	nicht gefährdet		nicht gefährdet		3
<i>Cardaminopsis arenosa</i>	Sand-Schaumkresse	nicht gefährdet		nicht gefährdet		1
<i>Carduus crispus</i>	Kraus-Ringdistel	nicht gefährdet		nicht gefährdet		5
<i>Carduus personata</i>	Kletten-Ringdistel	nicht gefährdet		nicht gefährdet		61
<i>Carex acuta</i>	Schlank-Segge, Spitz-Segge	-r	wAlp, nVL	R		16
<i>Carex acutiformis</i>	Sumpf-Segge	nicht gefährdet		nicht gefährdet		90
<i>Carex alba</i>	Weiß-Segge	-r	Pann	nicht gefährdet		22
<i>Carex brizoides</i>	Zittergras-Segge, Seegras-Segge	-r	Pann	nicht gefährdet		18
<i>Carex caryophylla</i>	Frühlings-Segge	-r		-r	HM	5
<i>Carex davalliana</i>	Davall-Segge, Rauh-Segge	-r	BM, nVL, söVL, Pann	-r	BV	1
<i>Carex digitata</i>	Finger-Segge	nicht gefährdet		nicht gefährdet		13
<i>Carex distans</i>	Entferntährige Segge, Lücken-Segge	3r!	nVL	2		1
<i>Carex elata</i>	Steif-Segge, Bult-Segge	nicht gefährdet		nicht gefährdet		15
<i>Carex flacca</i>	Blaugrüne Segge	nicht gefährdet		nicht gefährdet		16
<i>Carex flava</i>	Große Gelb-Segge	-r	BM, nVL, söVL, Pann	-r	BHT	4
<i>Carex flava</i> agg.	Gelb-Segge i.w.S.	nicht gefährdet		nicht gefährdet		2

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RL Österreich (1999)	Region	RL Oberösterreich (1997)	Region	Häufigkeit
<i>Carex hirta</i>	Behaarte Segge	nicht gefährdet		nicht gefährdet		6
<i>Carex hostiana</i>	Saum-Segge	3		3r!	T	1
<i>Carex montana</i>	Berg-Segge	nicht gefährdet		-r	H	1
<i>Carex muricata</i> agg.	Sparrige Segge i.w.S.	nicht gefährdet		nicht gefährdet		2
<i>Carex ornithopoda</i> <i>ornithopoda</i>	Eigentliche Vogelfuß-Segge	-r	söVL, Pann	nicht gefährdet		2
<i>Carex pallescens</i>	Bleich-Segge	nicht gefährdet		nicht gefährdet		3
<i>Carex panicea</i>	Hirse-Segge	-r	nVL, söVL, Pann	-r	BHT	1
<i>Carex paniculata</i>	Rispen-Segge	-r	nVL, söVL, Pann	-r	BHT	2
<i>Carex pendula</i>	Hänge-Segge	-r	BM, Pann	nicht gefährdet		1
<i>Carex pilulifera</i>	Pillen-Segge	nicht gefährdet		nicht gefährdet		2
<i>Carex randalpina</i>	Randalpen-Segge	3		3		19
<i>Carex remota</i>	Winkel-Segge	nicht gefährdet		nicht gefährdet		11
<i>Carex spec.</i>	Seggen-Art	nicht gefährdet		nicht gefährdet		1
<i>Carex spicata</i>	Dichtährige Segge	nicht gefährdet		nicht gefährdet		2
<i>Carex sylvatica</i>	Wald-Segge	nicht gefährdet		nicht gefährdet		51
<i>Carex tomentosa</i>	Filz-Segge	3		3r!	B	7
<i>Carex vesicaria</i>	Blasen-Segge	3		3		4
<i>Carpinus betulus</i>	Hainbuche, Weißbuche	-r	wAlp	nicht gefährdet		41
<i>Centaurea cyanus</i>	Kornblume	3		R		1
<i>Centaurea jacea</i>	Wiesen-Flockenblume	nicht gefährdet		nicht gefährdet		5
<i>Centaurea jacea jacea</i>	Gewöhnliche Wiesen-Flockenblume	nicht gefährdet		nicht gefährdet		1
<i>Cerastium arvense</i>	Acker-Hornkraut	-r	BM	-r	BHM	1
<i>Cerastium holosteoides</i>	Gewöhnliches Hornkraut	nicht gefährdet		nicht gefährdet		10
<i>Cerastium lucorum</i>	Großfrucht-Hornkraut	-r	wAlp	nicht gefährdet		2
<i>Chaerophyllum hirsutum</i>	Wimper-Kälberkropf	nicht gefährdet		nicht gefährdet		31
<i>Chara spec.</i>	Armleuchter-Algen-Art	nicht gefährdet		nicht gefährdet		2
<i>Chelidonium majus</i>	Großes Schöllkraut	nicht gefährdet		nicht gefährdet		12
<i>Chenopodium album</i>	Weißer Gänsefuß	nicht gefährdet		nicht gefährdet		2
<i>Chrysosplenium alternifolium</i>	Wechselblatt-Milzkraut	nicht gefährdet		nicht gefährdet		6
<i>Cichorium intybus</i>	Gewöhnliche Wegwarte, Zichorie	nicht gefährdet		nicht gefährdet		2
<i>Circaea lutetiana</i>	Großes Hexenkraut	nicht gefährdet		nicht gefährdet		83
<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel	nicht gefährdet		nicht gefährdet		27
<i>Cirsium oleraceum</i>	Kohldistel, Kohl-Kratzdistel	nicht gefährdet		nicht gefährdet		53
<i>Cirsium palustre</i>	Sumpf-Kratzdistel	nicht gefährdet		nicht gefährdet		2
<i>Cirsium vulgare</i>	Lanzett-Kratzdistel, Gewöhnliche Kratzdistel	nicht gefährdet		nicht gefährdet		6

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RL Österreich (1999)	Region	RL Oberösterreich (1997)	Region	Häufigkeit
<i>Clematis vitalba</i>	Gemeine Waldrebe	nicht gefährdet		nicht gefährdet		45
<i>Clinopodium vulgare</i>	Wirbeldost	nicht gefährdet		nicht gefährdet		4
<i>Colchicum autumnale</i>	Herbstzeitlose	-r	Pann	-r	B	25
<i>Convallaria majalis</i>	Maiglöckchen	nicht gefährdet		4a		2
<i>Convolvulus arvensis</i>	Acker-Winde	nicht gefährdet		nicht gefährdet		3
<i>Conyza canadensis</i>	Gewöhnliches Kanadaberufkraut	nicht gefährdet		nicht gefährdet		3
<i>Cornus mas</i>	Kornelkirsche, Dirndlstrauch	-r	KB, söVL	nicht gefährdet		3
<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel	nicht gefährdet		nicht gefährdet		31
<i>Cornus sanguinea australis</i>	Südlicher Rot-Hartriegel	nicht gefährdet		nicht gefährdet		1
<i>Cornus sanguinea sanguinea</i>	Gewöhnlicher Rot-Hartriegel	nicht gefährdet		nicht gefährdet		33
<i>Cornus sericea</i>	Weißer Hartriegel	nicht gefährdet		nicht gefährdet		1
<i>Corydalis cava</i>	Hohler Lerchensporn	-r	BM	-r	B	3
<i>Corylus avellana</i>	Gewöhnliche Hasel	nicht gefährdet		nicht gefährdet		32
<i>Cotoneaster divaricatus</i>	Sparrige Zwergmispel	nicht gefährdet		nicht gefährdet		2
<i>Crataegus laevigata</i>	Zweigriffel-Weißdorn	-r	wAlp, KB	-r	BV	8
<i>Crataegus monogyna</i>	Eingriffel-Weißdorn	nicht gefährdet		nicht gefährdet		39
<i>Cratoneuron commutatum</i>	Gemeines Starknervmoos	nicht gefährdet		nicht gefährdet		2
<i>Cratoneuron filicinum</i>	Starknervmoos-Art	nicht gefährdet		nicht gefährdet		1
<i>Crepis biennis</i>	Wiesen-Pippau	nicht gefährdet		nicht gefährdet		3
<i>Crepis capillaris</i>	Grün-Pippau, Kleinkorb-Pippau	nicht gefährdet		nicht gefährdet		1
<i>Cruciata laevipes</i>	Rauhhaariges Kreuzlabkraut	nicht gefährdet		nicht gefährdet		2
<i>Cyclamen purpurascens</i>	Zyklame, Alpenveilchen	-r	wAlp	4a		6
<i>Cynosurus cristatus</i>	Wiesen-Kammgras	nicht gefährdet		nicht gefährdet		1
<i>Cyperus fuscus</i>	Braunes Zypergras	3r!	wAlp	3		1
<i>Dactylis glomerata</i>	Wiesen-Knaulgras	nicht gefährdet		nicht gefährdet		66
<i>Daphne mezereum</i>	Gewöhnlicher Seidelbast	-r	Pann	nicht gefährdet		11
<i>Daucus carota</i>	Möhre	nicht gefährdet		nicht gefährdet		4
<i>Dentaria bulbifera</i>	Zwiebel-Zahnwurz	nicht gefährdet		-r	BV	1
<i>Deschampsia cespitosa</i>	Rasenschmiele	nicht gefährdet		nicht gefährdet		104
<i>Dianthus carthusianorum</i>	Eigentliche Karthäuser-Nelke	-r	BM	4ar!	BHM	3
<i>Dianthus superbus superbus</i>	Feuchtwiesen-Pracht-Nelke	2		3r!	BHT	2
<i>Dryopteris affinis</i>	Dichtschuppiger Wurmfarne	-r	nVL, Pann	nicht gefährdet		1
<i>Dryopteris carthusiana</i>	Dorn-Wurmfarne	-r	Pann	nicht gefährdet		3
<i>Dryopteris dilatata</i>	Breitblättriger Dornfarne, Dunkler Dornfarne	nicht gefährdet		nicht gefährdet		10
<i>Dryopteris filix-mas</i>	Echter Wurmfarne	nicht gefährdet		nicht gefährdet		27

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RL Österreich (1999)	Region	RL Oberösterreich (1997)	Region	Häufigkeit
<i>Duchesnea indica</i>	Indische Scheinerdbeere	nicht gefährdet		nicht gefährdet		1
<i>Echium vulgare</i>	Gewöhnlicher Natterkopf	nicht gefährdet		nicht gefährdet		1
<i>Elodea canadensis</i>	Kanadische Wasserpest	nicht gefährdet		nicht gefährdet		2
<i>Elymus caninus</i>	Hunds-Quecke	nicht gefährdet		nicht gefährdet		2
<i>Elymus repens</i>	Acker-Quecke, Kriech-Quecke	nicht gefährdet		nicht gefährdet		1
<i>Epilobium angustifolium</i>	Schmalblatt-Weidenröschen	nicht gefährdet		nicht gefährdet		1
<i>Epilobium hirsutum</i>	Zottiges Weidenröschen	nicht gefährdet		nicht gefährdet		3
<i>Epilobium parviflorum</i>	Flaum-Weidenröschen	nicht gefährdet		nicht gefährdet		1
<i>Epipactis atrorubens</i>	Braunrote Stendelwurz	-r	nVL, söVL, Pann	-r	V	1
<i>Epipactis helleborine</i> agg.	Breitblatt-Stendelwurz i.w.S.	nicht gefährdet		nicht gefährdet		1
<i>Epipactis palustris</i>	Sumpf-Stendelwurz	3r!	BM, nVL, söVL, Pann	3r!	BV	1
<i>Equisetum arvense</i>	Acker-Schachtelhalm	nicht gefährdet		nicht gefährdet		40
<i>Equisetum hyemale</i>	Winter-Schachtelhalm	-r	BM, Pann	nicht gefährdet		35
<i>Equisetum palustre</i>	Sumpf-Schachtelhalm	nicht gefährdet		R		3
<i>Equisetum sylvaticum</i>	Wald-Schachtelhalm	nicht gefährdet		nicht gefährdet		3
<i>Equisetum telmateia</i>	Riesen-Schachtelhalm	-r	Pann	nicht gefährdet		16
<i>Erigeron annuus</i>	Feinstrahl-Berufkraut	nicht gefährdet		nicht gefährdet		8
<i>Erigeron annuus annuus</i>	Eigentliches Feinstrahl-Berufkraut	nicht gefährdet		nicht gefährdet		2
<i>Eupatorium cannabinum</i>	Wasserdost	nicht gefährdet		nicht gefährdet		20
<i>Euphorbia amygdaloides</i>	Mandel-Wolfsmilch	nicht gefährdet		nicht gefährdet		7
<i>Euphorbia cyparissias</i>	Zypressen-Wolfsmilch	nicht gefährdet		nicht gefährdet		10
<i>Euphorbia dulcis dulcis</i>	Behaartfrüchtige Süß-Wolfsmilch	nicht gefährdet		nicht gefährdet		12
<i>Euphorbia stricta</i>	Steife Wolfsmilch	-r	nVL, söVL, Pann	-r	V	2
<i>Evonymus europaea</i>	Gewöhnliches Pfaffenkappchen	nicht gefährdet		nicht gefährdet		87
<i>Fagus sylvatica</i>	Rotbuche, Buche	nicht gefährdet		nicht gefährdet		41
<i>Fallopia japonica</i>	Japanischer Staudenknöterich	nicht gefährdet		nicht gefährdet		6
<i>Festuca altissima</i>	Wald-Schwingel	-r	nVL	-r	V	4
<i>Festuca arundinacea</i>	Rohr-Schwingel	nicht gefährdet		nicht gefährdet		18
<i>Festuca gigantea</i>	Riesen-Schwingel	nicht gefährdet		nicht gefährdet		48
<i>Festuca pratensis</i>	Wiesen-Schwingel	nicht gefährdet		nicht gefährdet		5
<i>Festuca rubra</i> agg.	Rot-Schwingel i.w.S	nicht gefährdet		nicht gefährdet		7
<i>Festuca rubra rubra</i>	Gewöhnlicher Rot-Schwingel	nicht gefährdet		nicht gefährdet		1
<i>Filipendula ulmaria</i>	Echtes Mädesüß	nicht gefährdet		nicht gefährdet		76
<i>Fragaria vesca</i>	Wald-Erdbeere	nicht gefährdet		nicht gefährdet		24

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RL Österreich (1999)	Region	RL Oberösterreich (1997)	Region	Häufigkeit
<i>Fragaria viridis</i>	Knack-Erdbeere	-r	Alp, nVL, söVL	3		1
<i>Fragaria x ananassa</i>	Garten-Erdbeere	nicht gefährdet		nicht gefährdet		1
<i>Frangula alnus</i>	Faulbaum	nicht gefährdet		nicht gefährdet		1
<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche, Edel-Esche	nicht gefährdet		nicht gefährdet		147
<i>Galeopsis spec.</i>	Hohlzahn-Art	nicht gefährdet		nicht gefährdet		15
<i>Galeopsis speciosa</i>	Bunt-Hohlzahn	nicht gefährdet		nicht gefährdet		37
<i>Galeopsis tetrahit</i>	Dorn-Hohlzahn	nicht gefährdet		nicht gefährdet		18
<i>Galium album s.l.</i>	Weißes Labkraut i.w.S.	nicht gefährdet		nicht gefährdet		19
<i>Galium album s.str.</i>	Großes Wiesen-Labkraut	nicht gefährdet		nicht gefährdet		15
<i>Galium aparine</i>	Kletten-Labkraut	nicht gefährdet		nicht gefährdet		77
<i>Galium boreale</i>	Nordisches Labkraut	-r	BM, nVL, Pann	-r	V	1
<i>Galium odoratum</i>	Waldmeister	nicht gefährdet		nicht gefährdet		1
<i>Galium palustre</i>	Sumpf-Labkraut	nicht gefährdet		nicht gefährdet		5
<i>Galium sylvaticum</i>	Wald-Labkraut	nicht gefährdet		nicht gefährdet		11
<i>Galium uliginosum</i>	Moor-Labkraut	-r	Pann	nicht gefährdet		3
<i>Galium verum</i>	Echtes Labkraut, Gelb-Labkraut	nicht gefährdet		nicht gefährdet		2
<i>Geranium phaeum</i>	Brauner Storchschnabel	nicht gefährdet		nicht gefährdet		1
<i>Geranium robertianum</i>	Stink-Storchschnabel	nicht gefährdet		nicht gefährdet		41
<i>Geranium sylvaticum</i>	Wald-Storchschnabel	-r	nVL	-r	BV	2
<i>Geum rivale</i>	Bach-Nelkenwurz	-r	söVL	nicht gefährdet		22
<i>Geum urbanum</i>	Echte Nelkenwurz	nicht gefährdet		nicht gefährdet		61
<i>Glechoma hederacea</i>	Echte Gundelrebe	nicht gefährdet		nicht gefährdet		62
<i>Glyceria fluitans</i>	Flut-Schwaden	-r	wAlp	nicht gefährdet		2
<i>Glyceria notata</i>	Falt-Schwaden	nicht gefährdet		nicht gefährdet		1
<i>Gnaphalium uliginosum</i>	Sumpf-Ruhrkraut	-r	wAlp, Pann	nicht gefährdet		1
<i>Hedera helix</i>	Efeu	nicht gefährdet		nicht gefährdet		22
<i>Helianthemum ovatum</i>	Trübgrünes Sonnenröschen	-r	nVL	3		1
<i>Hepatica nobilis</i>	Leberblümchen	nicht gefährdet		nicht gefährdet		16
<i>Heracleum sphondylium</i>	Gewöhnliche Bärenklau	nicht gefährdet		nicht gefährdet		11
<i>Heracleum sphondylium sphondylium</i>	Weißblühende Gewöhnliche Bärenklau	nicht gefährdet		nicht gefährdet		16
<i>Hesperis matronalis</i>	Garten-Nachtviole	nicht gefährdet		nicht gefährdet		18
<i>Hieracium aurantiacum</i>	Orangerotes Habichtskraut	nicht gefährdet		4		1
<i>Hieracium murorum</i>	Wald-Habichtskraut	nicht gefährdet		nicht gefährdet		8
<i>Hieracium sabaudum</i>	Savoyen-Habichtskraut	nicht gefährdet		nicht gefährdet		1
<i>Holcus lanatus</i>	Wolliges Honiggras	nicht gefährdet		nicht gefährdet		6

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RL Österreich (1999)	Region	RL Oberösterreich (1997)	Region	Häufigkeit
<i>Holcus mollis</i>	Weiches Honiggras	nicht gefährdet		nicht gefährdet		1
<i>Hordeum vulgare</i>	Mehrzeilige Gerste	nicht gefährdet		nicht gefährdet		1
<i>Humulus lupulus</i>	Hopfen	nicht gefährdet		nicht gefährdet		60
<i>Hypericum hirsutum</i>	Flaum-Johanniskraut	nicht gefährdet		nicht gefährdet		1
<i>Hypericum maculatum</i>	Flecken-Johanniskraut	-r	Pann	nicht gefährdet		3
<i>Hypericum montanum</i>	Berg-Johanniskraut	nicht gefährdet		-r	T	1
<i>Hypericum perforatum</i>	Echtes Johanniskraut	nicht gefährdet		nicht gefährdet		11
<i>Impatiens glandulifera</i>	Drüsen-Springkraut	nicht gefährdet		nicht gefährdet		110
<i>Impatiens noli-tangere</i>	Großes Springkraut	nicht gefährdet		nicht gefährdet		55
<i>Impatiens parviflora</i>	Kleines Springkraut	nicht gefährdet		nicht gefährdet		45
<i>Iris pseudacorus</i>	Wasser-Schwertlilie	-r	Alp, BM	4a		36
<i>Iris sibirica</i>	Sibirische-Schwertlilie	nicht gefährdet		2		1
<i>Juglans regia</i>	Echte Walnuß	nicht gefährdet		nicht gefährdet		27
<i>Juncus articulatus</i>	Glieder-Simse	nicht gefährdet		nicht gefährdet		2
<i>Juncus bufonius</i>	Kröten-Simse	nicht gefährdet		nicht gefährdet		1
<i>Juncus effusus</i>	Flatter-Simse	nicht gefährdet		nicht gefährdet		6
<i>Juncus filiformis</i>	Faden-Simse	-r	KB, BM, nVL, söVL	R		2
<i>Juncus inflexus</i>	Grau-Simse	nicht gefährdet		nicht gefährdet		7
<i>Juncus tenuis</i>	Zart-Simse	nicht gefährdet		nicht gefährdet		2
<i>Knautia arvensis</i>	Wiesen-Witwenblume	nicht gefährdet		nicht gefährdet		4
<i>Knautia maxima</i>	Wald-Witwenblume	nicht gefährdet		nicht gefährdet		10
<i>Lactuca serriola</i>	Kompaß-Lattich, Zaun-Lattich	nicht gefährdet		nicht gefährdet		1
<i>Lamiasrum argentatum</i>	Silber-Goldnessel	nicht gefährdet		nicht gefährdet		2
<i>Lamiasrum montanum</i>	Berg-Goldnessel	nicht gefährdet		nicht gefährdet		87
<i>Lamium maculatum</i>	Gefleckte Taubnessel	nicht gefährdet		nicht gefährdet		45
<i>Lapsana communis</i>	Rainkohl	nicht gefährdet		nicht gefährdet		1
<i>Larix decidua</i>	Europäische Lärche	nicht gefährdet		nicht gefährdet		6
<i>Lathyrus pratensis</i>	Wiesen-Platterbse	nicht gefährdet		nicht gefährdet		12
<i>Lathyrus vernus</i>	Frühlings-Platterbse	nicht gefährdet		nicht gefährdet		1
<i>Leersia oryzoides</i>	Reisquecke	3r!	wAlp	2		1
<i>Legousia speculum-veneris</i>	Großer Venussspiegel	-r	Alp, BM, söVL, Pann	-r	BA	1
<i>Lemna minor</i>	Kleine Wasserlinse	nicht gefährdet		nicht gefährdet		9
<i>Lemna trisulca</i>	Untergetauchte Wasserlinse	3r!	Rh, söVL	3		4
<i>Leontodon hispidus</i>	Wiesen-Leuenzahn	nicht gefährdet		nicht gefährdet		7

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RL Österreich (1999)	Region	RL Oberösterreich (1997)	Region	Häufigkeit
<i>Lepidium campestre</i>	Feld-Kresse, Kandelaber-Kresse	nicht gefährdet		nicht gefährdet		1
<i>Lepidium virginicum</i>	Virginische Kresse	nicht gefährdet		nicht gefährdet		1
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	Fettwiesen-Margerite	nicht gefährdet		nicht gefährdet		2
<i>Leucanthemum vulgare</i>	Magerwiesen-Margerite	nicht gefährdet		nicht gefährdet		4
<i>Leucojum vernum</i>	Frühlings-Knotenblume	-r	Rh, BM, nVL	3		11
<i>Ligustrum vulgare</i>	Gewöhnlicher Liguster	nicht gefährdet		nicht gefährdet		34
<i>Lilium martagon</i>	Türkenbund-Lilie	nicht gefährdet		4a		1
<i>Linum catharticum</i>	Purgier-Lein	nicht gefährdet		-r	BH	3
<i>Listera ovata</i>	Großes Zweiblatt	nicht gefährdet		-r	B	8
<i>Lithospermum officinale</i>	Echter Steinsame	-r	wAlp, nVL, söVL	-r	V	1
<i>Lolium multiflorum</i>	Welsches Weidelgras	nicht gefährdet		nicht gefährdet		1
<i>Lonicera xylosteum</i>	Rote Heckenkirsche	nicht gefährdet		nicht gefährdet		86
<i>Lotus corniculatus</i>	Gewöhnlicher Hornklee	nicht gefährdet		nicht gefährdet		9
<i>Luzula campestris</i>	Wiesen-Hainsimse	nicht gefährdet		nicht gefährdet		3
<i>Luzula luzuloides</i>	Weißliche Hainsimse, Gewöhnliche Hainsimse	nicht gefährdet		nicht gefährdet		9
<i>Luzula pilosa</i>	Wimper-Hainsimse	nicht gefährdet		nicht gefährdet		7
<i>Lychnis flos-cuculi</i>	Kuckucks-Lichtnelke	-r	Pann	R		3
<i>Lycopodium annotinum</i>	Schlangen-Bärlapp	nicht gefährdet		nicht gefährdet		1
<i>Lycopus europaeus</i>	Gewöhnlicher Wolfsfuß	nicht gefährdet		nicht gefährdet		11
<i>Lycopus europaeus europaeus</i>	Ganz Gewöhnlicher Wolfsfuß	nicht gefährdet		nicht gefährdet		5
<i>Lysimachia nemorum</i>	Wald-Gilbweiderich	nicht gefährdet		nicht gefährdet		18
<i>Lysimachia nummularia</i>	Pfennigkraut, Pfennig-Gilbweiderich	nicht gefährdet		nicht gefährdet		21
<i>Lysimachia punctata</i>	Punkt-Gilbweiderich	-r	Pann	nicht gefährdet		1
<i>Lysimachia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Gilbweiderich	nicht gefährdet		nicht gefährdet		11
<i>Lythrum salicaria</i>	Gemeiner Blutweiderich	nicht gefährdet		nicht gefährdet		9
<i>Maianthemum bifolium</i>	Schattenblümchen	nicht gefährdet		nicht gefährdet		6
<i>Malus domestica</i>	Kultur-Apfel	nicht gefährdet		nicht gefährdet		2
<i>Matteuccia struthiopteris</i>	Straußenfarn	-r	BM, nVL, söVL	nicht gefährdet		3
<i>Medicago falcata</i>	Sichel-Luzerne, Gelbe Luzerne	nicht gefährdet		nicht gefährdet		2
<i>Medicago lupulina</i>	Hopfenklee	nicht gefährdet		nicht gefährdet		6
<i>Medicago x varia</i>	Blaue Luzerne, Bastard-Luzerne	nicht gefährdet		nicht gefährdet		1
<i>Melampyrum pratense</i>	Gewöhnlicher Wachtelweizen	nicht gefährdet		nicht gefährdet		4
<i>Melica nutans</i>	Nickendes Perlgras	nicht gefährdet		nicht gefährdet		19
<i>Melilotus albus</i>	Weißer Steinklee, Bokharaklee	nicht gefährdet		nicht gefährdet		1

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RL Österreich (1999)	Region	RL Oberösterreich (1997)	Region	Häufigkeit
<i>Melilotus officinalis</i>	Echter Steinklee	nicht gefährdet		nicht gefährdet		1
<i>Melittis melissophyllum</i>	Immenblatt	nicht gefährdet		-r	V	1
<i>Mentha aquatica</i>	Wasser-Minze	nicht gefährdet		nicht gefährdet		3
<i>Mentha arvensis</i>	Acker-Minze	nicht gefährdet		nicht gefährdet		1
<i>Mentha longifolia</i>	Roß-Minze	nicht gefährdet		nicht gefährdet		16
<i>Mentha x verticillata</i>	Quirl-Minze	nicht gefährdet		nicht gefährdet		1
<i>Mercurialis perennis</i>	Wald-Bingelkraut	nicht gefährdet		nicht gefährdet		15
<i>Milium effusum</i>	Wald-Fluttergras	nicht gefährdet		nicht gefährdet		9
<i>Moehringia muscosa</i>	Moos-Nabelmiere	-r	BM, nVL	-r	BV	1
<i>Molinia caerulea</i>	Blaues Pfeifengras	-r	Pann	R		3
<i>Molinia caerulea</i> agg.	Pfeifengras	nicht gefährdet		nicht gefährdet		6
<i>Mycelis muralis</i>	Mauerlattich	nicht gefährdet		nicht gefährdet		3
<i>Myosotis arvensis</i>	Acker-Vergißmeinnicht	nicht gefährdet		nicht gefährdet		2
<i>Myosotis palustris</i> agg.	Sumpf-Vergißmeinnicht i.w.S.	nicht gefährdet		nicht gefährdet		11
<i>Myosotis scorpioides</i>	Sumpf-Vergißmeinnicht	nicht gefährdet		nicht gefährdet		3
<i>Myosotis sylvatica</i>	Wald-Vergißmeinnicht	nicht gefährdet	nicht gefährdet	nicht gefährdet		10
<i>Myriophyllum verticillatum</i>	Quirl-Tausendblatt	3		nicht gefährdet		7
<i>Nasturtium officinale</i>	Echte Brunnenkresse	3r!	nVL, söVL, Pann	2		1
<i>Nuphar lutea</i>	Große Teichrose, Gelbe Teichrose	3		3		4
<i>Odontites vernus</i>	Frühlings-Zahntröst	2r!	wAlp, KB	2		1
<i>Oenothera biennis</i> agg.	Gewöhnliche Nachtkerze i.w.S.	nicht gefährdet		nicht gefährdet		2
<i>Ononis spinosa spinosa</i>	Gewöhnliche Dorn-Hauhechel	nicht gefährdet		nicht gefährdet		2
<i>Orchis militaris</i>	Helm-Knabenkraut	3r!	Rh, söVL	3		4
<i>Origanum vulgare vulgare</i>	Gewöhnlicher Echter Dost	nicht gefährdet		nicht gefährdet		7
<i>Ornithogalum umbellatum</i> agg.	Dolden-Milchstern i.w.S.	nicht gefährdet		nicht gefährdet		1
<i>Oxalis acetosella</i>	Wald-Sauerklee	nicht gefährdet		nicht gefährdet		35
<i>Papaver rhoeas</i>	Klatsch-Mohn	nicht gefährdet		nicht gefährdet		2
<i>Paris quadrifolia</i>	Einbeere	nicht gefährdet		nicht gefährdet		51
<i>Parthenocissus inserta</i>	Gewöhnliche Jungfernrebe, Gewöhnlicher Wilder Wein	nicht gefährdet		nicht gefährdet		5
<i>Pastinaca sativa</i>	Pastinak	nicht gefährdet		nicht gefährdet		1
<i>Persicaria hydropiper</i>	Wasserpfeffer-Knöterich	nicht gefährdet		nicht gefährdet		1
<i>Persicaria lapathifolia</i>	Ampfer-Knöterich	nicht gefährdet		nicht gefährdet		1
<i>Petasites albus</i>	Weißer Pestwurz	nicht gefährdet		nicht gefährdet		2
<i>Petasites hybridus</i>	Gemeine Pestwurz, Bach-Pestwurz	nicht gefährdet		nicht gefährdet		27

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RL Österreich (1999)	Region	RL Oberösterreich (1997)	Region	Häufigkeit
<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras	nicht gefährdet		nicht gefährdet		104
<i>Phleum pratense</i>	Wiesen-Lieschgras, Timothee	nicht gefährdet		nicht gefährdet		2
<i>Phragmites australis</i>	Schilf	nicht gefährdet		nicht gefährdet		52
<i>Physalis alkekengi</i>	Blasenkirsche	-r	Alp, BM, nVL, söVL	3		1
<i>Phyteuma spicatum</i>	Ähren-Teufelskralle	nicht gefährdet		nicht gefährdet		7
<i>Picea abies</i>	Gewöhnliche Fichte	nicht gefährdet		nicht gefährdet		60
<i>Pimpinella major</i>	Große Bibernelle	nicht gefährdet		nicht gefährdet		6
<i>Pinguicula vulgaris</i>	Gewöhnliches Fettkraut	-r	KB, BM, nVL, Pann	-r	BV	1
<i>Pinus nigra</i>	Schwarz-Kiefer	nicht gefährdet		nicht gefährdet		1
<i>Pinus strobus</i>	Weymouths-Kiefer, Strobe	nicht gefährdet		nicht gefährdet		1
<i>Pinus sylvestris</i>	Rot-Föhre, Weiß-Kiefer	nicht gefährdet		nicht gefährdet		8
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich	nicht gefährdet		nicht gefährdet		7
<i>Plantago major</i>	Breit-Wegerich	nicht gefährdet		nicht gefährdet		5
<i>Plantago major major</i>	Gewöhnlicher Breit-Wegerich	nicht gefährdet		nicht gefährdet		3
<i>Poa annua</i>	Einjahrs-Rispengras	nicht gefährdet		nicht gefährdet		1
<i>Poa nemoralis</i>	Hain-Rispengras	nicht gefährdet		nicht gefährdet		7
<i>Poa palustris</i>	Sumpf-Rispengras	-r	wAlp, nVL	3		4
<i>Poa pratensis</i>	Wiesen-Rispengras	nicht gefährdet		nicht gefährdet		13
<i>Poa trivialis</i>	Gewöhnliches Rispengras, Graben-Rispengras	nicht gefährdet		nicht gefährdet		67
<i>Polygala amarella</i>	Sumpf-Kreuzblümchen	-r	BM, nVL, söVL, Pann	-r	BHM	1
<i>Polygonatum multiflorum</i>	Wald-Weißwurz, Vielblütige Weißwurz	nicht gefährdet		nicht gefährdet		41
<i>Polygonum aviculare</i>	Verschiedenblättriger Vogel-Knöterich	nicht gefährdet		nicht gefährdet		1
<i>Polypodium vulgare</i>	Gewöhnlicher Tüpfelfarn	nicht gefährdet		nicht gefährdet		1
<i>Polystichum aculeatum</i>	Dorniger Schildfarn	-r	BM, nVL	-r	BHM	2
<i>Populus alba</i>	Silber-Pappel, Weiß-Pappel	-r	Alp	-r	A	1
<i>Populus balsamifera</i>	Echte Balsam-Pappel	nicht gefährdet		nicht gefährdet		17
<i>Populus nigra</i>	Schwarz-Pappel	3r!	Alp	2		20
<i>Populus nigra cv. 'italica'</i>	Pyramiden-Pappel, Spitz-P.	nicht gefährdet		nicht gefährdet		1
<i>Populus spec.</i>	Pappel-Art	nicht gefährdet		nicht gefährdet		2
<i>Populus tremula</i>	Zitter-Pappel, Espe	nicht gefährdet		nicht gefährdet		9
<i>Populus x canadensis</i>	(Euro-amerikanische) Hybrid-Pappel	nicht gefährdet		nicht gefährdet		13
<i>Populus x canescens</i>	Grau-Pappel	nicht gefährdet		nicht gefährdet		7
<i>Potamogeton berchtoldii</i>	Berchtold-Laichkraut	-r	wAlp	nicht gefährdet		6
<i>Potamogeton natans</i>	Schwimmendes Laichkraut	-r	nAlp, BM, nVL, Pann	3r!	B	1

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RL Österreich (1999)	Region	RL Oberösterreich (1997)	Region	Häufigkeit
<i>Potamogeton spec.</i>	Laichkraut-Art	nicht gefährdet		nicht gefährdet		1
<i>Potentilla anserina</i>	Gänse-Fingerkraut	nicht gefährdet		nicht gefährdet		3
<i>Potentilla erecta</i>	Blutwurz	-r	Pann	R		2
<i>Potentilla heptaphylla</i>	Rötliches Fingerkraut	-r	nVL	3		4
<i>Potentilla reptans</i>	Kriech-Fingerkraut	nicht gefährdet		nicht gefährdet		9
<i>Potentilla sterilis</i>	Erdbeer-Fingerkraut	-r	Alp, BM, söVL, Pann	nicht gefährdet		1
<i>Prenanthes purpurea</i>	Hasenlattich, Purpurlattich	nicht gefährdet		nicht gefährdet		1
<i>Primula elatior</i>	Hohe Schlüsselblume	-r	söVL, Pann	nicht gefährdet		65
<i>Primula veris</i>	Arznei-Schlüsselblume	-r	Rh, nVL, söVL	4ar!	BV	2
<i>Prunella vulgaris</i>	Gewöhnliche Braunelle	nicht gefährdet		nicht gefährdet		4
<i>Prunus avium</i>	Kirsche	nicht gefährdet		nicht gefährdet		30
<i>Prunus padus</i>	Gewöhnliche Traubenkirsche	nicht gefährdet		nicht gefährdet		96
<i>Pteridium aquilinum</i>	Adlerfarn	nicht gefährdet		nicht gefährdet		1
<i>Pulicaria dysenterica</i>	Großes Flohkraut	3		3		1
<i>Pulmonaria officinalis</i>	Echtes Lungenkraut	nicht gefährdet		nicht gefährdet		64
<i>Pyrus communis</i>	Kultur-Birnbaum	nicht gefährdet		nicht gefährdet		3
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche	nicht gefährdet		R		82
<i>Quercus rubra</i>	Rot-Eiche	nicht gefährdet		nicht gefährdet		1
<i>Ranunculus acris s.l.</i>	Scharfer Hahnenfuß i.w.S.	nicht gefährdet		nicht gefährdet		9
<i>Ranunculus circinatus</i>	Spreizender Wasserhahnenfuß	3		3		8
<i>Ranunculus ficaria</i>	Scharbockskraut	nicht gefährdet		nicht gefährdet		57
<i>Ranunculus lanuginosus</i>	Woll-Hahnenfuß	nicht gefährdet		nicht gefährdet		27
<i>Ranunculus nemorosus</i>	Wald-Hahnenfuß, Hain-Hahnenfuß	nicht gefährdet		nicht gefährdet		7
<i>Ranunculus repens</i>	Kriech-Hahnenfuß	nicht gefährdet		nicht gefährdet		34
<i>Ranunculus trichophyllus</i>	Haarblatt-Wasserhahnenfuß	nicht gefährdet		nicht gefährdet		1
<i>Reseda lutea</i>	Gelbe Reseda, Gelber Wau	nicht gefährdet		nicht gefährdet		2
<i>Rhamnus cathartica</i>	Gewöhnlicher Kreuzdorn	nicht gefährdet		nicht gefährdet		2
<i>Rhinanthus alectorolophus alectorolophus</i>	Gewöhnlicher Zotten-Klappertopf	nicht gefährdet		nicht gefährdet		3
<i>Rhinanthus minor</i>	Kleiner Klappertopf	nicht gefährdet		nicht gefährdet		3
<i>Ribes nigrum</i>	Schwarze Ribisel, Schwarze Johannisbeere	nicht gefährdet		nicht gefährdet		2
<i>Ribes rubrum</i>	Rote Johannisbeere, Rote Ribisel	nicht gefährdet		nicht gefährdet		3
<i>Ribes rubrum agg.</i>	Rote Johannisbeere i.w.S.	nicht gefährdet		nicht gefährdet		2
<i>Ribes uva-crispa</i>	Stachelbeere	-r	söVL	nicht gefährdet		1
<i>Robinia pseudacacia</i>	Robinie, Falsche Akazie	nicht gefährdet		nicht gefährdet		5
<i>Rorippa sylvestris</i>	Wilde Sumpfkresse	nicht gefährdet		nicht gefährdet		1

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RL Österreich (1999)	Region	RL Oberösterreich (1997)	Region	Häufigkeit
<i>Rosa arvensis</i>	Kriech-Rose	nicht gefährdet		nicht gefährdet		1
<i>Rosa canina</i>	Hunds-Rose	nicht gefährdet		nicht gefährdet		7
<i>Rubus caesius</i>	Kratzbeere, Auen-Brombeere	nicht gefährdet		nicht gefährdet		117
<i>Rubus idaeus</i>	Himbeere	nicht gefährdet		nicht gefährdet		14
<i>Rubus sect. Rubus</i>	Eigentliche Brombeere i.w.S.	nicht gefährdet		nicht gefährdet		12
<i>Rumex acetosa</i>	Wiesen-Sauerampfer	-r	Pann	nicht gefährdet		4
<i>Rumex aquatilis</i>	Wasser-Ampfer	r!	wAlp, n+söVL	2		1
<i>Rumex crispus</i>	Kraus-Ampfer	nicht gefährdet		nicht gefährdet		1
<i>Rumex hydrolapathum</i>	Teich-Ampfer, Ufer-Ampfer	-r	Alp	3		2
<i>Rumex obtusifolius</i>	Stumpfbblatt-Ampfer	nicht gefährdet		nicht gefährdet		9
<i>Rumex sanguineus</i>	Hain-Ampfer	-r	wAlp	nicht gefährdet		1
<i>Salix alba</i>	Silber-Weide	nicht gefährdet		nicht gefährdet		63
<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide	nicht gefährdet		nicht gefährdet		9
<i>Salix cinerea</i>	Asch-Weide	nicht gefährdet		nicht gefährdet		4
<i>Salix fragilis</i>	Bruch-Weide	-r	wAlp, Pann	nicht gefährdet		26
<i>Salix myrsinifolia</i>	Schwarz-Weide	-r	BM, nVL, Pann	-r	BV	13
<i>Salix purpurea</i>	Purpur-Weide	nicht gefährdet		nicht gefährdet		28
<i>Salix triandra</i>	Mandel-Weide	nicht gefährdet		-r	V	5
<i>Salix x rubens</i>	Hohe Weide	nicht gefährdet		nicht gefährdet		2
<i>Salvia glutinosa</i>	Kleb-Salbei	nicht gefährdet		nicht gefährdet		46
<i>Salvia pratensis</i>	Wiesen-Salbei	-r	wAlp	R		3
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder, Sch. Holler	nicht gefährdet		nicht gefährdet		102
<i>Sanguisorba minor</i>	Kleiner Wiesenknopf	nicht gefährdet		nicht gefährdet		1
<i>Sanguisorba officinalis</i>	Großer Wiesenknopf	-r	Pann	nicht gefährdet		3
<i>Sanicula europaea</i>	Sanikel	nicht gefährdet		nicht gefährdet		8
<i>Saponaria officinalis</i>	Echtes Seifenkraut	nicht gefährdet		nicht gefährdet		5
<i>Scabiosa columbaria</i>	Tauben-Skabiose	3		3		3
<i>Schoenus ferrugineus</i>	Braune Knopfbirse	3r!	Pann	2r!	T	1
<i>Scilla bifolia</i> agg.	Zweiblatt-Blaustern i.w.S.	nicht gefährdet		nicht gefährdet		1
<i>Scirpus sylvaticus</i>	Gewöhnliche Waldbirse, Waldsimse	-r		nicht gefährdet		6
<i>Scrophularia nodosa</i>	Knoten-Braunwurz	nicht gefährdet		nicht gefährdet		40
<i>Scrophularia umbrosa</i>	Flügel-Braunwurz	-r	wAlp, BM	-r	BA	7
<i>Scrophularia umbrosa neesii</i>	Gekerbte Flügel-Braunwurz	-r	wAlp, BM	-r	BA	1
<i>Scutellaria galericulata</i>	Sumpf-Helmkraut	-r	wAlp	nicht gefährdet		4
<i>Senecio ovatus</i>	Fuchs-Greiskraut	nicht gefährdet		nicht gefährdet		2

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RL Österreich (1999)	Region	RL Oberösterreich (1997)	Region	Häufigkeit
<i>Silene dioica</i>	Rote Lichtnelke	nicht gefährdet		nicht gefährdet		29
<i>Silene nutans nutans</i>	Gewöhnliches Nickendes Leimkraut	nicht gefährdet		-r	V	6
<i>Silene vulgaris</i>	Aufgeblasenes Leimkraut	nicht gefährdet		nicht gefährdet		1
<i>Silene vulgaris vulgaris</i>	Gewöhnliches Aufgeblasenes Leimkraut	nicht gefährdet		nicht gefährdet		8
<i>Solanum dulcamara</i>	Bittersüßer Nachtschatten	nicht gefährdet		nicht gefährdet		13
<i>Solidago canadensis</i>	Kanadische Goldrute	nicht gefährdet		nicht gefährdet		19
<i>Solidago gigantea</i>	Riesen-Goldrute	nicht gefährdet		nicht gefährdet		65
<i>Solidago virgaurea virgaurea</i>	Gewöhnliche Echte Goldrute	nicht gefährdet		nicht gefährdet		4
<i>Sorbus aucuparia</i>	Eberesche, Vogelbeere	-r	Pann	nicht gefährdet		9
<i>Spirodela polyrhiza</i>	Vielwurzelige Teichlinse	-r	BM, nVL, söVL	3		1
<i>Stachys palustris</i>	Sumpf-Ziest	nicht gefährdet		nicht gefährdet		2
<i>Stachys sylvatica</i>	Wald-Ziest	nicht gefährdet		nicht gefährdet		67
<i>Stellaria graminea</i>	Gras-Sternmiere	nicht gefährdet		nicht gefährdet		3
<i>Stellaria media</i>	Gewöhnliche Vogel-Sternmiere	nicht gefährdet		nicht gefährdet		10
<i>Stellaria neglecta</i>	Großblütige Vogel-Sternmiere	nicht gefährdet		3		1
<i>Stellaria nemorum s.l.</i>	Wald-Sternmiere i.w.S.	nicht gefährdet		nicht gefährdet		21
<i>Stratiotes aloides</i>	Krebsschere	1		1		1
<i>Succisa pratensis</i>	Teufelsabbiß	-r	BM, nVL, Pann	-r	BHT	1
<i>Symphytum officinale</i>	Echter Beinwell	nicht gefährdet		nicht gefährdet		57
<i>Symphytum tuberosum</i>	Knoten-Beinwell	nicht gefährdet		nicht gefährdet		40
<i>Syringa vulgaris</i>	Balkan-Flieder	nicht gefährdet		nicht gefährdet		1
<i>Tanacetum vulgare</i>	Rainfarn	nicht gefährdet		nicht gefährdet		1
<i>Taraxacum "officinale" agg.</i>	Gewöhnlicher Löwenzahn	nicht gefährdet		nicht gefährdet		14
<i>Thalictrum aquilegifolium</i>	Akelei-Wiesenraute	-r	Pann	nicht gefährdet		28
<i>Thalictrum lucidum</i>	Glanz-Wiesenraute	3r!	wAlp	-r	H	18
<i>Thymus pulegioides</i>	Arznei-Thymian	nicht gefährdet		nicht gefährdet		4
<i>Tilia cordata</i>	Winter-Linde	-r	wAlp	nicht gefährdet		18
<i>Tilia platyphyllos</i>	Sommer-Linde	-r	wAlp	-r	B	6
<i>Tofieldia calyculata</i>	Kelch-Simsenlilie	-r	BM, nVL, Pann	-r	BV	1
<i>Tragopogon orientalis</i>	Östlicher Wiesen-Bocksbart	nicht gefährdet		nicht gefährdet		3
<i>Trifolium arvense</i>	Hasen-Klee	-r	wAlp	nicht gefährdet		1
<i>Trifolium dubium</i>	Kleiner Klee, Faden-Klee	nicht gefährdet		nicht gefährdet		1
<i>Trifolium medium</i>	Zickzack-Klee, Mittlerer Klee	nicht gefährdet		nicht gefährdet		6
<i>Trifolium pratense</i>	Rot-Klee, Wiesen-Klee	nicht gefährdet		nicht gefährdet		4
<i>Trifolium pratense pratense</i>	Gewöhnlicher Rot-Klee	nicht gefährdet		nicht gefährdet		1

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RL Österreich (1999)	Region	RL Oberösterreich (1997)	Region	Häufigkeit
<i>Trifolium repens</i>	Weiß-Klee, Kriech-Klee	nicht gefährdet		nicht gefährdet		4
<i>Trisetum flavescens</i>	Wiesen-Goldhafer	nicht gefährdet		nicht gefährdet		6
<i>Tussilago farfara</i>	Huflattich	nicht gefährdet		nicht gefährdet		1
<i>Ulmus glabra</i>	Berg-Ulme	-r	nVL, söVL, Pann	2		40
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennessel	nicht gefährdet		nicht gefährdet		123
<i>Utricularia australis</i>	Großer Wasserschlauch	3r!	BM, nVL	3		7
<i>Vaccinium myrtillus</i>	Heidelbeere, Schwarzbeere	nicht gefährdet		nicht gefährdet		5
<i>Valeriana dioica</i>	Sumpf-Baldrian	-r	Rh, BM, nVL, Pann	-r	BV	5
<i>Valeriana officinalis</i>	Breitblatt-Arznei-Baldrian	nicht gefährdet		nicht gefährdet		6
<i>Valeriana officinalis</i> agg.	Arznei-Baldrian i.w.S.	nicht gefährdet		nicht gefährdet		27
<i>Valeriana sambucifolia</i>	Holunderblatt-Arznei-Baldrian	nicht gefährdet		nicht gefährdet		21
<i>Valerianella carinata</i>	Kiel-Feldsalat	-r	Alp	nicht gefährdet		1
<i>Valerianella locusta</i>	Echter Feldsalat	-r	Alp	nicht gefährdet		1
<i>Verbascum densiflorum</i>	Großblütige Königskerze	nicht gefährdet		nicht gefährdet		1
<i>Verbascum nigrum</i>	Schwarze Königskerze	nicht gefährdet		nicht gefährdet		6
<i>Verbascum thapsus</i>	Kleinblütige Königskerze	nicht gefährdet		nicht gefährdet		4
<i>Verbena officinalis</i>	Echtes Eisenkraut	nicht gefährdet		nicht gefährdet		2
<i>Veronica anagallis-aquatica</i>	Blauer Wasser-Ehrenpreis, Ufer-E.	nicht gefährdet		nicht gefährdet		2
<i>Veronica beccabunga</i>	Bach-Ehrenpreis, Bachbunge	nicht gefährdet		nicht gefährdet		9
<i>Veronica chamaedrys</i>	Gamander-Ehrenpreis	nicht gefährdet		nicht gefährdet		8
<i>Veronica officinalis</i>	Echter Ehrenpreis	nicht gefährdet		nicht gefährdet		5
<i>Viburnum lantana</i>	Wolliger Schneeball	nicht gefährdet		nicht gefährdet		32
<i>Viburnum opulus</i>	Gewöhnlicher Schneeball	nicht gefährdet		nicht gefährdet		57
<i>Vicia cracca</i>	Gewöhnliche Vogel-Wicke	nicht gefährdet		nicht gefährdet		34
<i>Vicia hirsuta</i>	Behaarte Wicke, Zitter-Wicke	-r	Rh	nicht gefährdet		1
<i>Vicia sepium</i>	Zaun-Wicke	nicht gefährdet		nicht gefährdet		27
<i>Vicia tetrasperma</i>	Viersamen-Wicke	-r	wAlp	nicht gefährdet		1
<i>Vinca minor</i>	Kleines Immergrün	nicht gefährdet		nicht gefährdet		3
<i>Viola alba</i>	Weiß-Veilchen	-r	Alp, nVL, söVL	3		2
<i>Viola arvensis</i>	Feld-Stiefmütterchen	nicht gefährdet		nicht gefährdet		1
<i>Viola canina</i>	Hunds-Veilchen	-r	nVL, Pann	3		1
<i>Viola hirta</i>	Wiesen-Veilchen	nicht gefährdet		nicht gefährdet		3
<i>Viola reichenbachiana</i>	Wald-Veilchen	nicht gefährdet		nicht gefährdet		33
<i>Viola riviniana</i>	Hain-Veilchen	nicht gefährdet		nicht gefährdet		7
<i>Viscum album</i>	Laubholz-Mistel	nicht gefährdet		nicht gefährdet		1

Zeichenerklärung zur Tabelle:

RL Österreich (1999) Gefährdungsgrad nach Roter Liste gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen Österreichs (NIKL FELD & SCHRATT-EHRENDORFER 1999) – Abkürzungen der Großlandschaften (rechte Spalte) siehe unten

RL Oberösterreich (1997) Gefährdungsgrad nach Roter Liste gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen Oberösterreichs (STRAUCH 1997) – Abkürzungen der Großlandschaften (rechte Spalte) siehe unten

Erläuterungen zu den Gefährdungsstufen der Roten Listen:

0 ausgestorben / verschollen

1 vom Aussterben bedroht

2 stark gefährdet

3 gefährdet

4 potentiell gefährdet

4a potentiell gefährdet wegen Attraktivität

r regional gefährdet (mit Zusatz)

r! regional stärker gefährdet (mit Zusatz)

R Arten mit starken Populationsrückgängen

Zusätze Rote Liste Oberösterreich:

B Böhmisches Masse

V Alpenvorland

H Hügelland

M Salzach-, Moor- und Hügelland

T Außer-alpine Tallagen

A Alpen

Zusätze Rote Liste Österreich:

BM Böhmisches Masse

nVL nördliches Alpenvorland

söVL südöstliches Alpenvorland

Pann Pannonikum

Alp Alpen

wAlp Westalpen

öAlp Ostalpen

KB Klagenfurter Becken

Rh Rheinniederung



LAND
NATUR IM LAND
OBERÖSTERREICH

Amt der Oö. Landesregierung
Direktion für Landesplanung, wirtschaftliche
und ländliche Entwicklung
Abteilung Naturschutz • Naturraumkartierung OÖ
Garnisonstraße 1, 4560 Kirchdorf a. d. Krems
Tel. (+43 7582) 685-65531
E-Mail: biokart.post@ooe.gv.at

www.land-oberoesterreich.gv.at